Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

420 (11.9.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 420. — Karlsruhe, Samstag den 11. September 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 73.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Die deutschen Kaisermanöver“ (illustriert). — „Der Einzug des gefangenen Roghi in Fez“ (illustriert). — „Auf hoher Wacht.“ Eine Manövergeschichte von M. L. Julian. — „Allerlei“. — „Humoristisches“ (illustriert). — „Rätselecke“.

Dem Kaiser!

* **Karlsruhe,** 11. Sept. Wie festliche Bewegung geht es durch die Stadt, die sich gerüstet hat, den Kaiser zu empfangen. Nicht wie sonst allein in seiner Eigenschaft als Familiengast des nahverwandten und befreundeten Großherzoglichen Hauses erscheint diesmal Kaiser Wilhelm. An der Spitze der Fahnenkompagnie, heimkehrend von der Parade über das zum großen Manöver bereite 14. (badische) Armeekorps, wird er als der deutschen Heere oberster Kriegsherr in die badische Haupt- und Residenzstadt einreiten, die ihm, dem starken Schützer und Schirmer des Friedens, ihren herzlichen Willkommgruß entgegenbringt.

Wie in diesen Tagen die Armeen des deutschen Südens sich unter seinen scharfen Augen zu bewähren haben, so mögen seine Blicke heute mittag froh und glücklich über die Bevölkerung der süddeutschen Residenz hinschweifen, in dem Vollgefühl, daß in ihrer Kaisertreue auch eine gewichtige Sicherheit liegt für das Heil des Vaterlandes. In dem Bewußtsein des deutschen Bürgersinns bleibt der Deutsche Kaiser das schönste und erhabenste Symbol der Größe und des Ruhmes und der Einheit des Reiches. Des neuen deutschen Reiches, das einst das Sehnen des Volkes und die weitschauende Politik des alten Kaisers und seines Kanzlers, sowie der Fürsten, wie Badens unvergeßlicher Großherzog Friedrich I., vorbereiteten und das die deutschen Krieger dann in gewaltigen Kämpfen auf schlachtumbrauster fremder Erde errichteten.

Immer wird der Idealismus des Volkes, der Mut seiner Krieger und die staatsmännische Weisheit seiner Fürsten den edelsten Dreibund bedeuten, der des deutschen Reiches Größe und seine friedliche Entwickelung zu stets schönerer Blüte verbürgt. Das möge allzeiten so dauern. Und in solchen freudigen Gedanken erklingt darum auch der Jubelruf der Bevölkerung Karlsruhes, welcher heute das Kaiserpaar, seine hoffnungsreichen Söhne und all die deutschen Fürsten ihm zur Seite begrüßt, besonders herzlich und des Dankes voll.

Großherzog Friedrich II. und sein ganzes Haus ist seinem Lande in dieser Treue zu Kaiser und Reich gleich dem heimgegangenen Vater ein erhabenes Beispiel und sein eigenes Herz klingt darum mit, wenn die Bürgerschaft seiner Hauptstadt, die den kaiserlichen Gast vor ihrem Rathause auch offiziell willkommen heißt, ihren vaterländischen Gefühlen begeistert Ausdruck verleiht in dem alten, erhebenden Rufe: **Es lebe der Kaiser!**

Abschied Kaiser Wilhelms von den österreichischen Manövern.

(Tel. Berichte.)

= **Groß-Meseritsch,** 10. Sept. Heute nach dem Frühstück **verabschiedete** sich **Kaiser Franz Josef** von dem **Deutschen Kaiser.** Nachmittags erschienen die Majestäten im Schloßhofe, wo die Erzherzöge, Generale, die Manöverleitung, Bischof Graf v. Hugo, Schloßherr Graf Harrach, Landeshauptmann von Mähren Graf Serenyi, Bürgermeister Czermak und die Hofchargen zur Abschiedsaufwartung sich eingefunden hatten.

Kaiser Wilhelm verabschiedete sich aufs herzlichste von den Erzherzögen, besonders von Erzherzog Franz Ferdinand, sowie von den übrigen Persönlichkeiten und sprach wiederholt seine vollste **Befriedigung** aus über den Aufenthalt in **Groß-Meseritsch.** Kaiser Franz Josef geleitete dann seinen hohen Gast zum **Automobil.** Die **Monarchen küßten sich wiederholt** und drückten lange herzlichst die Hände. Dann bestieg **Kaiser Wilhelm** mit dem **Erzherzog Friedrich** das **Automobil,** um die **Rückfahrt** anzutreten. Auf dem ganzen Wege durch die **Stadt** brachte eine große **Menschenmenge** dem **Deutschen Kaiser** herzliche **Huldigungen** dar, für die der Kaiser durch Salutieren dankte.

hd **Iglau,** 10. Sept. In **allen Ortschaften,** die das **Automobil Kaiser Wilhelms** auf der Fahrt von Groß-Meseritsch nach hier passierte, **jubelte die Bevölkerung** dem Kaiser zu und der **Abschiedsgruß** der Einwohnerschaft **Iglaus** für den Verbündeten Kaiser Franz Josephs gestaltete sich ebenso **herzlich** wie es der **Empfang** gewesen war. Auf dem **Hauptplatz** steigerte sich der Abschied zu einer **imposanten Kundgebung,** für die der **Monarch** sichtbar **gerührt** dankte.

Auf dem **Bahnhof** verabschiedete sich der Kaiser von dem **Botschafter v. Tschirschky** und dem **Statthalter Heinold,** dem er schon vorher in wärmsten Worten seine Anerkennung und Befriedigung über den Aufenthalt in Groß-Meseritsch ausgesprochen hatte. Der Kaiser verblieb bis zum Abgang des Zuges mit dem **Erzherzog Friedrich** im Gespräch und verabschiedete sich dann in herzlicher Weise.

Um ½6 Uhr **verließ der Zug** unter den **begeisterten Hochrufen** der Menge den **Bahnhof.** Der **Kaiser** reiste von hier direkt zur **Parade** des **14. Armeekorps** zu Forchheim bei Karlsruhe.

Der **Kaiser** verlieh dem **österreichischen Generalstabschef** Konrad von **Götzendorf** den **Verdienstorden der preußischen Krone.**

Der sozialdemokratische Parteitag.

(Unber. Nachdr. verb. — I. — H. **Leipzig,** 10. Sept.

Mit einer Konferenz der **sozialistischen Frauen Deutschlands** beginnen am Samstag hier in Leipzig die Verhandlungen des diesjährigen **sozialdemokratischen Parteitages,** der allem Anschein nach ein Seitenstück zu dem Dresdener Parteitage der Sozialdemokratie vom Jahre 1903 werden wird. Wenn auch die von der Partei erreichten Erfolge bei den Nachwahlen in Neustadt-Landau und Stolberg-Schneeberg die Stoßkraft der Partei aufs neue deutlich erwiesen haben, so wird es doch nicht ausbleiben, daß die zahllosen Zwischenfälle der letzten Zeit, wie der **„Hofgang“** der **württembergischen Genossen,** die Affäre **Bernstein,** das Verhältnis der Partei zu den **sozialistischen Monatsheften,** die Stellungnahme der **anhaltinischen Genossen,** der **Maifeierstreit,** die Haltung der **Reichstagsfraktion** bei der **Reichsfinanzreform** u. a. m. lebhafte Debatten zeitigen, die aufs neue den tiefgehenden Zwiespalt zwischen Radikalen und Revisionisten beleuchten werden. Dazu kommt, daß der Parteitag diesmal ausgerechnet in **Leipzig** tagt, dem Sitze des Großinquisitors der Sozialdemokratie, des Genossen Franz **Mehring,** der in der „Leipz. Volksztg.“, seitdem er sie nach dem Tode Bruno Schönlanks leitet, unausgesetzt den **Kampf gegen den Revisionismus** in der Partei geführt und noch weit schärfer als das Berliner Zentralorgan der Partei, der „Vorwärts“, dem Radikalismus die Stange gehalten hat.

Das große Interesse, das auch in der Partei selbst den diesjährigen Verhandlungen entgegengebracht wird, dokumentiert sich am markantesten in der überaus großen Entsendung von **Delegierten** zum Parteitage und ferner in der Teilnahme fast aller Abgeordneten der Partei. Selbst der an einem schweren Herzleiden erkrankte Abg. **Bebel,** der sich schon lange im Hintergrunde gehalten, soll auf der Reise nach Leipzig begriffen sein, nachdem er am vorigen Sonntag an den Zeppelin-Aufstiegen gelegentlich des Besuches des Reichstags und Bundesrats in Friedrichshafen teilgenommen hat. Selbstverständlich ist auch Eduard Bernstein und mit ihm der ganze revisionistische Flügel der Partei erschienen, so der Hofgänger Abg. Ulrich, Rechtsanwalt **Dr. Frank-Mannheim,** Rechtsanwalt Dr. Liebknecht, **Geck-Offenburg,** Timm-München, Rechtsanwalt Frhr. Dr. Haller von Hallerstein-Nürnberg, Dr. Südekum-Dresden, Dr. Maurenbrecher-Berlin, Pastor a. D. Göhre, der Antialkoholiker **Katzenstein-Mannheim,** Abg. Dr. David-Mainz, der verunglückte Herausgeber der „Neuen Gesellschaft“ Dr. Braun samt seiner Gattin, der bekannten Generalstochter Lilli Braun-Gyczicki, Calwer, Schippel u. a. Von der anderen Fakultät sind anwesend: Karl Kautsky, Paul Singer, Molkenbuhr, Stadthagen, Gerisch, Ledebour, der Parteisekretär Pfannkuch und die blutigen Genossinnen Louise Zietz-Hamburg, Klara Zetkin-Stuttgart und die blutigste von allen Rosa Luxenburg.

Der Parteitag findet diesmal auf einem für die Partei gewissermaßen historischen Boden statt. In Leipzig, wohin August Bebel 1860 gekommen war, und wo er sich 1864 als Drechslermeister etablierte, wurde am 23. Mai 1863 der **Allgemeine deutsche Arbeiterverein** von Ferdinand **Lassalle** ins Leben gerufen, und der gewaltige Industriestaat Sachsen stellte ihm die größte Zahl seiner Anhänger. Später hat sich bekanntlich diese Organisation mit der von Bebel, Marx und Liebknecht im August 1869 gegründeten **Internationalen Arbeiterassoziation** vereinigt, die als die erste internationale und zugleich radikale und revolutionäre sozialistische Partei in Deutschland anzusehen ist. 1872 saß hier in Leipzig Bebel mit dem „alten“ Liebknecht „unter der Anklage der Vorbereitung des Hochverrats gegen das Deutsche Reich und das Königreich Sachsen auf der Anklagebank, und das Leipziger Schwurgericht verurteilte ihn zu 2 Jahren Festungshaft. 1881 wurde Bebel, der später nach Berlin übersiedelte, von Leipzig aus in den sächsischen Landtag gewählt. Auch der verstorbene Bruno Schönlank, einer der befähigsten Literaten der Partei, hat bekanntlich längere Zeit in Leipzig die „Volksztg.“ redigiert und das Königreich Sachsen ist noch heute eine Domäne der Partei, die den diesjährigen Parteitag naturgemäß zu einer gründlichen Nachfeier der soeben beendeten Nachwahl in Stolberg-Schneeberg benutzen wird.

Die Verhandlungen finden im großen Volkshause der Partei statt, das sich diese in der Zeitzerstraße 32, allerdings unter schwierigen Verhältnissen erbaut hat. Hier wird am **Sonntag abend** 7 Uhr die **Eröffnung** und daran anschließend die Konstituierung des Parteitages und die Festsetzung der Geschäfts- und Tagesordnung und die Wahl der **Mandatsprüfungskommission** erfolgen. Am Montag beginnen die eigentlichen Verhandlungen mit der Erstattung des **Geschäftsberichtes** des Parteivorstandes durch den Abg. **Molkenbuhr** und den Kassierer **Gerisch.** Der Bericht der **Kontrolleure** und der **parlamentarische Bericht** wird von **Ledebour** vorgelegt werden. Weiter wird den Parteitag der Bericht der Komission wegen Abänderung des **Organisationsstatuts** beschäftigen. Hierüber referiert **Ebert**-Berlin. Das undankbare Thema der **Maifeier** wird Genosse **Müller** erörtern, nachdem Richard Fischer, der Geschäftsführer des „Vorwärts“, der langjährige Berichterstatter über diesen Punkt, für diesmal verzichtet hat. Dann wird sich der Parteitag mit der **Reichsversicherungsordnung** und zwar sehr eingehend beschäftigen, da nicht weniger als drei Referenten dazu bestellt sind. Die **allgemeine Krankenversicherung** wird Genosse **Bauer** besprechen, die **Unfallversicherung** Abg. Robert **Schmidt** und die **Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung** Genossin Louise **Zietz**-Hamburg. Mit Rücksicht darauf, daß im nächsten Jahre der **Internationale**

Rheinluft.

Lustspielroman von Klemens Rebweiler.

(39. Fortsetzung.) — Nachdruck verboten.

In Begleitung Jean Baptists und des Küfers Wenz, die unter dem Gewicht großer weidengeflochtener Weinkörbe keuchten, kehrte der Biedermann auf das Boot zurück. Und dann begann er alsbald eigenhändig und mit schlagkräftigen Scherzen die Dedikation des Hauses Johann Peter Dieudonné Kupferberg an die Besatzung zu verteilen. Jeder der achtzehn Mann an Bord „faßte“ zwei Flaschen Baldernacher Krummenweg. Gern hätte der Steinbruchbesitzer die Flaschenzahl zu Lasten seines Privatweinkontos verdoppelt, aber mehr als zwei Stück hatte Frank im Interesse der guten Ordnung auf dem Boot nicht genehmigen zu können erklärt.

Noch eine zweite Ladung, zu Herrn Kupferbergs persönlichem Gebrauch bestimmt, schafften die beiden dienstbaren Geister auf das Kriegsboot. Im Mannschaftslogis unterm Walfischdeck setzten sie sie ab, dort hatte der Steinbruchbesitzer es sich bereits auf einem Feldstuhl bequem gemacht. Lakonisch deutete er mit dem Zeigefinger auf den Boden neben sich, da wünschte er die zwei Eiskübel zu haben, und in jeden der umfangreichen Behälter stuppste er sofort drei Flaschen, daß es knirschte ...

Also ausgerüstet, eräugte er scharfen Blickes seine Opfer.

Gruppenweise wurde die auf der Uferstraße sich drängende Volksmenge auf das Schiff zugelassen, tauchte sie in die Tiefe des Mannschaftslogis hinab, und männiglich mußte dem Herrn in Hemdsärmeln, dessen Kopf einer roten Leuchtkugel glich, Bescheid tun. Es gab nur eine Wahl: Rhein oder Mosel. Und gewürzt ward jedem der kühle Trank durch knappe, markige Worte über die Notwendigkeit einer starken Flotte ... über Schiffahrt, Handel und Wandel und ganz besonders auch über die verfluchte Pflicht der Stadt Baldernach, ihre Rheinwerft zu erneuern, hafenmäßig auszubauen ...

Schon vorhin in der Offizierskabine war's ihm recht warm geworden. Jetzt wurde ihm zwischen diesen Eisenblechwänden gemach zumute, als sitze er in einem wohlgeheizten Backofen. Das taten die unter Dampf gehaltene große Schiffsmaschine und die pralle Mittagssonne. Außerdem stieß er fleißig an. Mit jeder rückwärts wandernden leeren Flasche stieg Vinzenz Stefans Temperament gewissenhaft um einige Hitzgrade. Schließlich fand es der Wackere, den hin und wieder leichte Schauer vor einem Schlaganfall heimzusuchen pflegten, geraten, sich und seine vaterlandrettende Tätigkeit auf Deck zu verpflanzen. Hier gab's zwar so gut wie keinen Schatten, aber er genoß nun doch wenigstens die Wohltat einer über den Stromspiegel streichenden munteren Brise.

Für so nutzbringend hielt er seine Wirksamkeit auf dem Torpedoboot, daß er den Fourier der Schwägerin, der ihm zu melden kam, das Mittagessen sei serviert, mit dankender Absage zurück an Land schickte.

Er habe gefrühstückt, ließ er sagen, und verspüre keinen Appetit.

Willy dagegen hatte die hochinteressante seemännische Unterhaltung, in die er seit reichlich einer Stunde mit Franks Burschen Stortebeck vertieft war, abzubrechen und sich bei der Tante behufs Abspeisung zu melden. Nach Papa Kupferbergs Ansicht geziemte ein geordneter Lebenswandel vornehmlich der Jugend.

Unvermindert nahm der Zivilverkehr an Bord seinen Fortgang, und ohne Unterlaß schenkte der Steinbruchbesitzer ein, prostete und toastete er mit trefflichen Worten, die freilich umso weinfröhlicher ausfielen, je länger sich das grausame Spiel hinzog. Da trat aber ein kleines Intermezzo ein, das seiner Beredsamkeit neuen, ungeahnten Impuls verleihen sollte.

Ein zu Tal kommendes Köln-Düsseldorfer Salonboot stoppte im Angesichte Baldernachs, es hatte Passagiere auszuladen. Der Stationskahn wartete bereits heftig schaukelnd, denn gerade waren dicht hintereinander zwei Güterdampfer vorbeipassiert und hatten die Rheinflut aufgepeitscht, daß sie in zornigen Wellen gegen die Ufersteine klatschte. Ein Herr und eine Dame, anscheinend ein junges Ehepaar, stiegen die Fallreepstreppe hinab, und hinter und über ihnen lagen die üblichen zwei langen Reihen Menschen neugierig auf den Deckgeländern. Obwohl im Kahn starke Arme sie in Empfang nahmen, stieß die Dame einen gellenden Angstschrei aus.

Gelächter am Ufer wie auf dem Schiffe, dessen Schaufelräder sich wieder aufrauschend in Bewegung setzten ...

Vinzenz Stefan indes war's ganz und gar nicht zum Lachen. Mit Sentorstimme nahm er das Wort, und diesmal richtete er es nicht etwa bloß an ein Häuflein Besucher des Torpedobootes, sondern gleich an die Gesamtheit der Menge, die sich da längs der Uferstraße prozessionsförmig aufgestellt hatte, um auf das Boot zugelassen zu werden.

Daß solche vorsintflutliche Zustände für eine Stadt wie Baldernach einfach blamabel unwürdig seien, donnerte er. Daß etwas geschehen müsse, und wenn der Teufel auf Stelzen tanze. Er wolle keine Namen nennen, aber eine verdammte Clique von Dunkelmännern arbeite dagegen ... Um Baldernachs Zukunft handle es sich, zum Himmeldonnerwetter! ... Und in fulminanten Farben malte er diese Zukunft des näheren aus. Er sah seine Vaterstadt ordentlich mit amerikanischer Schnelligkeit aufblühen, wachsen, gedeihen, in den Kranz der rheinischen Großstädte sich einreihen ... Vorbedingung bildete immer jedoch die Regelung der Werftangelegenheit in seinem Sinne. Das Werft war sein ceterum censeo ... Der „Großstadt Baldernach“ brachte er ein Hoch aus, und die Baldernacher wären nicht die guten Lokalpatrioten gewesen, als welche sie in der weiteren Runde galten, wenn sie ihm kein begeistertes Echo bereitet hätten.

Einen besseren Abgang vermochte er schwerlich zu finden. Außerdem, das fühlte er nachgerade doch, hatte er es nach allen Strapazen des Tages dringend nötig, sich ein bißchen aufs Ohr zu legen. Man war immerhin kein Jüngling mehr. Bevor er aber noch Stortebeck damit beauftragen konnte, die beiden Eis-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

sozialdemokratische Kongreß in Kopenhagen zusammentritt, wird Paul Singer über die deutsche Beteiligung daran referieren. Den Schluß des Parteitages wird wiederum die Beratung der zahllosen eingegangenen Anträge bilden, ferner die Wahl des Parteivorstandes, der Kontrollkommission und des Ortes für den nächsten Parteitag.

Wir werden über die Verhandlungen berichten.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 11. Sept. Nach den uns vorliegenden Informationen schließt das **Japanisch-Chinesische Mandschurei-Abkommen** weder, wie von einigen Blättern behauptet wird, eine Militärkonvention zwischen den beiden vertragschließenden Ländern in sich, noch richtet es die Spitze überhaupt **irgendwie gegen eine weiße Macht.** Auch die Verhandlungen, die zum Abschluß des Abkommens geführt haben, waren ausschließlich auf die in dem Abkommen selbst niedergelegten und **ausschließlich** auf die **Mandschurei** und **Korea** bezüglichen Punkte beschränkt.

= **Berlin**, 10. Sept. In der „Wochenschrift des Bundes der Landwirte" findet sich folgender Satz: **„Fürst und Fürstin Bülow** sind unter **großen Ovationen** der Badegäste und der Einwohner auf der **Nordseeinsel** eingetroffen. Es darf als bekannt vorausgesetzt werden, daß **Norderney von jüdischen Badereisenden** ganz besonders bevorzugt wird. **Wir gönnen** dem Fürsten **Bülow** die jubelnde Begrüßung dort umsomehr, als jetzt die in unserem Sinn **schädlichen** Einflüsse der **dortigen Badegesellschaft auf den Fürsten** nicht mehr wie früher in Betracht kommen." Den Fürsten Bülow, so meint die „Köln. Ztg." mit Recht, kann dies natürlich in keiner Weise berühren, aber es lohnt doch wohl die Mühe, derartige ordinäre Auslassungen **niedriger zu hängen.**

= **Dresden**, 10. Sept. (Tel.) Als **Termin** für die **allgemeinen Wahlen** für die **Zweite Ständekammer**, die zum ersten Male nach dem neuen, geheimen und direkten Pluralsystem stattfinden, ist der **21. Oktober** in Aussicht genommen.

= **Apenrade**, 10. Sept. (Tel.) Die **Felddienstübungen** der Hochseeflotte fanden heute mit einem größeren Gefecht bei **Bodum** nördlich von Apenrade ihr **Ende.** Die vom **Prinzen Heinrich** befehligte **blaue Partei** war von **Gjener vorgerückt** und die rote unter Führung von Kontreadmiral **Gravow** trat dem Gegner von Apenrade aus entgegen. Die **Prinzessin Irene** und **Prinz Waldemar** waren, wie schon an den vorhergegangenen Tagen, mit im Manövergelände und kehrten mit den Truppen in die Stadt zurück. Heute abend findet großer Zapfenstreich in Apenrade vor den prinzlichen Herrschaften statt. Morgen früh kehrte die Flotte nach **Kiel zurück.**

Werkmeisterverband und Hansabund.

):(**Karlsruhe**, 10. Sept. Die Verwaltungsbehörde des **deutschen Werkmeisterverbandes** hat zum **Beitritt zum „Hansabund"** folgenden **Beschluß** gefaßt: Die Verwaltungsbehörden des deutschen Werkmeisterverbandes verkennen nicht, daß in der Gesetzgebung des deutschen Reiches Industrie und Gewerbe nicht genügend zur Geltung kommen und daß sowohl im Interesse der Allgemeinheit, wie im Standesinteresse der Werkmeister eine stärkere Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse dringend notwendig ist. Ein Beitritt des Werkmeisterverbandes zum Hansabund ist jedoch nach § 4 der Satzung ausgeschlossen. Es muß jedem Mitgliede überlassen bleiben, ob und in welcher Weise es die Bestrebungen des Hansabundes unterstützen will. Der Werkmeisterverband muß wünschen, daß seine Mitglieder sich am politischen Leben rege beteiligen und die Interessen ihrer Person und ihres Berufes kräftig vertreten. Er muß aber erwarten, daß Organisationen, die wie der Hansabund auf Unterstützung der Werkmeister rechnen, eine sichere Gewähr dafür bieten, daß nicht die durch den Zusammenschluß gewonnene Macht zur Bekämpfung der bescheidenen sozialen Bestrebungen der Meisterschaft mißbraucht wird.

Rußland.

= **Petersburg**, 10. Sept. (Tel.) Ministerpräsident **Stolypin** empfing gestern eine Abordnung der **Unterstützungskasse** der **Literaten und Gelehrten.** Angesichts der schwierigen Lage der Kassenmitglieder entschloß sich der Ministerpräsident, die **weitere Tätigkeit der Kasse zuzulassen,** jedoch unter der unabänderlichen Bedingung, daß die noch im September bevorstehende Generalversammlung die **Satzungen** der Kasse einer **Revision** unterziehe und alle darin enthaltenen Bestimmungen über zu Unterstützungen dienende Spezialkapitalien streiche. Die Bestimmungen hatten Veranlassung gegeben, daß die Kasse über den engbegrenzten Kreis ihrer Versicherungs- und Pensionsgeschäfte hinausgegangen war. Sämtliche Unterstützungskapitalien müssen in Pensionskapital umgewandelt werden.

England.

Lord Rosebery gegen das Budget.

= **Glasgow**, 10. Sept. (Tel.) Lord **Rosebery** sprach heute nachmittag in der **Cithyall** vor einem dichtbesetzten, enthusiastischen Hause gegen das **Budget.** Er erklärte, das Budget, wie es vorliege, sei eine **Revolution ohne ein Mandat von seiten des Volkes.** Die **stärksten Interessen der Nation** erheischten, daß das **Budget nicht Gesetz** werde. Seine unmittelbare **Folge** würde eine **Vermehrung** der **Arbeitslosigkeit** infolge der **Erschöpfung** des **Kapitals** sein. Die Vorschläge der Regierung **schädigten** die **arbeitenden Klassen** ebenso wie die **Herzöge.** Er lege **Protest** dagegen ein, daß die **Grundbesitzer** mit den **Verbrechern in eine Reihe** gestellt würden. Er zweifle nicht, daß die **Berufung** an den **Gerechtigkeitssinn** der **Nation nicht erfolglos** sein werde. Rosebery weigerte sich, zu glauben, daß das Budget lediglich eine andere Art der **Tarifreform** darstellen solle. Wenn **so viele Leute aufhörten,** den **Freihandel** zu verteidigen, so suche **dieses Budget** eine **Inquisition einzuführen,** wie sie bisher in **Großbritannien unbekannt** gewesen sei. Die **Regierung** bewege sich einfach auf den Pfaden des **Sozialismus.** Die **Tarifreform** betrachte er **als ein Uebel,** den **Sozialismus** aber **als das Ende aller Dinge.**

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kammerjunker und ständigen Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amte Dr. Werner Freiherrn von Grünau die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Hoheit dem Khedive von Egypten verliehenen Osmanie-Ordens vierter Klasse zu erteilen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 8. September 1909 wurde der Katastergeometer Wilhelm Vollmer in Wertheim zum Bezirksgeometer, Geh.-Kl. II, ernannt und ihm der Fortführungsbezirk Gernsbach übertragen.

Mit Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 9. September 1909 wurde dem Bureauassistenten Hermann Kern bei Großh. Statistischen Landesamt die etatmäßige Amtsstelle eines Bureaubeamten bei Zentralverwaltungen mit der Amtsbezeichnung „Revident" übertragen.

Mit Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 9. September 1909 wurde der etatmäßige Amts.aktuar Julius Schweizer in Breisach dem Bezirksamt Heidelberg zur Aushilfeleistung im Revisionsdienst zugeteilt.

Aus Baden.

=:= **Karlsruhe**, 10. Sept. Revisor **Trautmann**, Kandidat der Mittelstandsvereinigung im Karlsruher Südstadtbezirk, ist aus dem **Demokratischen Verein ausgetreten.** (Gegenüber dieser Meldung steht die von uns gestern schon wiedergegebene parteiamtliche Meldung, wonach Herr Revisor Trautmann aus dem Demokratischen Verein **ausgeschlossen** worden ist. — Red.)

⊻ **Weinheim**, 9. Sept. Nach der vorläufigen Feststellung sind hier 2271 Personen zum Landtage **wahlberechtigt,** gegen 2075 im Jahre 1905.

Badische Chronik.

⊞ **Karlsruhe**, 11. Sept. Nachdem dem zum Königlich Spanischen Vizekonsul in Mannheim ernannten Herrn Alfred **Nauen** namens des Reichs das Exequatur erteilt worden ist, ist derselbe zur Ausübung konsularischer Funktionen im **Großherzogtum Baden** zugelassen worden.

= **Karlsruhe**, 10. Sept. Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt" veröffentlicht in der Nr. 27 eine Verordnung des Finanzministeriums, betreffend die **Betreibung** der auf dem öffentlichen Rechte beruhenden **Geldforderungen der Steuer- und Zollkassen.** Mit dieser Verordnung werden verschiedene Bestimmungen der bisher geltenden Betreibungsordnung vom 30. November 1899 abgeändert. Eine der neuen Bestimmungen lautet: die Forderungszettel über direkte Steuern und über die von Gerichten erkannten Geldstrafen sind dem Pflichtigen in verschlossenen Umschlägen zu übermitteln.

:.: **Volkshausen** (Adelsheim), 10. Sept. In einer der letzten Nächte **verbrannten** zirka **20 Wagen Gerstengarben,** die zu einem Haufen auf dem freien Feld an der Straße nach Unterkessach aufgestapelt waren, vollständig. Der Schaden, den der Besitzer, Herr Landwirt **Hornung** von hier, erleidet, beläuft sich auf etwa 1200 *M.* Man vermutet **Brandstiftung.**

K. **Schenkenzell** (A. Wolfach), 10. Sept. Am 9. August d. J. erschien hier unter den Reihen der Sommerfrischler ein Herr aus Stuttgart, welcher sich unter dem Namen Mühlberger, technischer Inspektor der württembergischen Staatsbahnen, Leiter des Tunnelbaues bei Feuerbach-Stuttgart, vorstellte. Er behauptete, vor Jahren beim Bahnbau Wolfach—Freudenstadt tätig gewesen zu sein. Da man sich hier an einen Herrn Mühlberger erinnerte, so schenkte man allen seinen Worten Glauben. Es gelang ihm hier, in Alpirsbach, Röthenbach, Schiltach und Schramberg **Darlehen** von 3—30 *M* zu erhalten. Am 7. d. M., als man hinter seine Schwindeleien gekommen war, sollte er verhaftet werden; aber der lose Vogel machte sich vorher davon, natürlich ohne seine Zeche und die verschiedenen Anleihen bezahlt zu haben.

=m. **Todtnau**, 10. Sept. Der im hiesigen Spital untergebrachte Pfründner Herr **Julius Asal** mußte wegen Unbotmäßigkeit gegen die Schwestern in besagter Anstalt in den Ortsarrest verbracht werden. Heute Mittwoch fand ihn der Polizeidiener tot vor. Asal hatte ein Stück von seinem Anzug gerissen und sich damit **erwürgt.**

(=) **Aus Baden**, 10. Sept. Mit der **Einführung der Elektrizität** als Betriebskraft soll es auf unseren **badischen Staatsbahnen** nun ernst werden. Und zwar soll zuerst die **Wiesentallinie** von Basel über Schopfheim nach Zell mit einer Abzweigung nach Säckingen in Angriff genommen werden. Die Arbeiten sind den Siemens-Schuckert-Werken übertragen worden. Diese beabsichtigen, den Betrieb der 230—500 Tonnen schweren Züge mittels Wechselstrom-Lokomotiven, mit drei gekuppelten Triebachsen und je einer Laufachse vorne und rückwärts, in Angriff zu nehmen, wobei die Triebachsen durch zwei in der Lokomotive eingebaute Motoren für eine Stundenleistung von 525 Pferdekräften bei 300 Volt angetrieben werden. Für die hierzu erforderliche Kraft wird dem Wasserkraftwerk am Rhein bei Augst der Drehstrom entnommen, welcher in einer Unterstation bei Basel in Wechselstrom umgeformt wird.

Zum Kaisermanöver.

E.S. **Osterburken**, 11. Sept. Ereignis- und entscheidungsvolle Tage stehen vor uns — die Tage des **Kaisermanövers.** Ueberall taucht nun jetzt die Frage auf: Wo, in welch' ungefährer Nähe wird das große militärische Schauspiel in Anwesenheit und unter eigener Kritik des **obersten Kriegsherrn Kaiser Wilhelm II. sich abspielen?** Dies ist schwer zu beantworten. Denn was verlautet, sind alles nur Mutmaßungen, da niemand in der Lage ist Positives zu sagen. Die Kriegspläne werden streng geheim gehalten und nach der ergangenen Weisung müssen alle Befehle und Anordnungen ganz besonders die des Kaisers verschwiegen werden, damit die Kriegsführung dem Gegner nicht bekannt wird. Jedenfalls steht es sicher, daß wir hier in unserer Gegend vieles zu sehen bekommen und daß sich auf **badischem Gelände** ein großer Teil der Kaisermanöver abspielen werden, denn viele Anzeichen lassen darauf schließen. Das **Kaiserliche Hauptquartier** ist in Bad Mergentheim, der **Großherzog von Baden** wird in Boxberg Wohnung nehmen, ein Schiedsrichterstab ist für **Mosbach** zur Quartiernahme bestimmt und die Pferde des Kaisers werden in **Bödigheim** und die Pferde des Großherzogs von Baden in **Adelsheim** untergebracht werden. Zudem wird auch die Nähe der Haupteisenbahnlinien von hier nach Würzburg und Mannheim, sowie Stuttgart und wahrscheinlich wird auch der Neckar eine Rolle spielen. Heute, Samstag, trifft ein bayrisches Armeekorps (16—18 Regimenter) welches sich mit dem badischen 14. Armeekorps vereinigen wird, von Würzburg kommend in 23 Extrazügen in Osterburken und Seckach ein. Hier werden die Truppen, welche von vormittags 5 Uhr bis morgen Sonntag früh eintreffen, marschieren nach Ankunft in ihre Quartiere. Alle Ortschaften des Amtsbezirks **Adelsheim, Buchen** und Mosbach zu, erhalten über Sonntag Einquartierung. (Adelsheim das 8. bayrische Infanterie-Regiment, Osterburken das 9. bayerische Infanterie-Regiment, sowie Telegraphen- und Fernsprecher-Chevauxlegers-Abteilung usw.) Ferner kommt nach Adelsheim eine Luftschifferabteilung. Nach Sindolsheim, Altheim und Walldürn kommt heute ebenfalls hessische Kavallerie über Sonntag in Quartier. Hier in Osterburken ist dieser Tage ein Eisenbahnwaggon Benzin eingetroffen und in Depot gekommen. Die Stationen Osterburken, Seckach und Lauda sind eingerichtet um je ein Armeekorps auf einmal entladen oder verladen zu können, da die blaue Partei den Anmarsch von Nürnberg beginnt, dürfte nicht ausgeschlossen sein, daß der eine oder der andere Heerführer seine Truppen mit der Bahn, da oder dorthin wirft, anstatt per Fuß oder Lastautos zu befördern. Die neutrale Fernsprecheinrichtung ist bis nach Krautheim bereits gelegt. Gestern fuhren 20 Automobile (kaiserliche, mit Krone gezeichnet) nach einander hier durch, Richtung Boxberg, welche wahrscheinlich eine Probefahrt unternahmen. Die Luftschiff-Abteilung und der Lenkballon werden im Kaisermanöver eine mächtige Rolle spielen. Rekognoszierungen wurden bereits im Manövergelände ausgeführt. Wo die bayerischen und hessischen Truppen von nächsten Montag ab sind, ist gänzlich unbekannt.

= **Schwäbisch-Hall**, 10. Sept. (Tel.) Die Füllung des Militärluftschiffes „Groß 3" hat heute begonnen. Ob morgen ein Aufstieg unternommen wird, steht noch nicht fest.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 11. September.

§ **Aus dem Hofbericht.** Der **Großherzog** empfing gestern vormittag den Minister Freiherrn von **Bodman** zur Vortragserstattung.

Δ **Der Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch** ist am Mittwoch aus dem Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

⊻ **Ein Veteran.** Es geht uns folgende Zuschrift zu: „Bezugnehmend auf die durch die hiesigen Blätter gegangene Notiz über die Ablieferung des verstorbenen Händlers Andreas **Holderer** an die **Anatomie** nach **Heidelberg** teilt die **Armenverwaltung** mit, daß die Ablieferung nach den Bestimmungen des Großh. Justizministeriums erfolgen **mußte,** da sich bis zum Moment der Verbringung nach Heidelberg trotz Umfrage niemand um die Beerdigung bekümmerte. Daß Holderer Kriegsteilnehmer war, ist bedauerlicherweise **weder** der **Armenverwaltung** noch der **Krankenhausverwaltung bekannt** gewesen; es wäre sonst **Befreiung** von der Ablieferung beantragt worden." (Dieses Bedauern wird wohl allgemein empfunden werden. Vielleicht ließe sich für die Zukunft der Pflichtenkreis der Armenverwaltung darum auch auf nähere Erkundigung über ihre Klienten erstrecken.)

△ **Der Männergesangverein Karlsruhe. E. V.** hält am **Sonntag** den 12. September, nachmittags 4 Uhr beginnend, eine **große Herbstfeier** in den für den Verein reservierten Räumen der Festhalle Durlach ab. Der befreundete Gesangverein „Freundschaft Pforzheim" wird als Gast bei dem Feste zugegen sein. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

⊞ **Kolosseum.** Wie aus dem Inserat ersichtlich, findet heute Samstag Vorstellung statt, während morgen Sonntag zwei **Fest-Vorstellungen,** nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, gegeben werden. Es sei hiermit noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der

---

kübel in das Haus der Schwägerin zurückzubringen, vernahm sein Ohr, unangenehm überrascht, wie in der Menge jemand seinen Speech zu erwidern anfing. Er brauchte gar nicht hinzusehen. Es war das alkoholrauhe Organ des Schlossers Petermann, der krause Späße liebte, zumal wenn er sich die Nase begossen hatte. Wohl oder übel, Ingrimm im Herzen, mußte Vinzenz Stefan ein etwas sehr nach Ulk schmeckendes Hoch über sich ergehen lassen und dazu die „Originalität" des verlotterten Subjekts belachen ...

Hätte er zuvor bei der Ausschiffung des Touristenpärchens näher Umschau gehalten, so würde er an der Landestelle des Kahns seine Nichten Eva und Franziska mit Jean Baptist als erwartungsvolle Gruppe und auf dem Kupferbergschen Balkon die Frau des Hauses selbst, mit wehendem Taschentuch bewaffnet, gewahrt haben. Die avisierte Ankunft der jungen Eheleutchen aus Bayerns Kapitale war ihm in der Hitze des Gefechts völlig entfallen. Aber es hatte vielleicht sein Gutes, daß in das heilige Feuer seines Zornes nicht noch der Blasebalg persönlicher Beziehungen zu den auf den Wellen tanzenden Ankömmlingen hineinfauchte.

Im Treppenhaus stellte Eva ihn Herrn und Frau Neumayr vor. Ist's nötig zu sagen, daß er in der jungen Frau sofort die überzeugteste Anhängerin seines Werftprojektes gewann? Auf jeder Treppenstufe fast machten sie in ihrer lebhaften Erörterung Halt, und oben auf der letzten verging Frau Kupferberg vor Ungeduld.

Nichtsdestoweniger empfahl sich der Steinbruchbesitzer auf Französisch, sobald man im Wohnzimmer angelangt war; stillschweigend zog er sich über den dunklen Gang in „sein" Zimmer zurück.

Als zehn Minuten später Lisette mit der duftenden Kaffeekanne vorbei kam, hörte sie einen kräftig sägen. Der Biedermann ruhte auf seinen Lorbeeren.

(Fortsetzung folgt).

Die Schlacht bei Malplaquet.

Zum 200 jährigen Gedenktage
1709 — 11. September — 1909.

Von Paul Pasig. (Nachdr. verb.)

ike. Die Machtgelüste des französischen „Sonnenkönigs" Ludwig XIV. kommen außer in den sogenannten „Raubkriegen" gegen

Prinz Eugen von Savoyen.

unser Vaterland nirgends so unverhüllt zum Ausdruck, als im spanischen Erbfolgekriege, einem der blutigsten Kriege aller Zeiten, der halb Europa unter die Waffen rief und dreizehn lange Jahre (1701—1714) auf drei Kriegsschauplätzen (Italien, Deutschland und Niederlande, Spanien) ausgefochten wurde. Es handelte sich damals um das Erbe Karls V., die gewaltige Monarchie, in deren Bereich „die Sonne niemals unterging." Auf dem spanischen Throne saß der kinderlose König Karl II., dessen Hinfälligkeit eine baldige Erledigung des Thrones erwarten ließ. Daher schlossen die Seemächte (Niederlande und Frankreich) einen Teilungsvertrag, nach welchem der bayerische Prinz Joseph Ferdinand, dessen Mutter eine Habsburgerin war, als Haupterbe Spanien, Indien sowie die Niederlande, der österreichische Erzherzog Mailand und Frankreich, Neapel und Sizilien erhalten sollte. Zum Unglück starb der siebenjährige Universalerbe bereits 1799 vor dem spanischen Könige, so daß auf Frankreichs Anregung ein neuer Teilungsvertrag abgeschlossen wurde, worin unter Umgehung Oesterreichs, welches das nächste Anrecht auf den spanischen Thron hatte, der zweite Enkel Ludwigs XIV., Herzog Philipp von Anjou, zum Erben der ganzen spanischen Monarchie ernannt wurde, unter der Bedingung, daß beide Kronen, die spanische und die französische, nie vereinigt werden dürften. Im Jahre 1700 starb Karl II., und Ludwig XIV., die Ehre und den Vorteil seines Hauses erwägend, entschied sich für Annahme des Testaments, nachdem auch der Papst dem Plane gewogen war. In einer feierlichen Versammlung zu Versailles wurde Philipp von Anjou dem Hofe als „König von Spanien" vorgestellt und „Ludwig XIV. suchte noch einmal den Begriff von Macht und Größe, Staat und Religion, der ihm von jeher vorgeschwebt hatte und gleichsam das Resultat der früheren Geschichte war, geltend zu machen."

Dieser Beschluß war das Signal zu dem Kriege. Denn Kaiser Leopold I. (1657—1705) griff zu den Waffen, um für seinen zweiten Sohn Karl das spanische Erbe der Habsburger zu retten. Auf Frankreichs Seite standen nur Bayern, dessen Kurfürsten Max Emanuel Ludwig den Besitz der Niederlande und der Rheinpfalz zugesagt hatte, und dessen Bruder, der Erzbischof von Köln. Zu Oesterreich hingegen hielten vor allem die meisten Fürsten Deutschlands, in erster Linie der Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg, dem der Kaiser für diesen Beistand die Königswürde im Herzogtum Preußen versprochen hatte. Ferner die Seemächte Holland und England, die eine Uebermacht Frankreichs auch zur See fürchteten, wenn die spanischen und französischen Streitkräfte vereint würden. Spanien selbst empfing den französischen Thronerben als Philipp V. mit Jubel und Begeisterung und ergriff die Waffen zu seinem Schutze. Erst später gelang es dem österreichischen Thronbewerber, in Katalonien, Aragonien und Valencia sich einen achtungswerten Anhang zu schaffen.

Was in dem langen blutigen Kriege, dessen einzelne Phasen zu verfolgen, außerhalb unserer Aufgabe liegt, den Sieg so entschieden

Vorverkauf von Eintrittskarten zu den Sonntag-Vorstellungen nur noch an der Kolosseumkasse, vormittag von 11—1 Uhr, stattfindet.

Lchr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 9. September 1909.

Kaiser-Empfang. Die Vorschläge des Vorsitzenden wegen des Empfanges Seiner Majestät des Kaisers beim Einzuge in unsere Stadt am 11. ds. Mts. werden gutgeheißen.

Erhöhung des Droschkentarifs. Die hiesigen Droschkenkutscher haben darum nachgesucht, daß die Sätze des Droschkentarifs während der Kaisertage (10., 11. und 12. ds. Mts.) um die Hälfte erhöht werden dürfen, wie dies bei ähnlichen Anlässen stets geschehen sei. Der Stadtrat erhebt hiegegen keine Einwendungen und wird den hienach maßgebenden Tarif in den Droschken aushängen lassen.

Eine reiche Stiftung. Die Erben des vor kurzem verstorbenen Herrn Altstadtrats Karl Hoffmann haben in Erfüllung eines Wunsches des Verewigten dem Stadtrat die Summe von 100 000 ℳ für einen Grundstock zu einem Neubau für das städtische Armenpfründnerhaus zur Verfügung gestellt. Der Stadtrat nimmt die reiche Stiftung, durch die es ermöglicht wird, in Bälde dem Bedürfnis nach Errichtung eines neuen Armenpfründnerhauses abzuhelfen, mit herzlichstem Danke vorbehaltlich der Staatsgenehmigung an. Inzwischen soll das Kapital unter der Bezeichnung „Altstadtrat Karl Hoffmannsche Pfründnerhaus-Stiftung" verwaltet werden. Der Name des Stifters wird in die Ehrentafel der Stifter im Rathause eingetragen; auch wird in Aussicht genommen, den Stifter bei Benennung der neuen Anstalt zu ehren.

Vertrags-Verlängerung. Der mit der altkatholischen Kirchengemeinde abgeschlossene Vertrag, wonach die Stadtgemeinde die Herstellung und Unterhaltung des Platzes bei der altkatholischen Kirche als öffentliche Anlage übernimmt, ist abgelaufen und soll auf weitere 10 Jahre verlängert werden.

Städtische Automobile. Das städtische Maschinenbauamt teilt mit, daß der automobile Krankentransportwagen bis auf den letzten Anstrich fertiggestellt sei und in Betrieb genommen werden könne. Er wird zunächst über die bevorstehenden Kaisertage in der städtischen Feuerwache, Zirkel Nr. 22, bereit gehalten. Die Mannschaft der städtischen Feuerwache wird am Samstag den 11. d. M., in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags verdoppelt. Der automobile Mannschaftswagen der Feuerwache wird demnächst gleichfalls zur Ablieferung kommen.

Von der Feuerwehr. Für die Bedienungsmannschaften der Dampffeuerspritze (2. Kompagnie) soll eine besondere Weckerlinie angelegt werden, damit sie im Bedarfsfalle ohne Alarmierung der gesamten 2. Kompagnie gerufen werden können. Hierfür werden 450 Mark bewilligt.

Die Griesbach-Albbrücke. Der Vorstand des Bürgervereins der Weststadt hat den Wunsch ausgesprochen, daß die von den Truppen hergestellte Albbrücke im Zuge der Griesbachstraße erhalten bleibe. Nach Ansicht des städtischen Tiefbauamtes eignet sich die Brücke aber nicht zur dauernden Benützung, so daß von weiteren Schritten im Sinne des Antrages des Bürgervereins abgesehen werden muß.

Die Karlsruher Kaisertage.

Karlsruhe, 11. Sept. Der hiesige Hauptbahnhof bietet seit einigen Tagen ein ungewohnt farbenprächtiges Bild. Zum würdigen Empfang der Fürstlichkeiten wurden Fürstensaal und Bahnsteig hübsch geschmückt.

Während gestern abend zur **Ankunft der Kaiserin und des Prinzen Oskar von Preußen** sich vor dem Hauptbahnhof und in den Einzugsstraßen eine große Menschenmenge eingefunden hatte, war der abgesperrte Bahnsteig des Bahnhofs nur den zum Empfang erschienenen Personen gestattet. Zur Begrüßung der Kaiserin waren erschienen der **Kronprinz,** das **Großherzogspaar, Prinz und Prinzessin Max,** der preußische Gesandte von **Eisendecher** mit **Gemahlin** und der badische Gesandte in Berlin Graf **Berckheim,** ferner das Staatsministerium und die Generalität. Kurz nach 7 Uhr kam der Sonderzug in Sicht und die hohen Herrschaften betraten zum Empfang den Bahnsteig. Langsam fuhr der Zug in die Bahnhofshalle ein. Die Kaiserin und Prinz Oskar von Preußen befanden sich im zweiten Wagen. Als der Zug hielt schritt **das Großherzogspaar** sofort auf den Salonwagen zu, dem zuerst die **Kaiserin** mit Gefolge und sodann **Prinz Oskar** entstieg. Die **Begrüßung** zwischen den hohen Herrschaften war eine **überaus herzliche.** Der Großherzog stellte der Kaiserin die zum Empfang anwesenden Personen vor, worauf man sich durch den Fürstensalon zu den Wagen begab. Im 1. Wagen nahmen die **Kaiserin** und die **Großherzogin,** im 2. Wagen der **Großherzog** und **Prinz Oskar von Preußen** und der **deutsche Kronprinz** und im 3. Wagen **Prinz** und **Prinzessin Max** Platz. Eine große Menschenmenge begrüßte die Kaiserin auf das herzlichste. Das Rathaus und der Marktplatz waren mit Reihen elektrischer Beleuchtungskörper prächtig **illuminiert,** welche sich teils an den Konturen der Rathausfassade entlang zogen, teils mit den den Marktplatz ausschmückenden Guirlanden verbunden waren.

Im **Residenzschlosse** wurde die Kaiserin von der Großherzogin Luise begrüßt und vom Hofstaat empfangen, worauf sie sich zunächst in ihre Gemächer begab.

Bei Gelegenheit dieser Schilderung des Einzuges der Kaiserin mag auch dem Verhalten einzelner **Schutzleute** gegenüber dem Publikum ein Wort gewidmet sein, denn dieses Verhalten bot leider im Gegensatz zu früherer Gepflogenheit dem Publikum wiederholt Gelegenheit zu lebhaften Klagen. Mag sein, daß die Schutzmannschaft bei solchen Anlässen nervös wird, aber sie mußte doch die Person des Einzelnen achten und das handgreifliche Zurückdrängen ruhiger Zuschauer, speziell von Damen, zu vermeiden suchen. Schon gleich deshalb, weil das Publikum durch ein derartiges Vorgehen erst recht unmutig wird und noch schärferes Einschreiten sich dann häufig gar nicht mehr vermeiden läßt, Man kann wohl sagen, daß das patriotische Gefühl des Publikums durch ein solches Verhalten der Schutzleute gerade keine Förderung erfährt. Man erinnerte sich bei den gestrigen Klagen des Publikums wohl mit einem gewissen Gefühl des Neides der allgemeinen Anerkennung, die beispielsweise der Berliner Schutzmannschaft anläßlich der Zeppelintage gezollt werden konnte. Was aber in Berlin geht, müßte in Karlsruhe erst recht gehen. Hoffentlich wird es hier auch bald wieder wie in früheren, freundlicheren Tagen.

Gegen 6 Uhr war die Ankunft des **Großherzogs von Hessen** erfolgt. Der Großherzog nahm hierselbst Wohnung im Großh. Palais. **Großherzog Friedrich** war auch hier mit dem **Prinzen Max** zum Empfang am Bahnhof und geleitete den Großherzog zu seinem Absteigequartier.

Kurz nach der Ankunft der Kaiserin, um 7 Uhr 7 Min., kam auch der **Fürst von Hohenzollern** hier an.

* * *

Die Hauptverkehrsstraßen boten gestern abend ein reich wechselndes Bild bewegten Lebens und Treibens. Eine vieltausendköpfige Menge flutete darin auf und ab. Zuweilen gabs freilich größere Stockungen. Fliegende Straßenhändler boten mit großem Lärm Postkarten vom Kaiserpaar, Festabzeichen, und in Anbetracht der heutigen Zepeplinfahrt „Zeppelinpostkarten" an. Der Verkehr in der Karlfriedrichstraße und auf dem Marktplatz überbot fast noch denjenigen des Jubiläumsjahres 1906.

Ein Hauptanziehungspunkt für die ungeheure Menschenmenge, die sich durch die Straßen wälzte, bildete die **Illumination des Rathauses** und des **Marktplatzes.** Als kurz nach 9 Uhr ein heftiger Gewitterregen einsetzte, flaute dann das Leben in den Straßen rasch ab und auch das angesetzte **Stadtgartenfest** wurde jäh unterbrochen und mußte in der Festhalle zu Ende geführt werden. Dagegen setzte sich das rege Treiben in den Wirtschaftslokalen fort und auch die Mitternachtsstunde vermochte dortselbst keine Ruhe zu bringen.

Nachdem das überaus heftige Gewitter der letzten Nacht die Luft gereinigt, zog **heute** ein wundervoller Morgen herauf. Und schon mit dem ersten Grauen des Tages wurde es allenthalben in unserer Stadt lebendig. Hatte doch der größte Teil der in Bürgerquartieren liegenden Vaterlandsverteidiger Befehl, zwischen 5 und 6 Uhr nach den Sammelplätzen auszurücken, wozu die diesmal besonders sorgfältig zu treffenden Vorbereitungen geraume Zeit in Anspruch nahmen. Und mit leerem Magen und leeren Taschen durfte man „seine" Einquartierung doch auch nicht ziehen lassen, schon aus reinen Menschlichkeitsgründen. So sah man denn schon kurz nach 4 Uhr allüberall in den Mansarden und wenige Frist nachher auch in den Küchen Lichter auftauchen und halb verschlafene Gestalten gar emsiglich hantieren. Hier wurden Stiefel und Monturen geputzt, dort wurde den Knöpfen und Helmbeschlägen der letzte spiegelnde Glanz gegeben und wenn dann die wackeren Vaterlandsverteidiger sich in ihrer ganzen Schönheit ihren derzeitigen Kostgebern präsentierten, fanden sie schon den dampfenden Kaffee auf dem Tisch und wohl auch zumeist einen hübschen Berg dicker Stullen, die sie schmunzelnd in ihren Brodbeuteln verschwinden ließen. So wird ihnen wohl die lange Zeit des Wartens auf dem Paradeplatze den Magen nicht allzulange machen. — Aber auch in den Familien, denen kein „zweierlei Tuch" als Extrasteuer präsentiert wurde, regte es sich heute allenthalben schon recht früh. Galt es doch auch bei ihnen zeitig auszurücken, um sich bei der Parade noch ein schönes Plätzchen zu sichern. So kam es, daß sich schon in aller Herrgottsfrühe eine wahre Völkerwanderung in den nach Forchheim führenden Straßen entwickelte. Die Straßenbahn und auch die Lokalbahn hatten sich vorgesehen und von beiden wurde ein Wagen bezw. ein Zug nach dem anderen abgelassen. Die Kühler Krug-Linie und die Linie nach dem Rheinhafen waren schon von 5 Uhr ab überlastet, obgleich ein Wagen hinter dem anderen fuhr und ebenso konnte die Lokalbahn, die wahre Riesenzüge aus ihrem gesamten Wagenpark — natürlich die Pack- und Viehwagen inbegriffen — fahren ließ, die Menschenmassen nicht unterbringen. Dichtgedrängt, Körper an Körper und Kopf an Kopf saßen und standen die Menschen in den Wagen und auf den Plattformen und der berühmte Apfel hätte dort tatsächlich nirgends zu Boden fallen können. Aber auch per Droschke, per Rad, per Auto und per Leiterwagen versuchten Tausende und Abertausende unserer Stadt zu entfliehen, um ihr Heil auf den Wiesen um das Paradefeld zu versuchen. Die Beiertheimer Allee und auch die übrigen in die Gegend des Paradeplatzes führenden Straßen boten ein buntes Bild aller nur erdenkbaren Verkehrsmittel und zwischendurch zogen die vielen Tausende von Fußgängern wacker ihres Weges fürbaß und wichen und wankten nicht, ob der Brummbaß eines Töfftöffs oder der Peitschenknall eines vorwärtsstrebenden Fuhrwerkslenkers auch zehnmal hinter ihnen erklang.

Vor dem **Großh. Residenzschloß** sammelte sich in den frühen Morgenstunden zahlreiches Publikum an, da um 7 Uhr die Fahnenkompagnie die Fahnen zur Kaiserparade im Großh. Schloß abholte. Unter klingendem Spiele, begleitet von einer großen Menschenmenge, zog die Fahnenkompagnie, gestellt vom Leibgrenadier-Regiment Nr. 109, nach dem Paradefeld.

Um 8½ Uhr fuhren die **Kaiserin,** die **Großherzogin Hilda** und die **Prinzessin Max,** eskortiert von der 1. Eskadron des 3. Bad. Dragoner-Regiment Nr. 22 (Mülhausen i. Els.) durch die Karlfriedrichstraße und die Beiertheimer Allee unter den Hochrufen der spalierbildenden Menschenmenge nach dem Bahnhof Forchheim.

* * *

□ **Bezüglich der Reise des Kaisers** von Karlsruhe nach Neudenau am 13. l. Mts. teilt uns die Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen mit, daß keine anderen Vorkehrungen getroffen worden seien, als bei früheren Reisen Seiner Majestät.

Festkonzert der Schülerkapelle im Stadtgarten. Am Sonntag den 12. d. M., von vormittags ½12 bis mittags ½1 Uhr veranstaltet die **städt. Schülerkapelle** aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers und anderer hoher Fürstlichkeiten im Stadtgarten bei günstiger Witterung ein **Fest-** (Frei-) **Konzert.** Es werden nachfolgende Musikstücke zum Vortrag gebracht werden: „Die Ehre Gottes in der Natur", Hymne v. Beethoven, „Für Kaiser und Reich", Marsch von Deliţischer, „Festouverture" v. Freiberg, „Kriegsbilder von 1870/71 v. Maier, „Am Wachtfeuer", Galopp v. Hofmann, „Hoch- und Deutschmeister", Marsch v. Ertl.

Stadtgarten. Morgen, Sonntag den 12. September, nachmittags 4 Uhr, veranstalten die Kapellen des 109., 113. und 170. Infanterieregiments, sowie das Trompeterkorps des 50. Artillerie-Regiments unter Beiziehung der Spielleute des Leibgrenadier-Regiments (zusammen ca. 200 Ausübende) ein **Massenkonzert** aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers und der Paradegäste. Zur Aufführung kommt u. a. das vollständige Programm des großen Zapfenstreiches. Bei ungünstiger Witterung in der Festhalle. (Näheres siehe die Inserate.)

Vermischtes.

* **Leipzig,** 10. Sept. Die **Blutiat** eines **vierjährigen Knaben** hat hier großes Aufsehen erregt. Die Eheleute E. in der Torgauer Straße hatten einen drei Monate alten Knaben in Pflege genommen. Auf dieses Kind, das Erich genannt wurde, genau wie der vierjährige Sohn der Familie, wurde der letztere eifersüchtig, weil er fürchtete, der Kleine nehme ihm die Liebe seiner Eltern. Als nun Frau E. vor wenigen Tagen auf kurze Zeit die Wohnung verlassen hatte, ergriff der Kleine eine Wichsbürste und schlug damit so lange auf das schlafende **Kindchen** ein, bis infolge Schädelbruchs der Tod des Kleinen eintrat. (Frkf. Ztg.)

= **Langendreer,** 10. Sept. (Tel.) Ein junger **Arbeiter** aus Ungarn **schoß** hier seiner 18jährigen **Geliebten** eine **Revolverkugel** in den Kopf und verletzte sie schwer. Darauf erschoß er **sich selbst.**

= **Bochum,** 11. Sept. (Tel.) Weil seine **Schwester** Beziehungen zu einem Kostgänger unterhielt, wurde sie von dem Berginvaliden Bührig **getötet,** der sich dann selbst den Hals **durchschnitt.**

= **München,** 11. Sept. (Tel.) An der bayerisch-böhmischen Grenze bei dem Dorfe Eichicht stießen **Zollwächter mit zwanzig Schmugglern** zusammen, die zehn **Ochsen** über die deutsche Grenze schmuggeln wollten. Bei dem sich entspinnenden **Kampfe** wurde der **Gutsbesitzer Rosbach** aus Bergen durch einen Schuß in der Rücken und Magen **getötet.**

hd **Würzburg,** 10. Sept. (Tel.) In Seifriedsburg **ermordeten zwei Schwestern,** die Enkelkinder des dortigen Altbürgermeisters, ihre beiden unehelichen **Kinder.** Die beiden Schwestern wurden **verhaftet.**

hd **Zürich,** 10. Sept. (Tel.) Der **Raubmörder** Peter **Orloff** der an dem Bankraub in der **Fiumer Volksbank** beteiligt war und in Zürich verhaftet wurde, wurde heute über Innsbruck nach Fiume **transportiert.** Vor der Abfahrt unternahm er einen Flucht- und einen **Selbstmordversuch.** Beides mißlang. Nach den neuesten Feststellungen fallen Orloff nicht weniger als **sechs Raubmorde** zur Last.

= **Madrid,** 11. Sept. (Tel.) Zwei **Bauernmädchen** aus Malaga wurden wegen eines **Liebeshandels handgemein.** Die eine **ohrfeigte** die andere, worauf diese ihre Rivalin so lange an der **Gurgel** packte, bis sie **erstickt** war.

* **Tschernigw,** 10. Sept. (Tel.) Heute früh **überfielen** mehrere im hiesigen **Gefängnis** in Untersuchungshaft befindliche **Arrestanten** zwei **Aufseher.** Sie **erwürgten** einen, nahmen ihm die Waffen und Zellenschlüssel ab, steckten die Matrazen in **Brand** und begannen die Arrestanten aus den Zellen zu **befreien.** Die **Militärwache** stellte bald die Ordnung wieder her. **Zwei Arrestanten** wurden **getötet,** zwei schwer und acht leicht **verletzt.**

Unglücksfälle.

* **Hamburg,** 10. Sept. (Tel.) Bei der Woermannlinie gingen Drahtmeldungen aus **Swakopmund** ein, nach welchen der **Dampfer „Eduard Bohlen"** während des Nebels bei der Concepcion-Bay **auf Strand gelaufen** ist. Die **Abschleppungsversuche** des Dampfers „Otawi" waren **erfolglos.** Die **Post** und die **Passagiere** des aufgelaufenen Dampfers, dessen Trossen gebrochen sind, wurden durch den „Otawi" **in Swakomund gelandet.** Nach den Aussagen der beiden Kapitäne sind die **Aussichten** auf Abbringung des „Eduard Bohlen" sehr **zweifelhaft.**

= **Wien,** 11. Sept. (Tel.) Infolge eines **Fehltrittes** in den **hohen Tatra stürzte** einer von vier **jungen Wienern** ab und riß die anderen, die angeseilt waren, mit in die **Tiefe.** Einer

---

an Oesterreichs und Englands Fahnen knüpfte, war der Umstand, daß die beiden größten Feldherrn der Zeit, Prinz Eugen von Savoyen und der Herzog Marlborough, ihre Heere führten. Ersterer, aus einer in Frankreich ansässigen Familie entsprossen, war, da er von kleiner, unscheinbarer Gestalt war, als zum Kriegsdienst ungeeignet, für den geistlichen Stand bestimmt worden. Daher verließ er das Land seiner Geburt und wandte sich nach Oesterreich, um dem Drange seiner kriegerischen Natur zu folgen. Sein eminentes Feldherrntalent entschied den Türkenkrieg zu Oesterreichs Vorteil, und welchen Umschwung das kaiserliche Kriegswesen unter seiner Leitung genommen, zeigte sich auch gleich im Anfange dieses Krieges. Er war so populär, daß er sogar im Volksliede verherrlicht wurde, namentlich in bezug auf den Türkenkrieg und die Eroberung von Belgrad:

„Prinz Eugenius, der edle Ritter,
Wollt' dem Kaiser wiedrum kriegen
Stadt und Festung Belgerad.
Er ließ schlagen eine Brucken,
Daß man kunnt hinüberrucken
Mit der Armee wohl in die Stadt ....

Nach verschiedenen Niederlagen verzweifelte Ludwig XIV. an einem endlichen glücklichen Ausgang des Krieges. Vor allem war er nach dem glänzenden Siege Eugens und Marlboroughs bei Oudenarde (a. d. Schelde) den 11. Juli 1708 zum sofortigen Friedensschlusse selbst unter den schwersten Bedingungen bereit. Man verlangte von ihm unbedingte Entsagung auf Spanien, Mailand, die Niederlande, die außereuropäischen Besitzungen, und als er dazu bereit war, steigerte man die Forderungen und beanspruchte nicht nur Verzicht auf die ganze spanische Monarchie, sondern auch auf **Elsaß und Lothringen,** die er bekanntlich kurz zuvor dem Reiche mitten im Frieden entrissen hatte. Selbst dazu hätte sich der gedemütigte „Sonnenkönig" verstanden, hätten nicht die beiden Feldherren noch die entehrende Forderung hinzugefügt, **Ludwig solle seinen eigenen Enkel (Philipp V.) aus Spanien vertreiben helfen.** Dies schien zu hart und der Krieg dauerte fort. Bei **Malplaquet (unweit Doornik im franz. Dep. Nord)** kam es am 11. September 1709 zu jener mörderischen, wenngleich unentschiedenen Schlacht, wo 33 000 Leichen die Walstatt bedeckten und der französische Oberkommandierende schwer verwundet weggetragen wurde. Frankreich hatte stärkere Verluste an Menschenleben als in irgendeiner der früheren Niederlagen und wäre sicher zum Frieden und **jeder** Bedingung bereit gewesen, wenn nicht durch eine scheinbar geringfügige, persönliche Ursache — einen Streit der stolzen, herrschsüchtigen Gemahlin Marlboroughs mit der (englischen) Königin Anna und die dadurch herbeigeführte Lahmlegung Marlboroughs — ein Umschwung eingetreten wäre, der zu Unterhandlungen führte und den endlichen Abschluß des Friedens zwischen England und Frankreich (zu Utrecht) am 11. April 1713 zur Folge hatte, in dem Frankreich den Löwenanteil davontrug, indem Spanien mit Indien (Amerika) bei Philipp V. verblieb, während der Kaiser (Karl VI.) im Rastatter Frieden (7. März 1714) die spanischen Niederlande, Neapel, Mailand und das später gegen Sizilien vertauschte Sardinien erhielt.

Der wider Erwarten befremdende Ausgang datiert von der Schlacht von Malplaquet. Sie zeigt uns die beiden Feldherrn einerseits auf der schwindelnden Höhe ihres militärischen Könnens, anderseits eröffnet sie aber auch einen Blick in die gähnende Tiefe, in die menschlicher Ruhm hinabzusinken droht, wenn er mit Uebermut gepaart ist und Mäßigung vermissen läßt. Es ist etwas wie das Walten einer höheren Gerechtigkeit, das sich auch hier geltend macht, die einerseits den gewissenlosen Frevler der verdienten Strafe überantwortet, anderseits aber dem nicht zu zügelnden Uebermut des Siegers ein donnerndes „Bis hierher und nicht weiter!" zuruft. Wie sagt doch unser Schiller? „Die Weltgeschichte ist das Weltgericht." ....

Versammlungen und Kongresse.

() **Baden-Baden,** 10. Sept. Die diesjährige **Hauptversammlung des Landesverbandes badischer Redakteure** wird am 10. Oktober hier im Nebenzimmer des Restaurants „Krokodil" von vormittags 11 Uhr ab stattfinden. Um 10¼ Uhr soll im selben Lokal die **Vorstandssitzung** abgehalten werden. Auf der Tagesordnung steht außer den allgemein üblichen und satzungsgemäßen Gegenständen ein kurzes Referat über die Ehrengerichtsfrage.

* **Rostock,** 10. Sept. Der **Anwaltstag** schloß sich den **Vorschlägen des Rechtsanwalts Bloch-München** auf **Remission der Gebührenordnung** an. Das Ergebnis der Ergänzungswahl für den Vorstand war: **Hachenburg-Mannheim,** Heilberg-Breslau, Soldan-Mainz, Drucker-Leipzig, Rose-Harburg. Der Anwaltstag wurde darauf geschlossen.

Deutsch-Oesterreichischer Alpenverein.

= **Wien,** 10. Sept. (Tel.) Hierselbst fand gestern abend zu Ehren der hier tagenden **Hauptversammlung** des **Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins,** zu der über **2000 Teilnehmer** eingetroffen waren, ein **Begrüßungsabend** statt, an dem zahlreiche Gäste teilnahmen, unter ihnen der preußische Staatsminister Sydow, Oberbürgermeister Schmieder-Eisenach, Prof. Scholz-Berlin, Prof. Petersen-Frankfurt a. M., der Vorstand der Sektion Berlin, Schulz, vom Präsidium des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins der Zentralausschußpräsident Kommerzienrat von Pfister-München.

Der **Vorstand** der **Wiener** Sektion, Hofrat **Guttenberg,** hielt eine **Begrüßungsansprache,** in der er die Gäste aus dem **Deutschen Reiche** besonders **herzlich begrüßte** und sagte: „Wir haben durch die Einladung unserem Danke dafür Ausdruck geben wollen, daß in der unlängst bestandenen **Kriegsgefahr ganz Deutschland,** nicht nur die Regierung, sondern **auch das Volk, getreu auf unserer Seite** gestanden hat."

Vizebürgermeister Dr. Porzer begrüßte die Versammlung namens der Wiener Gemeindevertretung. Der Zentralausschußpräsident Dr. v. Pfister-München dankte sodann namens des Vereins. Es folgten Gesangsvorträge.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A.H. **Karlsruhe,** 11. Sept. Das **Großherzogliche Hoftheater** öffnete gestern seine Pforten zum neuen Spieljahr mit d'Alberts Musikdrama **„Tiefland".** Das Werk hatte in seiner wirkungsvollen modernen Eklektik auch diesmal wieder einen großen Eindruck zu verzeichnen, umsomehr, als die Aufführung unter Herrn Hofkapellmeister Lorentz auf voller Höhe stand und keinerlei Ferien-Nachhall verriet. Herr Büttner ist als Sebastiano von einer packenden Kraft des Gesanges und der Darstellung, ebenso wie Herr Täuzler in der Rolle des Pedro gleichfalls Gelegenheit nehmen konnte, stimmlich und im Spiel sich von frischer, lebensfroher Art zu zeigen. Da ihre

war sofort tot, zwei wurden lebensgefährlich, der vierte leichter verletzt.

hd London, 11. Sept. (Tel.) In der Nähe von Kirkby Stephen wurde Lord Lonsdale gestern von einem schweren Automobil-Unglück betroffen. Das Automobil stieß gegen eine Mauer und riß diese in einer Länge von 40 Meter zusammen. Lord Lonsdale blieb unverletzt, während die beiden Chauffeure lebensgefährliche Verletzungen erlitten. (B. T.)

= **Mexiko**, 10. Sept. (Tel.) Auch aus dem Jamiltepec-Distrikt werden verheerende **Ueberschwemmungen** gemeldet. Zuckerplantagen und Mühlenwerke sind zerstört und **zahlreiche Farmarbeiter** sind **umgekommen**.

= **Berlin**, 10. Sept. (Tel.) Der **Kaiser** spendete zur Hilfeleistung für die durch **Ueberschwemmung** verheerte Stadt **Monterey** (Mexiko) **10 000 M.**

Aus dem gewerblichen Leben.

:=: **Pforzheim**, 10. Sept. Die seit 19. April hier **ausständigen Maurer** beschlossen gestern, den **Streik für beendigt zu erklären** und die **Arbeit bedingungslos wieder aufzunehmen.** Gauleiter **Horter**-Mannheim war in der Versammlung zugegen und befürwortete den Beschluß.

hd London, 11. Sept. (Tel.) Enorme Stützungskäufe der Morgan-Gruppe zwangen die Baissiers zu schleunigem Rückzuge, der in „Unions", die bis 209 gestiegen waren, an Panik grenzte, als Newyork kabelte, Morgan übernehme die Leitung sämtlicher Harriman-Conzerns, sodaß die Markt-Kontrolle also in einer Hand liegen würde. (Mgpst.)

Von der Luftschiffahrt.

= **Berlin**, 10. Sept. (Tel.) Bei seinem heutigen Flug blieb **Orville Wright 62 Min. 38 Sek.** in der Luft und legte eine Strecke von etwa **60 Km.** zurück. Der Flug stand trotz starken böigen Windes an Schönheit und Exaktheit den früheren nicht nach. Die Landung erfolgte wegen Heißlaufens des Motors, etwa 500 Meter vom Startplatz entfernt.

hd **Dresden**, 11. Sept. (Tel.) **Zwei Zwickauer Aviatiker**, Schnädelbach und Berner unternahmen gestern auf dem hiesigen Exerzierplatz **erstmalige Flüge** mit einer **neuen Flugmaschine.** Das **Ergebnis** war durchaus **befriedigend.** Der Flugapparat erreichte eine **Höhe von 4 Metern** und **flog 500 Meter** weit. Der Apparat ist ein Doppeldecker-Schwingungsflieger mit einem Gewicht von 375 Kg. Er wird an der Flug-Konkurrenz in Frankfurt a. M. teilnehmen. Beim Landen wurde die Maschine gering beschädigt. (Mpst.)

Von der „Ila".

$ **Grünstadt** i. d. Pfalz, 10. Sept. (Tel.) Bei **Bockenheim** ging gestern abend ein **Luftballon** von der **„Ila"** in Frankfurt a. M. nieder. In der **Gondel** befanden sich **drei Herren** und **drei Damen.** Die **Landung** ging **glatt** von statten. Nachdem der Ballon verpackt war, fuhren die Insassen über Monsheim nach Frankfurt zurück.

hd **Heilbronn**, 11. Sept. (Tel.) Der **Heilbronner Ila-Sonderzug** muß **ausfallen**, weil die preußische Eisenbahn-Direktion in Mainz erklärt, sie könne wegen **Ueberlastung** mit **Militär-Sonderzügen** keine **weiteren Sonderzüge befördern.** Es lagen bereits 750 Anmeldungen vor.

Der neue Aufstieg des „Z. 3".

* Fast um die gleiche Stunde, in der unsere Stadt erwachte, um der Kaiserparade die ersten Vorbereitungen zu widmen, entstieg in Friedrichshafen das gigantische Werk des Grafen Zeppelin, der „Z. 3", seiner schützenden Halle, um den angekündeten Flug nach Frankfurt a. M. zur Internationalen Luftschiffahrts-Ausstellung anzutreten. Pünktlich um ¾4 Uhr, als die Morgendämmerung den ersten Umblick gestattete, erhob sich das rasch und sicher wie immer aus der Halle gebrachte Luftfahrzeug vom Spiegel des Bodensees und schwebte in eiligem ruhigen Fluge dem fernen Ziele zu. Dem heftigen Gewittersturme der Nacht ist ein idealschöner Tag gefolgt und so ist anzunehmen, daß das schon in schlimmen Wetterböen erprobte Luftschiff den Weg diesmal ohne Gefährdung und Unfall zurücklegen wird. Die bisher bei unserer Redaktion eingegangenen Nachrichten zeugen von einem sicheren, raschen Vorwärtsstreben des „Z. 3" und es ist anzunehmen, daß wir das vom Oberingenieur Dürr geführte gigantische Fahrzeug zwischen 2 und 3 Uhr über unserer Stadt begrüßen können. Ein warmer, herzlicher Empfang wird den kühnen Piloten der Luft auch in Badens Haupt- und Residenzstadt gewiß sein.

Wir verzeichnen nunmehr nachstehend die bis zum Redaktionsschluß bei uns eingegangenen telegraphischen Nachrichten über den Verlauf der Fahrt:

= **Friedrichshafen**, 11. Sept. (Tel.) Das Luftschiff „Z. 3" ist **4 Uhr 40 Min. aufgestiegen** und nach einigen Manövern über dem See um **4 Uhr 50 Min.** in der **Richtung** nach **Konstanz abgefahren.** In der vorderen Gondel befinden sich Oberingenieur **Dürr**, Graf **Zeppelin jr.**, die Luftschiffkapitäne **Hacker** und **Lau**, die beiden Monteure **Laburda** und **Grötzinger**, in der hinteren Gondel Ingenieur **Losch**, die Monteure **Kast** und **Hohenstein**, sowie Schriftsteller Dr. **Eckener**, ein guter Freund und Berater des Grafen Zeppelin. Das **Wetter** ist **sehr schön**, es weht ein **leichter Nordwind.**

=e **Konstanz**, 11. 9. (Privattel.) **„Z. 3"** hat heute **früh 5.15 Uhr** in flotter Fahrt rheinabwärts **Konstanz passiert.** Es war ein prächtiges Bild, als gleich nach 5 Uhr das Luftschiff aus der leichten Dämmerung auftauchte und sich der Stadt näherte, von den wenigen, am Hafen weilenden Frühaufstehern mit **stürmischen Hochrufen begrüßt.** Ueber die noch völlig ruhig daliegende Stadt hinweg ging die Fahrt dem **Rheinstrom entlang.** Der gestern abend einsetzende **Sturm**, der **Manchen mit Besorgnis erfüllte, hat sich völlig gelegt.**

= **Radolfzell**, 11. Sept. (Tel.) „Z. 3" **passierte um ½6 Uhr den Untersee** und fuhr **den Rhein entlang.**

= **Schaffhausen**, 11. Sept. (Tel.) Das Luftschiff **passierte 6.15 Uhr** unsere Stadt.

= **Waldshut**, 11. Sept. (Tel.) „Z. 3" **passierte um 7.05 Uhr Waldshut** und **um ½8 Uhr Säckingen.**

T **Basel**, 11. Sept. (Privattel.) **„Z. 3"** hat **um 6.15 Uhr Schaffhausen** und **um 7.50 Uhr Basel** passiert. In Basel hat das Luftschiff den Rhein traversiert und vollführte um das **Münster verschiedene Manöver.** Es ist sodann rheinabwärts gefahren, wobei es abermals den Rhein überschritt. Tausende von Menschen begrüßten das Luftschiff mit jubelnden Zurufen.

fz. **Freiburg**, 11. 9. (Privattel.) (9.50 Uhr.) Das **Luftschiff „Z .3" passierte** in überaus rascher Fahrt **um 9.40 Uhr** die **Stadt Freiburg.** Er wurde von dem zahlreichen, auf der Straße befindlichen Publikum aufs **stürmischeste** begrüßt. Zur Zeit (9.50 Uhr) ist der „Z. 3" bereits unseren Blicken entschwunden.

× **Baden-Baden**, 11. Sept. Nach einer bei Herrn Oberbürgermeister **Fieser** aus Friedrichshafen eingetroffenen Mitteilung bleibt die **Entschließung** über den **Weg**, den das Luftschiff nach **Baden-Baden** nimmt (südliche oder nördliche Umgehung des Schwarzwaldes), bis zur **Abfahrt vorbehalten.** Die Ankunftszeit in Baden-Baden ist durch diese Entschließung jedoch nicht beeinflußt. Die Ankunft hier wird voraussichtlich zwischen **10 und 12 Uhr vormittags** erfolgen. In Baden-Baden wird, und zwar auf der Strecke zwischen **Oberrealschule** und **Schloß** das **Luftschiff** eine **große Schleife in langsamer Fahrt** beschreiben. Damit die Einwohnerschaft genaue Kenntnis bekommt von der Ankunft des „Z. 3", wird heute vormittag auf dem Fremersberg ein **Beobachtungsposten** aufgestellt, welcher **einen Böllerschuß** abgibt, sobald das Luftschiff in Sicht kommt. Wenn dann „Z. 3" in das Oostal einmündet, werden **drei Böllerschüsse** abgegeben und hierauf ertönt **Glockengeläute** von sämtlichen Kirchen der Stadt.

= **Mannheim**, 11. Sept. (Tel.) Direktor **Colsmann** telegraphierte an die hiesige Stadtverwaltung, daß „Z. 3" am Samstig zwischen **4 und 5 Uhr** in Mannheim-Ludwigshafen **eintreffen** werde.

= **Worms**, 11. Sept. (Tel.) Einer Depesche der Zeppelingesellschaft aus Friedrichshafen zufolge, wird „Z. 3" seinen Weg über unsere Stadt nehmen und voraussichtlich in den **frühen Nachmittagsstunden** hier eintreffen.

M **Köln**, 11. Sept. (Privattel.) Wie zuverlässig verlautet, findet die **Fahrt** des Luftschiffes „Z. 3" von Frankfurt a. M. in das **Industriegebiet** bereits schon am kommenden **Samstag** statt.

Die Doppel-Entdeckung des Nordpols.

Dr. Cook.

= **Kopenhagen**, 10. Sept. Anläßlich der **Abreise Dr. Cooks** hatte sich eine sehr **große Menschenmenge** im Hafen versammelt. Der **Dampfer „Melchior"** hatte Flaggenschmuck angelegt, ebenso die meisten im Hafen liegenden übrigen Schiffe. Um 4 Uhr traf Dr. **Cook**, begleitet von dem **Kapitän Sverdrup**, an der Abfahrtsstelle ein, von der Menge mit **enthusiastischen Zurufen** begrüßt.

An Bord des Dampfers „Melchior" wurde Dr. Cook vom **Vorstand** der **Geographischen Gesellschaft**, der **Direktion** der **Vereinigten Dampfschiffahrtsgesellschaft**, dem **amerikanischen Gesandten Egan** und anderen hervorragenden Persönlichkeiten empfangen. Im Salon hielt der **Präsident** der Vereinigten Dampfschiffahrtsgesellschaft, Admiral **Richelien**, eine **Rede**, in der er Dr. **Cook** eine **glückliche Heimreise** wünschte und ihn bat, überzeugt zu sein, daß er **in Kopenhagen nur Freunde** hinterlasse, und daß **niemand in Dänemark an seinem Werke zweifle.**

Dr. **Cook dankte** mit wenigen Worten. **4¼ Uhr** machte der **Dampfer los. Dr. Cook** stand auf der **Kommandobrücke.** Die **Menge** brach in begeisterte **Abschiedsrufe** aus, bis das Schiff außer Sicht war.

* **Christiania**, 10. Sept. Dr. **Cook**, der auf seiner Reise nach Newyork morgen, von Roald **Amundsen** begleitet, in **Christiansund** eintrifft, wird vom **Magistrat festlich empfangen.** Der Empfang findet lt. Frkf. Ztg. auf Anregung **Amundsens** statt, der **Cooks Glaubwürdigkeit** nachdrücklichst **verbürgt.**

= **Wien**, 10. Sept. Die hiesige **Geographische Gesellschaft** hat sowohl Dr. **Cook** als auch **Peary** eingeladen, in ihr **Vorträge** zu halten.

= **Newyork**, 10. Sept. Die „Chicago Daily News" erklärt, der **Bankier Morgan** werde **Cook die Mittel zur Verfügung** stellen, seine **Behauptungen zu beweisen.** Der **„Arctic Club"** beschließt, zu **Ehren Cooks** einen **Empfang** zu veranstalten.

Auf die **Beschuldigungen Pearys** hat **Dr. Cook** in einer an die „Daily Mail" gerichteten Depesche folgendermaßen **geantwortet:** „Wenn Peary sagt, daß ich ihm seine **Eskimos weggenommen** habe, so habe ich darauf zu erwidern, daß die Eskimos Nomaden sind, daß sie niemandes Eigentum sind und weder Peary noch mir gehören. Die von mir engagierten **Eskimos** erhielten die **zehnfache Bezahlung von der, welche sie selbst für ihre Begleitung verlangt** hatten.

Wenn **Peary** erzählt, daß ich den von ihm gesammelten **Proviant mir angeeignet** hätte, so sage ich darauf, daß **Peary sich meinen Proviant angeeignet** hat. Er hat ihn sich von dem Wächter durch das **Vorgeben verschafft, ich sei schon so lange abwesend** daß man um mich **besorgt sei** und im Begriffe stehe, unter seiner (Pearys) **Leitung** eine **Hilfsexpedition** zu **meiner Auffindung** zu organisieren. Ich habe dafür dokumentarische Belege.

Ich bin bereit, **meine Ergebnisse, Berechnungen** und vollständig ausgearbeiteten **Beobachtungen** einem **gemeinschaftlichen Tribunal** zu unterbreiten, welches aus **Vertretern der wissenschaftlichen Körperschaften der Welt** zusammengesetzt werden soll. Zur **geeigneten Zeit** werde ich eine **Verlautbarung** veröffentlichen, welche **jeden Zweifel in wirksamster Weise beseitigen** wird über die **Richtigkeit meiner Behauptung**, daß ich den **Nordpol erreicht** habe."

Letzte Telegramme

der „Badischen Presse".

$ **Forchheim**, 11. Sept. **Heute vormittag 9.10 Uhr traf der Kaiser mit Gefolge im Sonderzug von Iglau-Mähren kommend auf dem hiesigen Bahnhof ein.**

= **Berlin**, 11. Sept. Der **polizeilichen Auflösung** verfiel eine Versammlung der **deutsch-nationalen Handlungsgehilfen** in den **Bürgersälen zu Rixdorf**, in der die **Schackangelegenheit** im Zusammenhang mit einem Vortrage über **„Die Lügen der Sozialdemokratie"** erörtert werden sollte. Lange vor Beginn der Versammlung war der **Saal** von **Arbeitern dicht besetzt**, die der Aufforderung, daß alle dem Verbande nicht angehörenden Personen den Saal zu verlassen haben, nicht Folge leisteten.

= **Hamburg**, 10. Sept. Der **Gouverneur von Kamerun, Dr. Seitz**, trat heute mit dem Dampfer „Eleonore Woermann" seine **Ausreise** nach **Kamerun** an.

= **Belgrad**, 10. Sept. Ueber den angeblichen **Bruderzwist** im **Königshaus** gehen verschiedene Gerüchte um. **Kronprinz Alexander** soll seinen älteren Bruder, **den früheren Kronprinzer Georg, gestern nicht zum Geburtstag beglückwünscht** haben. Man behauptet, der **König** habe sich veranlaßt gesehen, heute nachmittag die Minister **Paschitsch** und **Protitsch** in den Konak zu berufen, um über die **Beschleunigung der Abreise des Prinzer Georg** nach dem **Ausland Beschluß** zu fassen.

M.E. **London**, 11. Sept. (Privat.) Die **Interpellation** in **Unterhaus** über die Frage eines **Abkommens mit Deutschland** betreffs einer **Rüstungseinschränkung zur See** weckt in der **Bevölkerung** und **Presse** abermals eine **Deutschenhetze.** Der Deutschenhaß flammt wieder mächtig empor. **„Daily Expreß"** behauptet, daß es **des großen englischen Volkes unwürdig** sei, so um die **Freundlichkeit Deutschlands zu werben.** Auch die **Presse** in **Liverpool** und **Edinburgh** setzt ihre **Vorwürfe, Deutschland** bedrohe durch Ablehnung der Abrüstung andauernd die **Sicherheit Englands**, fort.

= **Teheran**, 11. Sept. Der **ehemalige Schah** übernachtete in **Mirabad** und trat dann die Reise nach **Enseli** an, die 12 Tage dauern wird.

Spanien und Marokko.

= **Madrid**, 10. Sept. Aus **Melilla** wird amtlich gemeldet: Nach einer sechs Tage dauernden Rekognoszierung haben die **Truppen** des **Obersten Lawna** gestern ihr **Lager in Cabo de Gagua wieder erreicht, ohne einen Schuß abgegeben zu haben. Zahlreiche Rifleute** haben sich unterworfen. Die Haltung der Einwohner läßt die Annahme zu, daß die Pazifierung der Gebiete von Mut und des Mulunatals beendet ist.

= **Melilla**, 10. Sept. Heute mittag sind **zwei Regimenter** von der **Division Sotomayor**, sowie **Artillerie** und eine **Sanitätsabteilung ausgeschifft** worden.

M.E. **Madrid**, 11. Sept. (Privat.) Nach einer hiesigen Meldung der Londoner „Morningpost" soll die **Mobilisierung des gesamten spanischen Heeres unmittelbar bevorstehen**, falls **keine Wendung** vor **Melilla** eintritt. Die bisher gemeldeten **spanischen Siege** seien **nichts als Pyrrhussiege**, worüber sich die spanische Regierung vollkommen klar sei. Nur die **starke Volkserregung** habe bisher die **Entsendung weiterer Teile** des stehenden Heeres **verhindert**, weshalb man sich mit der **Einberufung** der **Reserven** bis jetzt begnügt habe. Die **Notwendigkeit**, endlich **mit ganzer Hand durchzugreifen**, sei inzwischen **dringlichst** geworden, nachdem die vertraulichen **Verhandlungen** mit dem **Sultan** unerwartet **ins Stocken** geraten sind.

M.E. **Madrid**, 11. Sept. (Privat.) Die offiziösen Organe melden die **bevorstehende Einberufung der Cortes**, da die **Notwendigkeit** einer **spanischen Anleihe** sich als unaufschiebbar herausgestellt habe. Infolge der **strengen Zensur** sind **nähere Angaben** über **Höhe und Zwecke** der Anleihe in keinem Madrider Blatte zu finden.

Zur Lage in Athen.

= **Athen**, 10. Sept. Infolge der **Vorgänge** in **Patras** und **Korfu** herrscht große **Erregung** im Offizierskorps. Der Offiziersbund fordert den **Verbleib des Kronprinzen im Auslande während der Parlamentssitzungen.** Die **Regierung unterstützt** diese **Forderung** und scheint daraus beim **König** die **Kabinettsfrage** zu machen.

= **Cronberg**, 10. Sept. Die **Kronprinzessin von Griechenland** ist gestern abend mit den **Prinzen Georg** und **Christoph** nach **München** abgereist, woselbst sie ihren Gemahl, den Kronprinzen **Konstantin**, erwartet.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag den 11. September:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletiksportklub Germania. 8½ Uhr Uebungsabend im Nußbaum.
Bayernverein. Vereinsabend im Tiroler.
„Friedrichshof". Heute abend 8 Uhr spielt die **Ungarische Magnaten-Kapelle** im **Gartensaal.**
Fußballklub Allemania. 8½ Uhr Monatsversammlung.
Fußballklub Frankonia. 3 Uhr Training.
Kaiser-Restaurant. Jeden abend von 8 Uhr ab **spielt die ung. Magnaten-Kapelle Berczi.**
Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Kühler Krug. 1 Uhr Festkonzert der Feuerwehrkapelle.
Marineverein. 8½ Uhr Versammlung in der Karlsburg.
Salamander, 1.K. Ruderklub. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rheinh.
Rheinklub Allemania. 9 Uhr Klubabend i. Tannhäuser. Wintergarten.
Ruderverein Sturmvogel. 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht.

J. Petry Wwe.
Hoflieferant
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Kaiserstr. 102. Tel. 1558.

Goldene Ketten
jeder Art
Goldene Armbänder
das Neueste in reicher Auswahl.

gesanglichen Vorzüge neben den darstellerischen Frau v. Westhoven auch in der mehr dramatischen Figur der Marta sehr fein hervorzukehren weiß, so ist durch diese vortreffliche Besetzung der Hauptpartien von vornherein Gewähr für eine gute Vorstellung geboten. Dies umsomehr, als die Nebenrollen des Müllerknechts (Herr Schüller), Tommaso (Herr Keller), Nando (Herr Erl), der kleinen Nuri (Frau Warmersperger-Roha) und des von den Damen Tercs, Ethofer und Friedlein sehr drastisch gestalteten Dreibunds der bösen Zungen die denkbar beste Vertretung erfuhren. Das Haus hielt darum auch mit dem Beifall nicht zurück. Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, der Regent von Braunschweig, wohnte mit dem Prinzen und der Prinzessin Max von Baden der Vorstellung bei.

= **Heidelberg**, 11. Sept. Der ordentliche Professor der Theologie an der hiesigen Universität, Dr. **Ernst Troeltsch** hier, hat den Ruf nach Berlin abgelehnt.

= **Christiania**, 10. Sept. (Tel.) Die **Besserung** in dem Befinden des Dichters Björnstjerne **Björnsons** hatte in letzter Zeit ziemlich gute Fortschritte gemacht. Er hatte täglich 7—8 Stunden außerhalb des Bettes verbracht. In den letzten Tagen ist sein Befinden jedoch **weniger befriedigend**, so daß er das Bett hüten muß und sich mit keiner Arbeit beschäftigen darf.

Drahtlose Telegraphie und Seeversicherung.

(Originalmeldung der „Badischen Presse".)

Baden-Baden, 10. Sept. Am **6. September** ist in **Baden-Baden** der diesjährige **Internationale Transport-Versicherungs-Kongreß** zusammengetreten, der außer von einer großen Anzahl deutscher Gesellschaften auch aus England, Frankreich, Spanien, Italien, der Schweiz, Österreich, Ungarn, Rumänien, Rußland, Dänemark, Schweden, Norwegen, aus den Niederlanden, Belgien und von außereuropäischen Assekuranzeuren beschickt wird.

Auf eine **Anregung** des Präsidenten des Kongresses, des **Generaldirektors der Norddeutschen Versicherungsgesellschaft in Hamburg**, Albert Duncker, ist in die Tagesordnung die Besprechung darüber einbezogen, ob nicht den mit **drahtloser Telegraphie ausgerüsteten** und bei einer Gesellschaft des Internationalen Transport-Versicherungsverbandes versicherten **Schiffen** ein bestimmter **Nachlaß in der Kasko-Prämie** zu bewilligen wären.

Die Wichtigkeit der drahtlosen Telegraphie in Fällen von **Seenot** ist lange erkannt und durch verschiedene Vorkommnisse in den letzten Jahren schlüssig erhärtet. Daß die Bewilligung eines solchen Rabatts durch die Assekuranzeure einen durchaus zeitgemäßen Schritt auf dem Wege der weiteren Sicherung der Seestraßen bedeuten würden, ist einleuchtend. Denn kein Reeder würde es in Zukunft unterlassen, seinem Schiffspark die Wohltat der drahtlosen Telegraphie zukommen zu lassen, würden doch die Kosten der Installation durch die Prämienvergütung aufgewogen werden.

Die **deutschen Reichsbehörden** bringen dem Dunckerschen Plan ihr lebhaftestes Interesse entgegen.

Sport-Nachrichten.

:::: **Karlsruhe**, 11. Sept. **Am** morgigen Sonntag um ¾4 Uhr **wird die 1b Mannschaft** des **F. C. Phönix** 1894 auf dem Sportplatz an der Reintalbahn der 1. Mannschaft des Fußball-Vereins Zuffenhausen im Fußball-Wettspiel gegenübertreten. Letzterer Verein, welcher durch die Endspiele um die süddeutsche Meisterschaft im Jahre 1908 hierselbst noch in bester Erinnerung sein dürfte, verfügt auch heute noch über eine sehr flinke und ausgeglichene Mannschaft. Die 3. Phönixmannschaft wird vorher und zwar um ½2 Uhr dem Südkreismeister Klasse C „F. C. Union", Karlsruhe gegenübertreten. Beide Wettkämpfe versprechen äußerst interessant zu werden.

= **Straßenfahrten.** Berlin—Rathenow—Berlin hieß eine große Radfernfahrt über 250 Kilometer, die am 5. d. M. mit dem ersten und zweiten Preise auf Brennabor abschloß. Auch die beiden 100 Kilometer-Straßenwettfahren Bischofsheim—Frankfurt—Darmstadt und Eschweiler—Düren—Eschweiler am 29. August sahen jede als ersten einen Brennaborfahrer am Ziel.

Der „Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Der Einfluß des Automobilbaues auf die Werkzeugmaschinentechnik.

In der Geschichte des Maschinenbaues beobachtet man häufig, daß ein Spezialzweig die Entwicklung der Werkzeuge mehr oder weniger beeinflußt. Der Einfluß wird natürlich erst dann voll zur Geltung kommen können, wenn die Entwicklung der betreffenden Maschinenbauspezialität weit genug gediehen ist, um in die Massenfabrikation einzutreten. Da sehen wir beispielsweise bei der Entwicklung des Fahrradbaues, daß die Massenherstellung auf dem Wege der natürlichen Entwicklung sich selbst Hilfsmittel beschafft hat, und zwar in einer solchen Vollkommenheit, welche die Qualität der bisherigen bei weitem übertrifft.

Beim Fahrradbau sehen wir in erster Linie die beispiellose Vervollkommnung der Kugellagerkonstruktionen und aller Verfahren, welche bei der Herstellung der Kugellager in Frage kommen. In der Tat hat sich die Kugellagerfabrikation eigentlich auf die Veranlassung des Fahrradbaues zu einer selbständigen Industrie entwickelt, die es verstanden hat, auch weitere Verwendungsgebiete für ihre Erzeugnisse zu erschließen. Eine weitere Erscheinung in der Geschichte des Fahrradbaues ist die Herausbildung von Spezialwerkzeugmaschinen, die insbesondere die Herstellung von Radnaben zur Aufgabe haben. Die gewöhnlichen und automatischen Revolverdrehbänke, die heutzutage nicht nur für die Fahrrad- und Automobilindustrie, sondern auch für weit größere Gebiete des Maschinenbaues von eminenter Wichtigkeit sind, hat die Fahrradindustrie auf den heutigen Grad der Vollkommenheit entwickelt. Wohl verwendete man derartige Maschinen bereits vor der Zeit, wo die Massenherstellung von Fahrrädern begann, allein man begnügte sich mit ganz einfachen Maschinenteilen, welche auf Revolverdrehbänken hergestellt wurden. Während man früher nur Schrauben, Muttern und dergl. auf Revolverdrehbänken formen konnte, bohren, fräsen, hobeln solche Maschinen moderner Bauart weit kompliziertere Teile, wie Triebstangen, Pleuelköpfe usw. für Motorräder und Automobile.

Den gleichen revolutionären Einfluß wird wohl in den nächsten Jahren auch die Automobilindustrie auf die Entwicklung der Werkzeugmaschinen und insbesondere auf Werkzeugmaschinen für Massenherstellung ausüben, denn es kann behauptet werden, daß die Automobiltechnik heute ungefähr im gleichen Stadium der Entwicklung steht, wie die Fahrradtechnik gestanden hat, als man sich nach vielen gelungenen und mißlungenen Versuchen auf gewisse Normalien geeinigt hat, ohne die wir heute kein Fahrrad mehr denken können. Hiervon mögen nur die pneumatische Bereifung und die übliche Form des Gestells erwähnt werden. Nach dem bisher geübten „Bau“ von Automobilen, der ja, wie die verschiedenen Ausstellungen bezeugen, auf einen hohen Grad der Vollkommenheit gebracht wurde, wird früher oder später eine „Fabrikation“ von Automobilen im modernsten Sinne folgen müssen. Wohl ist der ganze Aufbau des Automobils im schärfsten Kontrast zu der einfachen Konstruktion eines Fahrrades, es ist jedoch zu bedenken, daß fast zwei Jahrzehnte Entwicklung auf dem Gebiete der Fabrikationsmethoden und Fabrikationsmittel zwischen den beiden Zeitaltern, Fahrrad- und Automobilzeitalter liegen. In diesen zwei Jahrzehnten ist nicht nur eine durchgreifende Aenderung in den Fabrikationsmethoden durch Einführung des Schnelldrehstahles entstanden, sondern es haben sich auch Werkzeugmaschinenformen herausgebildet, welche die vorzüglichen Eigenschaften des Schnelldrehstahles tatsächlich nutzbar machen können. Die weitere Ausbildung arbeitsparender Maschinen und die Vereinigung verschiedener Verrichtungen in einer einzigen Maschine werden aller Voraussicht nach die charakteristischen Züge der nächsten Entwicklung bilden. Nach diesen beiden Richtungen müßte der Fabrikant von Werkzeugmaschinen streben, wenn er das zukunftsreiche Feld der Automobilmasseninduſtrie erobern will. Pe.

---

* **Der Wind als Triebkraft.** Mit dem Problem, den Wind als Triebkraft zu verwerten, haben sich bereits zahlreiche Erfinder beschäftigt. Solange die alte Windmühle mit großen Flügeln diesem Zwecke dienstbar gemacht wurde, war der Erfolg ein ziemlich geteilter; es ging viel Energie verloren, und der Ertrag an Kraft war gering. Doch hat man diese alte Form in neuerer Zeit gänzlich umgemodelt; man hat sie in eine Art atmosphärischer Turbine mit automatischer Regulierung verwandelt, und kann mit dem Erfolge zufrieden sein. Die gewonnene Energie wird, nach L'Engrais, sofort mittelst Dynamos in elektrische Kraft umgesetzt und in Akkumulatoren aufgespeichert. Eine einfache Vorrichtung sorgt auch dafür, daß die stromerzeugenden Dynamos ohne Stöße arbeiten. Ein derartiger atmosphärischer Motor ist durchaus dazu geeignet, ein praktischer und ökonomischer Licht- und Krafterzeuger auf dem Lande zu werden. Die absolute Windstille ist dabei leicht zu überwinden. Denn einmal ist dieselbe überhaupt sehr selten, abgesehen von einigen Gegenden und beträgt selten mehr als durchschnittlich fünf Tage. Sodann aber kann man auch für derartige Fälle einen kleinen Petroleum- oder Gasmotor bereithalten, der bei Windstille die Dynamos treibt, um die Akkumulatoren geladen zu halten. In Dänemark hat Professor Paul La Cour mit seinen seit 1904 fortgesetzt betriebenen Experimenten sehr interessante technische Resultate erzielt. Vermittelst seiner Mühle zu Askov konnte er die Betriebsmöglichkeiten genau festsetzen. Dieselbe ist bereits in verschiedenen Ländern in Aufnahme gekommen. Der Luftmotor zu Askov hat vier Flügel, deren jeder 2,50 Meter breit und 7,50 Meter lang ist und sich um eine Achse dreht, welche sich in 13 Metern Höhe über dem Erdboden befindet. Er treibt zwei Dynamos von je 12 Pferdekräften ohne Unterbrechung. Ein Teil des Stromes dient zum Zersetzen von Wasser; mit dem anderen wird eine Akkumulatorenbatterie geladen, welche 700 Glühlampen, 5 Nernst-, 4 Bogenlampen und acht Motoren treibt. Die elektrische Kraft beträgt im Durchschnitt 20 HP. Nicht in allen Gegenden ist der Wind in gleicher Weise verwertbar, aber in vielen Fällen ist es wohl überlegenswert, ob man nicht eine so billige Quelle der Triebkraft ausnützen könnte.

* **Eine neue Beleuchtungsart für mikroskopische Untersuchungen.** In der Kriminalstatistik spielt bekanntlich die Photographie mikroskopischer Vergrößerungen eine große Rolle, und schon manches Verbrechen, das allen anderen Untersuchungen verborgen blieb, ist durch sie entdeckt worden. Professor Florence hat nunmehr, nach „Scientific American, eine neue Methode zur Untersuchung und zum Photographieren undurchsichtiger mikroskopischer Objekte erfunden. Mittelst derselben stellte er auf Stichwaffen ganz deutlich rote Blutkörperchen fest, welche der genauen Untersuchung Sachverständiger entgangen waren. Er läßt das Licht, welches zur Beleuchtung des Objektes dient, in das Rohr des Mikroskops fallen, von wo es durch Prismen auf das Objektivglas abgelenkt wird, welches es auf das Objekt selbst sammelt. Diese Beleuchtungsmethode ist übrigens auch auf andere als kriminalistische Untersuchungen anwendbar, sofern es sich um undurchsichtige Objekte handelt.

Weinrestaurant „Eckschmitt“.

Unterzeichneter empfiehlt seine im 2. Stock gelegenen, auf das komfortabelste und geschmackvollste neu eingerichteten **Gesellschaftsräume** zu allen vorkommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten, Hausbälle etc. 9453

Die Räume sind auch täglich für den Restaurationsbetrieb geöffnet.

Adolf Rinderspacher
Telephon 205. Kaiserstrasse 231.

Pforzheimer Gold- u. Dubleewaren

Trauringe ohne Lötfuge, Tafelbestecke, Kaffee- und Teelöffel jeder Art, Taschenuhren für Herren u. Damen, in echt Silber, von 10 Mk. an, Ketten in allen Preislagen empfiehlt 13049

Chr. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe. Kaiser-Passage 7—8.

Wegen überfülltem Lager verkaufe mit

grosser Preisermässigung
und
5 Prozent Rabatt
12692 nur erstklassige Fabrikate in 11.4

Schlafzimmer mit 2- u. 3türigen Spiegelschränken, worunter sehr hübsche neue Entwürfe,
Speisezimmer in bes. schönen gediegenen Stilformen,
Herrenzimmer dazu passend, mit 2- u. 3türig. Bücherschränken, praktischen Schreibtischen u.s.w.
Salons und Wohnzimmer, neue ansprechende Formen,
Fremdenzimmer u. Küchen.

Grösstes Lager
in hübschen Salon-, Bücher- und Notenschränken, feinen Rauch-, Tee-, Spiel- und Nähtischen u. s. w.

Zurückgesetzte
Einrichtungen, einzelne Buffets, Kredenzen, Sitztruhen, Stollenschränke, Nürnberger Fauteuils, Bücherschränke, Schreibtische
bes. billig.

Polstermöbel und Betten in nur allerbester Ausführung.

Anerkannt reellste Bedienung.

R. Dewerth, Kaiserstr. 97.

kostet ein Packet **Haisa-** Veilchen- oder Salmiak-Terpentin Seifenpulver mit Zugabe von prakt. Geschenk-Artikeln. Fabrikanten:
Föll & Schmalz, Bruchsal.

Privat-Frauenarbeitsschule,
Gegründet 1882. 12248*
Zuschneidekurs.
Tägliche Aufnahme von Frauen u. jungen Mädchen in den Zuschneidekurs, theoret. Musterzeichnen und prakt. Erlernen der Damen- und Kindergarderobe jegl. Art: Empire, Reform, Röcke und Blusen. Auf Wunsch stundenweise.
Pauline Frantz, Lehrerin,
Amalienstr. 26, part.
Näheres durch Prospekte.

Töchterpensionat Villa Elisa
Stuttgart, 6553a*
Azenbergstr. 29. Anmeldungen für 1. Okt. jetzt erbeten. Spezialfach: Feine Umgangsformen — gewählte Sprache zu gewandtem, sicheren Verkehr — Charakterbildung — Briefstil — Literatur — Körperpflege in graziösen Anmutsbewegungen — Sprachen — Musik, pünktlichste Haushaltung — praktische Handarbeit. — Eigene Tanzstunde. Pensionspreis pr. ¼ Jahr 200 Mk. Lehrstunden pr. Monat 20 Mk.
Gefl. Anmeld. an: **Landhaus St. Joseph-Bad-Niedernau a. N.** Sommer-Villa des Pensionates.

Herren- und Knaben-Sport-Mützen
neueste deutsche und englische Stoffe.
Adolf Lindenlaub,
Hut- und Mützen-Magazin,
Kaiserstrasse 191.
Rabattmarken.
NB. Beachten Sie meine Schaufenster.

Telegramm
An die Herrschaften!
Wegen großen Warenbedarfs zahle die höchsten Preise für abgelegte **Herren- u. Damenkleider, Schuhe** u. s. w. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B32268.5.4
A. Scheleiwitzki, Markgrafenstr. 7. 691a

MUNZsches Konservatorium
Pädagogium, Orchesterschule und Musiklehrerseminar.

Beginn des neuen Schuljahres: Mittwoch den 15. September 1909.
Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom ersten Anfang bis zur vollendeten Ausbildung zum Lehrer, Organisten, Orchestermusiker, Solisten, Sänger, Kapellmeister etc. und wird von 25 Lehrkräften erteilt.
Schülerzahl im vergangenen Schuljahr 397.
Anfangsklassen . . . . monatl. 6 Mk.
Mittelklassen . . . . . „ 8 „
Oberklassen u. Orgel . . „ 12 „
Sologesang, Partienstudium, dramatischer Unterricht, monatlich 20 Mk.
Satzungen durch die Musikalienhandlungen und die Anstalt selbst.
Anfragen u. Anmeldungen schriftlich oder mündlich bei der Direktion
Theodor Munz, Waldstrasse 79.
Sprechstunden täglich von 11—3, Sonntags bis 2 Uhr. 12136.4.3

Verjünge dein Haar mit **Grolich's Haar-Milch**

Grolich's neuverbesserte :: bleifreie Haar-Milch ::
verleiht ergrautem sowie grau meliertem Haare dauernde dunkle Jugendfarbe.

Grolich's neuverbesserte bleifreie Haar-Milch
färbt nie ab, der Erfolg ist geradezu sensationell, man kann auf weissem Kissen schlafen, ohne dass eine Färbung bemerkbar ist.

Dasselbe gilt auch beim Barthaar sowie bei Augenbrauen.

Die Anwendung ist die denkbar einfachste und genügt dazu ein Bürstchen

Grolich's neuverbesserte :: bleifreie Haar-Milch ::
verleiht roten und lichten Haaren eine dunkle dauernde Färbung. Die Färbung ist echt und widersteht Kopfwaschungen u. Dampfbädern.

Grolich's neuverbesserte bleifreie Haar-Milch
wirkt langsam, nach und nach, so dass die Umgebung gar nichts merkt, und in einigen Tagen prangt das Haar in der Farbe der Jugend.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben laufen täglich ein, der Ruf von Grolich's neuverbesserter Haar-Milch ist derart begründet, dass Anerkennungen und Dankschreiben aus fernen Weltteilen einlaufen.

Grolich's neuverbesserte bleifreie Haar-Milch ist frei von Kupfer u. Blei, wofür ich mit **1000 Gulden** bürge.

Grolich's neuverbesserte bleifreie Haar-Milch wurde von der k. k. Untersuchungsstation für Lebensmittel in Wien begutachtet und der Verkauf gestattet. 3482a

Grolich's neuverbesserte bleifreie Haar-Milch ist eine Errungenschaft moderner chemischer Forschungen und hüte man sich vor Nachahmungen, welche in der Regel Blei und Kupfer enthalten. Auf jeder Flasche „Grolich's neuverbesserter Haarmilch“ muss die Firma des Erfinders sowie nebenstehende Schutzmarke ersichtlich sein, mit welcher Schutzmarke auch jede Flasche grün versiegelt ist.

Versand in Flaschen zu Mk. 2.35 und Mk. 4.60 (Porto extra) vom

Chemisch-kosmet. Laboratorium „Zum weißen Engel“ von Johann Grolich, Brünn.

Haupt-Depots in **Karlsruhe: Karl Roth,** Drogerie; **H. Bieler,** Friseur; **D. Waerther,** Friseur; **Otto Fischer,** Fidelitas-Drog., Karlstrasse 74; **Jul. Dehn Nachf.,** Inh. **Karl Rott,** Drogerie; **Fritz Graf,** Hebelstrasse 23; **Max Bierreth,** Friseur, Luisenstrasse 34.

Motorrad! gut erhalten, billig zu verkaufen. B32525.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Fahrräder, neue, sowie gebrauchte spottbillig zu verkaufen. B32526.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

KinderWagen, wie neu, sehr billig zu verkaufen. B32522.2. Marienstraße 35, 3. Stock.

□ z. Pyramide. 13052
Dienstag den 14. Septbr., abends 7 U. 45 M.: Aufn. I.

Erster Karlsruher Ruderklub. (E. V.)
Samstag den 11. September, 9 Uhr, im „Klubhause":
Klubabend.
Der Vorstand.

Rheinklub Allemannia Karlsruhe e. V.

Heute Samstag präzis 9 Uhr;
Klubabend
im Hotel
„Tannhäuser"
(Wintergarten).
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel (e. V.).

Heute Samstag abend 9 Uhr:
Zusammenkunft
i. Restaurant „Landsknecht".
Der Vorstand.

Bayern-Weiß **Verein Blau**

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.
Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal Restauration **zum Tyroler** Landsleute willkommen.
Der Vorstand.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Samstag, 11. September 1909.
1. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Prinz Friedrich von Homburg.

Schauspiel in 5 Akten von Kleist.
Inszeniert von Otto Kienscherf.

Personen:
Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg J. Mark.
Die Kurfürstin, seine Gemahlin M. Frauendorfer.
Natalie, Prinzessin von Oranien, seine Nichte, Chef eines Dragonerregiments Edith Delkamp.
Feldmarschall von Dörfling Carl Dapper.
Friedrich Arthur, Prinz von Homburg, General der Reiterei E. Mewes.
In der Suite des Kurfürsten:
Graf Hohenzollern F. Baumbach.
Rittmstr. Graf Sparren H. Höcker.
Obersten der Infanterie:
Graf Truchs Paul Gemmecke.
Hennings Heinr. Blank.
Im Dragoner-Regt. Prinzessin von Oranien:
Kottwitz, Oberst W. Wassermann.
Rittmeister:
Graf Reuß Franz Wahl.
von der Golz Max Schneider.
Siegfried v. Mörner O. Kienscherf.
Stranz Adolf Hallego.
Offizier Ed. Schüller.
Offizier Felix Krones.
Offizier Paul Leser.
Ein Wachtmeister A. Bodenmüller.
Reiter Jos. Grötzinger.
Reiter Ernst Golde.
Hofkavalier H. Benedict.
Hofdame von Bork M. Genter.
Page Mila Sieferle.
Page Wilhelm. Schneider.
Heiducke Alfr. Müller.
Heiducke Jos. Kauders.
Ein Bauer Ludw. Schneider.
Dessen Weib E. Klumpp.
Generale. Obersten. Offiziere u. Soldaten. Hofkavaliere. Hofdamen. Pagen.

Die Handlung geht im Jahr 1675 in Fehrbellin und Umgegend vor.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei u. chem. Waschanstalt
vorm. **Ed. Printz,** Akt.-Ges.
— Gegründet 1846 —
70 eig. Läden ca. 600 Angestellte
300 Annahmestellen.
— Tel. Nr. 63. — 12897

Stadtgarten.

Bei ungünstiger Witterung **Festhalle.**

Sonntag den 12. September, nachmittags **4** Uhr:

Massen-Militär-Konzert

ausgeführt von den gesamten Kapellen des

1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109
5. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 113
9. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 170
3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50

und der Spielleute des **Leib-Grenadier-Regiments**
unter Leitung der Herren Musikdirektoren
Boettge, Friedemann, Höppner und Schotte.

Vortragsordnung:

1. **Fackeltanz Nr. 2** . . . . . Meyerbeer.
2. **Ouverture z. Op. „Rienzi"** . . . . . Wagner.
3. **Zwei elsässische Bauerntänze** . . . Merkling.

Zapfenstreich-Programm:

Tamboure: Lang verhallender, an- und abschwellender Wirbel.
1. Musik- und Trompeterkorps:
a) Investitur-Marsch, feierlicher Marsch von Rich. Strauss.
b) Alt-Badischer Marsch (Nach dem Original Szalankamen-Marsch zur Erinnerung an den Markgrafen Ludwig Wilhelm I. von Baden, Sieger von Szalankamen 1691) von Kaiser.
2. Musik- und Trompeterkorps:
Ouverture zur Oper „Euryanthe" von Karl Maria von Weber.
3. Musik- und Trompeterkorps:
Gralsszene (Marsch der Gralsritter) aus dem Bühnenweihfestspiel „Parsival" von Rich. Wagner.
4. Musik-, Trompeterkorps und Spielleute:
a) Retraite de crimée von L. Magnier.
b) Hallorenmarsch von M. Kämpfert.
5. Musik-, Trompeterkorps und Spielleute:
Historische internationale Märsche, zusammengestellt von A. Boettge.

Grosser Zapfenstreich.

Spielleute: a) Locken zum Zapfenstreich. b) Wirbel mit den 8 Schlägen.
Spielleute, Musik- und Trompeterkorps: c) Grosser Zapfenstreich der Infanterie.
Trompeterkorps: d) Zapfenstreich der Kavallerie und Feldartillerie.
Spielleute: e) Zeichen zum Gebet.
Musik- und Trompeterkorps: f) Gebet.
Spielleute: g) Abschlagen nach dem Gebet.
Musik- und Trompeterkorps: h) Ruf nach dem Gebet.
Tamboure: i) Lang verhallender, an und abschwellender Wirbel.
Musik- und Trompeterkorps: k) „Heil Dir im Siegerkranz."
Spielleute: Präsentiermärsche 1 und 3 aus der Beilage II des Anhangs zum Exerzier-Reglement für die Infanterie.

4. **Chor der Priester und Sarasto-Arie aus „Die Zauberflöte"** . . . . . Mozart.
5. **Potpourrie über deutsche Soldatenlieder** . . . . . Seidenglanz.

Eintritt: { Abonnenten . . . . . **50** Pfg.
Nichtabonnenten . . . **70** Pfg.
Haupt-Programm 10 Pfg.

Die Musikabonnementskarten haben keine Gültigkeit.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. 13076

Telephon 1938. **Colosseum.** Telephon 1938.

Samstag den 11. September 1909, abends 8 Uhr:

Gala-Vorstellung.

Sonntag den 12. September 1909:

2 Fest-Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Der Vorverkauf von Eintrittskarten zu den Sonntag-Vorstellungen findet nur an der — Colosseum-Kasse — vormittags von 11—1 Uhr statt. 13051

FRANKENECK.

Einziges Damen-Elité-Orchester am Platze.
Samstag u. Sonntag Frühschoppen und 4 u. 8 Uhr.
12879 **KONZERTE.**
Eintritt frei!

Oststadt. Zum Scheffelhof. Oststadt.

Sonntag den 12. September 1909:
Großes humoristisches
Frühschoppen- u. Nachmittagskonzert
der ersten Original-Schwarzwälder Bauern-Kapelle
„D' Schapbacher".

Anfang 11 Uhr und nachmittags 4 Uhr. **Eintritt frei!**
Wozu freundlichst einladet 13073
J. Schroth.

Sehr schöne, weiße **Straussenfedern,** 65 cm lang, 25 breit, aus Süd-Afrika stamm., billig zu verkf. B32597 **Scherrstraße 2, 1. Stock.**

Eine gut erhaltene **Bettstelle,** 2schläferig, mit allem Zubehör, ist preiswert abzugeben. 13069.4.1
Gartenstraße 44a. IV.

Sehr gutes 8077a.2.2
Billard
mit sämtlichem Zubehör wegen Platzmangel billig abzugeben.
Kaiserhof, Baden-Baden.

Stadtgarten Karlsruhe

Aus Anlaß der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers und anderer hoher Fürstlichkeiten

Sonntag den 12. September 1909, abends 8 Uhr

Stadtgartenfest

mit italienischer Nacht.

Festliche Beleuchtung des Gartens und des Sees.
Bengalische Beleuchtung der Wasserfälle.

Fest-Konzert

der gesamten Kapelle des
Badischen Leib-Grenadier-Regiments
unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **A. Böttge.**

Musik-Programm:

1. **Marsch:** „Mit Gott für Kaiser und Reich" . . . . Lehnhardt.
2. **Friedensfeier,** Fest-Ouverture . . . . . Reinecke.
3. **Das Herz am Rhein,** Lied . . . . . Brandes.
4. **Fantasie** aus „La Bohème" . . . . . Puccini.
5. **Ouverture** z. Op. „Mignon" . . . . . Thomas.
6. **Es blinkt der Tau,** Lied . . . . . Rubinstein.
7. **Ovationen,** Walzer . . . . . Fahrbach.
8. **Erinnerung an Mendelssohn,** Fantasie . . . . . Churth.
9. **Marsch** nach Motiven der Oper „Der Trompeter von Säckingen . . . . . Neßler.
10. **Aufforderung zum Tanz** . . . . . Weber.
11. **Musikalisches Aktien-Unternehmen,** großes Potpourri Conradi.
1. Marsch aus „Indigo" von Strauß. 2. Präludium von Bach. 3. Volkslied. 4. Pizzicato-Polka von Strauß. 5. Walzer aus „Romeo und Julie" von Gounod. 6. Walzer aus „Traviata" von Verdi. 7. Volkslied: „Kommt a Vogel geflogen". 8. Lied: „Am Meer" von Schubert. 9. Sängerlust-Polka von Strauß. 10. Pericole von Offenbach. 11. Walzer aus „Tausend und eine Nacht" von Strauß. 12. Piff? Paff? Chansonette. 13. „Prinzessin von Trapezunt" von Offenbach. 14. „Die Banditen" von Offenbach. 15. Moments musicale von Schubert. 16. Gretchen-Polka v. Conradi. 17. „Herzliebchen mein unterm Rebendach", Ständchen von Conradi. 18. Air de Gavotte von Louis XIII. 19. Un ballo in maschero v. Verdi. 20. Volkslied „Eine Schwalbe". 21. „Die Klosterglocken" von Lefebure Wely. 22. Mabel-Walzer von Godfrey. 23. Walzer „Am schönen Rhein" von Kéler-Béla. 24. „Die schöne Müllerin" von Pascillo. 25. Redowa. 26. Marsch aus „Indigo" von Strauß.
12. **Grenadier-Polka.**

Eintritt: { Stadtgartenabonnenten . . . . . **30** Pfg.
Nichtabonnenten . . . . . **50** Pfg.
Soldaten und Kinder die Hälfte.

Die Musikabonnentenkarten haben Gültigkeit. — Programm 10 Pfg.

Kartenvorverkauf von Samstag den 11. September, vormittags 9 Uhr an, an der Schalterkasse rechts vom Festhalleportal.
Am Festabend ist außer der Schalterkasse rechts vom Festhalleportal eine solche auch im Hausmeistergebäude, links vom Festhalleportal, eingerichtet.
Das Belegen von Tischen und Stühlen ist nur mit Zustimmung der Stadtgartenkommission (Rathaus, Zimmer 39) gestattet. Belegte Plätze müssen bei Konzertbeginn besetzt sein, andernfalls sie freigegeben werden.
Bei schlechtem Wetter findet von abends 8 Uhr an lediglich Konzert der Leibgrenadierkapelle in der Festhalle statt. Eingang zur Festhalle in diesem Falle durch den Garderobebau rechts. 13015.2.2

Kühler Krug

Telephon 538. **Direktion: Emil Krebs.**

Sonntag den 12. September:

Grosses Volks-Konzert

ausgeführt von der
Kapelle der Freiw. Feuerwehr der Stadt Karlsruhe
Leitung: Herr Kapellmeister **Hellmuth.** 13021
Anfang 4 Uhr. **Eintritt 10 Pfg.**

Kaiser-Restaurant u. Café

Ecke Kaiser- und Kronenstraße, 1 Treppe hoch.
Reine Weine. Moninger-, Münchener-, Kulmbacher- u. Lichtenheiner Biere. Vorzügl. Küche.
Täglich abends von 8—12 Uhr,
sowie **Sonntags von 4—7 Uhr:**
Künstler-Konzert.
13009.2.2 Besitzer: **H. Rein.**

Komiker-Konzerte der vielbeliebten Humoristen
Stauch & Cleve.
Samstag den 11. „Hirsch", Mühlburg.
Sonntag den 12. „zum Laub", hier.
Eintritt frei. B32589
Es ladet höflichst ein **Die Beiden und Lukas Kappenberger.**

Kronenfels.

Samstag und Sonntag:
Komiker-Konzert Beck
Anfang 4 und 8 Uhr. B32607
Es ladet freundl. ein **J. Vogel.**

---

2 schwere Zugpferde, unter aller Garantie, nach Uebereinkunft auf Termine, zu verkaufen.
Philipp Adam Müller,
8065a2.2 **Unteraromba.**

Militärpaletot (graues Offiziers-tuch), sowie Waffenrock sind billig abzugeben; ebenso eine Kinderbettstelle, eisern, mit Matratze, 140 cm lang. Näheres B32602
Boeckhstraße 36. 4. Stock.

Apollo-Theater

Marienstr. 16. Dir. J. Engeh.
Täglich abends 8 Uhr:
Große Vorstellung
Vom 1.—15. Septbr. u. a.:
Gara Guly
der 6jährige Geigenvirtuose.

Bureau für Ehevermittlung
Johann Petri, Karlsruhe,
9434* **Wilhelmstraße 13.**

Heirat.

Witwer, 45 J. alt, kath., mit gutgeh. Geschäft in schön. Stadt, 2 Knaben 8 u. 10 J., wünscht sich mit brav. Fräul. mit etwas Vermögen zu verheiraten.
Offerten mit evtl. Photographie u. Nr. B32402 an die Expedition der „Bad. Presse".

Heirat.

Witwe, erfahrene Hausfrau mit guter Haushaltung u. etwas Vermögen, wünscht sich wieder zu verheiraten mit einem Manne von ehrenhaftem Ruf u. gutem Charakter, jedoch nicht unter 34 Jahren. Offerten u. Nr. B32012 an die Expedition der „Bad. Presse".
Diskretion Ehrensache. Anonym wertlos.

Junge, geb., bess. Witwe, angen. Erscheinung, wünscht sich mit ein. bess. Herrn, Beamter in sich. Lebensstellung, auch Kaufm. mit Geschäft, da a. Liebe zu Geschäft, in

zu verheiraten.

Witwer ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Alter 38—45 Jahre.
Offert. bis längstens 20. Sept. an die Expedition der „Badischen Presse" unter Nr. B32472.

Witwer, anfangs der 60er, Besitzer einer ausgedehnten Gemüse-Gärtnerei und etwas Landwirtschaft, wünscht sich

zu verehelichen

m. ein. Person in d. 40er J. Dieselbe müßte im Hauswesen sowie auf d. Markte tücht. sein. Bewerb. woll. ihre Off. u. B32582 i. d. Exp. d. „Bad. Presse" abgeb. Strengste Diskr. Vermög. nicht erwünscht.

= Jüdin, =

Rhld., gebild., jg., hübsch, geschäftl. u. häusl. gewandt, f. d. Glück in der Ehe mit ihr., tüchtigem Herrn in gesicherten, wenn auch besch. Verhält. Vorl. 2000 M bar u. geb. Ausst. Offerten unter G. 213446 **hauptpostl. Düsseldorf.** 8087a

---

Reiche Heirat find. jeder sof. i. Offertenblatt „MARIAGE", **Leipzig.** Probenummer 30 Pfg. 7001a

---

Heirat! Fräul., 24 J., häusl. und wirtschaftl. erzog., musik., 170 000 Mk. Verm., sucht Lebensgefährt. Bewerb., w. n. all. d. Geld. weg. z. heir. ged., w. nichtanonyme Off. senden **„Ideal", postlagernd Berlin NW. 7.** 8406a

---

Heiratslustige Damen

erringen ungeahnt schnell Zuneigung und Liebe eines Mannes durch das **„schwarze Buch der Koketterie",** die geheimnisvolle Kunst geliebt zu werden. Bald werden Sie glückliche Gattin sein. Preis nur **80 Pfg.** mit Porto, auch in Briefm. **Versandhaus „Lebensglück", Dresden 16/24.** 7501a

---

Heirat suchen viele 100 Damen u. Herren aller Kreise durch **Zeitschrift „Eureka", Stuttgart 92.** Probe-Abonnement verschlossen nur geg. **1 Mk.** in Briefm. 7844a3.2

Gelegenheitskauf!

In einer industriereichen Stadt des Oberrheins ist ein sehr schön. Gasthof mit starkem Fremdenverkehr, am ersten Platze daselbst. Bierverbrauch 80—100 000 Liter, Weinverbrauch 8—10 000 Liter jährlich, mit großen Lokalitäten u. Saal nebst Fremdenzimmer, wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Anzahlung kann sehr günstig gestellt werden, evtl. wäre einem Fräulein oder kinderloser Witwe im Alter von 28—38 J. zur

Einheirat,

mit solidem Charakter, stattlicher Figur, vermögend, Gelegenheit geboten, sich wieder glücklich zu verheiraten und erbitte Offerte, im letzteren Falle mit Bild, unter Nr. 8094a an die Expedition der „Badischen Presse".

Mark 10000.—
und
Mark 12000.—
sind auf gute II. Hypothek getrennt auszuleihen. Offert. unt. Nr. 13080 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Teilhaber

mit chem. Kenntn. zur Fabrikat. u. Vertr. v. gangbaren Artik. gesucht. Offerten unter Nr. B32604 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Pelerine u. Sportmütze

am Mittwoch den 1. Sept. 09 vom Durlachertor bis Stadtgarten **verloren gegangen.** Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselben auf dem städt. Fundbüro gegen gute Belohnung abzugeben. B32573.2.1

Städt. Arbeiter-Fortbildungskurse.

Im Auftrag des Stadtrats sollen an der Gewerbeschule für Personen des Arbeiterstandes **Fachzeichenkurse** eingerichtet werden. Es werden Kurse gebildet für Anfänger und Absolventen einer gewerblichen Schule. Bei genügender Beteiligung werden für die einzelnen Berufe **Fachgruppen** eingerichtet. Der Unterricht findet wöchentlich an zwei Abenden, von ½8 bis ½10 Uhr statt. Kursdauer: 5. Oktober 1909 bis 25. Februar 1910. Schulgeld 4 ℳ, zahlbar bei der Anmeldung.

Anmeldungen zur Teilnahme an den Kursen werden während der üblichen Bureaustunden, ferner in der Zeit vom 16. bis 18. September ds. Js., abends von 7 bis 9 Uhr, und am 19. September, morgens von 10 bis 12 Uhr, auf der Kanzlei der Schule, Zirkel 22, entgegengenommen. Daselbst wird auch gern jede weitere Auskunft erteilt.

Karlsruhe, den 9. September 1909.

Der Vorstand der Gewerbeschule:
Kuhn, Rektor. 13057

Verein z. Förderung der Kaninchenzucht Karlsruhe

Sonntag den 12. September ds. Js.
findet im **„Feldschlößle“, Karlstraße**, unser

Gartenfest

verbunden mit **Glücksrad, Verlosung und Preiskegeln** statt, wozu wir unsere Mitglieder mit Familie, sowie Freunde und Zuchtkollegen einladen. — **Beginn des Preiskegelns Samstag nachmittag 4 Uhr.** —
7 wertvolle Preise.

Der Vorstand.

13063

Zurückgekehrt!
Zahnarzt Hirschfeld
Telephon 2230. — Kaiserstrasse 118. 12970.2.2

American-Bar

im
Wiener Hof, nahe der techn. Hochschule,
Ecke Fasanen- und Zähringerstrasse,
Eingang Zähringerstrasse. B32593.3.2

Westendhalle Mühlburg.

Für das mir über Kirchweihe bewiesene Wohlwollen sage ich denjenigen, wo ich dies persönlich zu tun nicht in der Lage war, besten Dank und bitte auch fernerhin meiner zu gedenken.

Samstag und Sonntag im Garten:

Karussell-Belustigung

(Berg und Tal) mit Motorbetrieb und großartiger Beleuchtung. 13066

Hochachtend **Xaxer Marzluff.**

Mehl-Abschlag

nur reelle Mahlung süddeutsch. Mühlen

0 Mehl 0 1 Pfund **19** Pfg.
5 „ **90** „
1 Mehl 1 1 Pfund **18** Pfg.
5 „ **85** „

Feinstes
Blüten-Mehl
in praktischen Wischtuch-Säckchen
5 Pfd.-Säckchen **1.00**
10 Pfd.-Säckchen **2.00**

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H. 13087
in den bekannten Verkaufsstellen

Bruckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Residenz-Theater

Kinematograph **Waldstraße 30**

Gala-Fest-Programm
vom 11. bis inkl. 14. September 1909
im festlich dekorierten und feenhaft beleuchteten Hause.

Die Pantherjagd in Java. Großartiges Natur- und Sportsbild. Wir folgen dem Jäger in die Dickichte und Gestrüppe der Insel Java und sehen wie der Panther mit Fallen gefangen wird.
Marokanisches Militär. Interessantes Militärbild.
Heimkehr der Schnitter. Tonbild.
Die große Woche in Baden-Baden. Hochinteressant. 1. Ankunft der Internationalen. 2. Leben u. Treiben. 3. Die Rennen.
Zeppelin III in Berlin. Der mit gewaltiger Spannung vom gesamten deutschen Volke erwartete Besuch des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff in Berlin ist in allen Details aufgenommen und ist das Bild hervorragend gelungen.

Pause.

Fischfang mit Dynamit auf den Salomoninseln. Malerische Aufnahmen aus dem Leben der Melanesier folgen einander. Die Vorbereitungen zur Abfahrt zum Fischfang. Das Ausschleudern der Dynamitpatrone, welche im Wasser explodiert und die Fische betäubt. Bei der Abenddämmerung die Rückkehr mit der Beute.
Der Meister des Diabolo. Gespielt von Herrn Charles Leveille. Der Meister des Diabolo führt uns mit Hilfe seines leichten chinesischen Spielzeugs akrobatische Kunststücke vor.
Heiße Quellen in Nord-Amerika. Interessant u. lehrreich.

Pause.

Die wunderbaren Guirlanden. Koloriertes Illusionsbild. Von einem Zauberer werden Blumen auf eine Leinwand geworfen. Die Blumen beleben sich, öffnen ihre Kronen, aus denen reizende weibliche Köpfe herausblicken und bilden verschiedene malerische Gruppen.

Jeden Mittwoch und Samstag vollständig neues Programm und jeden Abend Einlagen.

Bei Erstellung des Neubaues ist auf Sicherheit im Residenz-Theater nach jeder Richtung Rechnung getragen worden. So geschieht die Projektion von rückwärts in einem **vom Theatersaal 8 Meter entfernten vollständig massiv steinernen Anbau,** welcher noch durch Eisentüre und eisernen Vorhang abgetrennt ist. — Durch Anschluß ans Friedrichsbad sind auch keine Maschinerien, wie Motore, Umformer u. dergl. vorhanden, sondern wie in Privatwohnungen nur Steckkontakte.

Der Saal selbst hat zwei große Entree, Ein- und Ausgang, Pendeltüren, ebenso eine große Notausgangstüre, eine weitere zwischen der Bildfläche und dem Projektions-Raum nach dem geräumigen Hofe.

Außerdem erscheinen nur harmlose Bilder auf der Fläche und keine feuerempfänglichen Kostüme. 13079

Aus soeben frisch eingetroffenem Waggon
empfehle 13091

Bismarckheringe
St. **6** Pfg., 4 Ltr.-Dose Mk. **1.90**

Rollmöpse
St. **6** Pfg., 4 Ltr.-Dose Mk. **1.90**

Hering in Gelee
4 Liter-Dose Mk. **1.90**

Bratheringe
Dose Mk. **3.—**

Emil Bucherer
in den bekannten Verkaufsstellen.

Umzugshalber
neues Möbel enorm billig: groß. Trumeaux M. 28., schöner Plüschdiwan M. 45.—, Chaiselongue M. 24.—, eis. Kinderbettstellen, große, eleg. eis. Bettstellen f. Erwachsene, Spiegel, Bilder, Steppdecken und Matratzendrelle 2c. zu jedem annehmbaren Preise. B32626
Herrenstraße 6, Hth., 2. Stock.

1 Handwagen f. Milchgesch. M. **20.**
1 große Fahne M. **6.— zu verk.**
B32624 **Lessingstr. 33,** im Hof.

Frack- u. Gehrock-Anzüge, sowie **Theater-Kostüme** verleiht
B31603.8.7 **Phil. Hirsch,** Steinstr.

Herd- und Ofen-Verkauf. 2.1
Oefen, Irische, Dauerbrand-, Junker & Ruh-, Füll-, Oval- und Kasernenofen, 2 Gasheizof., Dauerbrandofen für jede Kohle, Herde in allen Größen mit Garantie. B32627
Adlerstr. 28, Herd- und Ofenlager.

Bad. Leib-Grenadier-Verein Karlsruhe.
Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs.

Todes-Anzeige.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem Hinscheiden unseres lieben Vereinskameraden 13082

Herrn Emil Weser,
Steuerassistent.

geziemend in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet am Sonntag den 12. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, in Huttenheim statt. Zahlreiche Beteiligung erwünscht

der Verwaltungsrat.

Verein Karlsruhe des Bundes deutscher Militär-Anwärter.

Wir machen den Kameraden die betrübende Mitteilung von dem Ableben des Kameraden

Emil Weser, Steuer-Einnehmerei-Assistent.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 12. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, in Huttenheim statt. 13085

Der Vorstand.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Mina Schütz

infolge eines Herzschlages Donnerstag abend im Alter von 40 Jahren uns plötzlich durch den Tod entrissen wurde. B32606

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 10. September 1909.

Beerdigung: Sonntag vormittag 12½ Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Grabsteine.
Einige guterhaltene zurückgenommene, neuhergerichtete **Grabsteine** sind zu jedem annehmbaren Gebot **abzugeben.** B32594
Nach auswärts franko Lieferung u. Aufstellung.
Heinrich Kromer
Grabdenkmalgeschäft und Schriftbläserei mittels Sandstrahlgebläse mit Motorbetrieb. 4.1
Karl-Wilhelmstraße 45.

Neigungs-Heirat.
Intelligenter, strebs. **Kaufmann,** 26 Jahre alt, protest., mit vornehmem Charakter u. Gesinnung, aus guter Fam., im elterlichen, altrenommierten Geschäft tätig, in schönster Fremdenstadt Süddeutschl., sucht auf diesem Wege seine Lebensgefährtin, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt. Damen aus guter Familie mit Sinn für traute Häuslichkeit u. Vermögen, 18—25 J. alt, werden um gefl. Zuschrift mit Bild gebeten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. **8127a.** Anonym zwecklos. Vermittler verbeten. Allerstrengste Diskretion ehrenwörtlich zugesichert u. Bild kommt sofort zurück.

Heirat.
Bankbeamter, 28 Jahre alt, kath., schöne Erscheinung, mit verträglichem Charakter, bei Großbank tätig, mit einigen tausend Mark Vermögen, sucht Heirat mit häusl. erzogener jg. Dame. Einheirat, auch auf das Land, nicht ausgeschlossen. Ernstgem. Offerten (Vermittl. verb., dagegen Eltern erw.) unter Nr. B32623 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Patentbureau
Dr. S. Hauser, Strassburg i. E.
954a **Hoher Steg 23.** Tel. 1787

2 Damen-Regenschirme
blieben Samstag nachmittag in einer **Droschke** auf dem Wege vom Hauptbahnhof nach der Stadt liegen. Der redliche Finder wird dringend gebeten, dieselben auf dem **Fundbureau** (Marktplatz) gegen gute Belohnung abzugeben. 13061.2.2

Verloren
vom Werderplatz bis Hoftheater **kleine Brosche** mit Perle u. Bild (Andenken). Abzugeben gegen Belohnung unter Nr. B32621 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Verloren
Freitag abend wurde im Theater oder auf dem Wege äußerer Zirkel, Waldhornstr., Kaiserstr., Karl-Wilhelmstr., Rudolfstr. ein **goldenes Kettenarmband verloren.** B32633
Der redliche Finder wird gebeten solches gegen Belohnung **Waldhornstr. 3,** 3. St. l. abzugeben.

Verloren
wurde von einem Kind in der Zähringerstr. ein **Portemonnaie mit Inhalt.** Abzugeben gegen Belohnung **Markgrafenstr. 41,** Stb. III.

Pianino, nußb., kurze Zeit gespielt, so gut wie neu, billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. B32619 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Gasherd, 72×96 cm, in bester Konstruktion und prima Zustand (Neuwert 220 Mk.) wegen Platzmangel zu 75 Mk. abzug. B32584
Gartenstraße 10, Hof, rechts.

Schönes Sofa Mk. **15.—**
1 Deckbett Mk. **10.— zu verk.**
B32623 **Lessingstr. 33,** im Hof.

Rehpinscher-Rüden,
reizende Tierchen, sind zu verkaufen.
B32600 **Schützenstr. 71,** 3. St. r.

J. L. Distelhorst
Karlsruhe, Waldstrasse 32.

Antike Möbel
in bedeutender Auswahl. 12975.7.4

Carl Schöpf

Marktplatz.

Die ausgestellten Saison-Neuheiten sind beachtenswert.

Fortlaufende **Neu-Eingänge**
in
Damen-Konfektion, Kinder-Konfektion
Damen-Kleiderstoffen, Blusenstoffen
für
Herbst und Winter 1909. 18065

Joseph Braunagel

Tanzlehrer.

Ende September und anfangs Oktober beginnt mein diesjähriger Tanzunterricht
im oberen Saale des Hotel Nowack.
Privat-Tanzkurse sowie Einzel-Unterricht. — Mässige Preise.
Beste Empfehlungen. — Gefl. Anmeldungen baldigst erbeten.
Sprechstunden täglich: nachmittags von 1—5 und 7—8 Uhr.
Sonntags: nachmittags von 2—4 Uhr. 12323*
Wohnung: Nowacks-Anlage 1.

Für **Vereine!**
Preise und Ehrengeschenke
in grösster Auswahl und jeder Preislage.
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173
Luxus-Leder-Holz- und Glaswaren.
Haushaltungsartikel.
9963

Die Mönche Chartreux

aus ihrem Besitztum der „Grande Chartreuse“ **vertrieben,** und in Frankreich ihrer **früheren Marken,** welche **öffentlich versteigert** wurden, **entsetzt,**

haben ihr Geheimnis mitgenommen

und stellen nun ihren Likör in **Tarragona** (Spanien) her.
Man verlange diese neue Flasche mit der Bezeichnung: **„Liqueur des Pères Chartreux“** (Tarragona).
Alleinvertreter für Elsass-Lothring., Gross-Herzogtum Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen:
Stromeyer-Lauth, Strassburg i. Els.
1600a

Werden Sie Redner!

Lernen Sie gross und frei reden!
Gründliche Fernausbildung durch Brechts bewährten Ausbildungskursus f. **höhere Denk-freie Vortrags- und Redekunst.**
Einzig dastehende Methode! Erfolge über Erwarten! Anerkennungen a. allen Kreisen.
Prospekt frei durch **R. Halbeck, Berlin 419,** Friedrichstr. 243. 7931a6.2

Kinderwagen

enorm billig empfiehlt

A. Jörg, Korbwaren-Industrie
Karlsruhe, Kaiserplatz.
Kataloge gratis. Versand franko.
5911 Telephon 2241.

Kassenschränke

Safes **Tresore** Eiserne Aktenschränke
Erstklassige Konstruktionen. —
12438.6.4 — Bewährtes Fabrikat.
Wilh. Weiss, Karlsruhe,
Fabrik für Kassen- und Tresorbau.

Süsser Apfelwein,

prima Qualität, von jetzt ab **billigst** zu haben bei
C. Frantzmann, Apfelweinkelterei, **Durlach.**
12756 Telephon Nr. 166. — Wiederverkäufer gesucht. 3.3

Die neuere Wissenschaft hat festgestellt, daß wir in vorschriftsmäßig gewonnener, besonders zubereiteter Buttermilch ein Heil- und Nährmittel für Kinder besitzen, welches alle anderen Formen der Kuhmilch überragt.
Eine fortlaufende Bestätigung finden diese wissenschaftlichen Feststellungen durch die großartigen Erfolge, die in der Säuglingspraxis täglich mit dem Buttermilchpräparat

Vilbeler H. S. Holländische Säuglingsnahrung

von Aerzten constatiert und von Eltern freudig anerkannt werden.
Die Vilbeler H. S. ist: 1) ein souveränes Heilmittel — bei chronischem Darmkatarrh — bei Hautausschlägen aus Ernährungsstörungen —
2) das zuverlässigste Nährmittel — im ersten Vierteljahr nach der Geburt, besonders auch für Frühgeborene — als Beinahrung zur Muttermilch. —
Die Herstellung erfolgt durch die Milchwerke Staudt & Co. in Vilbel nach Angabe u. unt. ständiger Controlle v. Univers.-Professor Dr. med. Koeppe, Gießen.
Dose à Mk. 1.40 in allen Apotheken. Spezial-Depôts für trinkfertig zubereitete H. S. in ¼ Literflaschen à 18 Pfennige. 7419a.10.5
Karlsruhe: Internationale Apotheke, Karlsruhe.
Hersteller: Milchwerke Staudt & Co., Vilbel.

Tafel-Trauben

Spezial-Marke **Royal Dorée**
ohne Konkurrenz am Platze mit dieser Sorte
besonders schöne, goldgelbe, grossbeerige und süsse Waren
täglich frisch eintreffend vom Produktionsplatze
und andere feine und gute Sorten
Tafel-Trauben
in kleinen Kisten und einzelnen Pfund verkaufen zu den billigsten Tagespreisen.

Gebr. Belli

Tafel-Trauben-Spezial-Geschäft.
Täglich auf dem Wochenmarkt.
Laden: **Kaiserstr. 245** nächst Kaiserplatz.
Lager: **Markgrafenstr. 41.**
Telephon 1416. 12976.2.2
Prompter Versand nach auswärts.

Abschlag!

Mehl! Mehl!
aus nur ersten süddeutschen Mühlen:
Weizen-Mehl 0 per Pfd. **20** ₰ / **5** Pfd. **95** ₰
Weizen-Mehl I per Pfd. **19** ₰ / **5** Pfd. **90** ₰
fst. Konfekt-Mehl, Marke Lilien
5 Pfd.-Säckchen ℳ **1.10**
10 Pfd.-Säckch. ℳ **2.10**
bei Mehrabnahme billiger.

E. Bucherer

Zähringerstraße 21,
Durlacherstraße 56,
Gerwigstraße 10,
Durlacher-Allee 32,
Bürgerstraße 6,
Göthestraße 23, 12981
Körnerstraße 9,
Luisenstraße 32.
Rintheim, Hauptstraße.
Telephon 392.

Ein Schlager der deutschen Schokoladen-Industrie

Deutschmeister-Schokolade

¼ Pfund nur 30 Pf.
Qualität einzig in ihrer Art. Geschmack unerreicht
Alleinige Fabrikanten: **Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden**
Vorrätig in den meisten Spezial-, Delikatessen-, Kolonialwaren-Geschäften u. Konditoreien
5691a

Bart- und Haarwuchsbeförderungsmittel Cavalier

einzig und allein erhältlich bei
Heinrich Küppers Nachf., Köln a. Rh. No. 238
befördert in kürzester Zeit **Bart- u. Haarwuchs,** letzteren auch bei **Damen u. Kindern. Gegen Ausfallen des Kopfhaares gibt es nichts besseres als Cavalier.** Fortwährend **unaufgefordert** eingehende **Dankschreiben,** wie z. B. folgendes:
„Teile ihnen mit, dass ich nach 8 Tagen schneidigen Schnurrbart u. Haar bekommen habe.
Felix B . . . . r, Rathenhofen.
beweisen, dass mein Cavalier nicht mit ähnlichen, teilweise bedeutend billigeren aber auch **wertlosen** Mitteln zu vergleichen ist.
Bei Nichterfolg zahle ich das Geld zurück
und erkläre ich, dass ich
ausserdem 1000 Mark Belohnung
demjenigen **sofort** in Bar zu zahlen bereit bin, der mir auch nur **einen einzigen Fall nachweist,** in dem ich mich **mündlich** oder **schriftlich geweigert** habe, bei **Nichterfolg das Geld zurück** zu zahlen. **Sehen Sie also nicht auf Billigkeit, sondern auf gute Ware.** Preis pro Dose mit **Garantieschein, Stärke I 2 Mark, Stärke II 3 Mark, Stärke III 6 Mark, Porto extra.** Bei **2 Dosen portofrei,** bei **3 Dosen eine vierte gratis.**

Verlangen Sie mein Rasiermesser Nr. 5, es ist das beste Rasiermesser. Karl Hummel, Karlsruhe, Werderstraße 13. 9460

Einmach-Zwetschgen!

versendet in prima großfrüchtiger, gutgereifter, sehr beliebter Elsässer Ware à Ztr. **Mk. 6.—,** bei 5 Ztr. à **Mk. 5.50.**
Einmach-Pfirsiche à Ztr. M. 17.—
Obstversand Müller,
Straßburg i. E., Weißturmstr.
22.6 Fernsprecher 3552. 7936a

Druckarbeiten jeder Art werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der **Buchdruckerei der „Badischen Presse“.**

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Berlin W.64, Behrenstr. 58-61.

:: Gegründet 1866. ::

Neue Anträge wurden eingereicht in

1904: M. 78000000
1905: M. 93000000
1906: M. 99000000
1907: M. 118000000
1908: M. 126000000

Jeder 25. Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.

Generalagentur: **N. Scharff, Mannheim G. 7. 24.**

2989a.6.4

Bank- und Wechselgeschäft Wörner & Wehrle

Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 2
zwischen Zirkel und Schlossplatz.

Umwechslung fremder Geldsorten.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Ausführung von Börsenordres.
Annahme von Bareinlagen, offenen und verschlossenen Depots. Eröffnung von Konto-Korrent- u. Scheck-Konten. Vermittelung von Hypotheken.

Vertretung 10036
der Holland-Amerika-Linie.

CHRIST. OERTEL.

KARLSRUHE i/B. KAISERSTR. 101/103.

GROSSES LAGER: KAMEELHAARDECKEN, WOLLDECKEN, STEPPDECKEN, PIQUEDECKEN, TÜLL-BETTDECKEN, SPACHTEL-BAND u. TÜLLGARDINEN.

BETTFEDERN, FLAUM, ROSSHAAR, MATRATZENDRELL, BETTBARCHENT, LEINEN, BAUMWOLLTUCH DAMASTE etc.

SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN JEDER STILART
ÜBERNAHME KOMPLETTER AUSSTEUERN.

1040*

Billige Kohlen.

Wir offerieren jetzt zu billigen

Sommer-Preisen:

Ia. gewaschene engl. Hausbrandnuß, II, nachgesiebt,	à	Mk. 1.25,
Ia. gewaschene engl. Hausbrandnuß, III, nachgesiebt,	à	Mk. 1.20,
Ia. engl. Fettschrot	à	Mk. 1.07,
Ia. gewaschene Anthracitnuß, II, nachgesiebt	à	Mk. 1.90,
Ia. gewaschene Anthracitnuß, III, nachgesiebt	à	Mk. 1.70

per Zentner, frei vors Haus, gegen bar, frei Keller 5 Pfg. mehr.
Auch alle anderen Sorten, insbesondere 10166*

Ruhrkohlen, Hüttenkoks, Briketts, Holz
zu billigsten Preisen.

Süddeutsche Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.

Friedrichsplatz 11. Telephon 665.

Billing & Zoller

Akt.-Ges. für Bau- u. Kunsttischlerei
Karlsruhe i. B.
liefert billigst **Zimmertüren** in einfacher und moderner Ausführung.
Haustüren, Glasabschlüsse, Fensterrahmen
— mit und ohne Beschläge. —

6324.11.9

Zur Niederkunft finden Damen diskr. Aufenthalt bei südd. Frauenarzt. Prospekt unt. F. D. 1000 d. d. Expedition der Berliner Tageblatt. 1113a*

Darlehen von 50—4000 Mk. sofort an Jedermann, Ratenrückz., durch 7681a5.4 **H. Trepke, Kaiserslautern,** Moltkestr. 17. Rückporto 20 Pfg.

Photogr. Apparate — Stativ- u. Handkameras neueste Typen zu bill. Preisen gegen bequem. **Monatsraten** von 2 Mk. an. Illustr. Kamera-Katalog grat. u. frei. Postkarte genügt. **Bial & Freund** Breslau 215

Goerz' Trieder-Binocles für Reise, Sport, Jagd, Theater, Militär, Marine usw. gegen bequeme **Monatsraten** Andere Gläser m. bester Paris. Opt. zu all. Preis. Ill. Gläserkatalg. gr. u. fr. **Bial & Freund** Breslau 215

Grammophone und Schallplatten, nur prima Fabrikate, Automaten usw. gegen ger. **Monatsraten** von 2 Mk. an. Illustr. Grammophon-Katalog grat. u. fr. Postk. genügt. **Bial & Freund** Breslau 215

Violinen nach alten Meistermod., Bratschen, Celli, Mandolinen, Gitarren geg. ger. **Monatsraten** von 2 Mk. an. Illustr. Violin-Katalog gratis u. frei. Postkarte genügt. **Bial & Freund** Breslau 215

Zithern aller Systeme u. in allen Preislg., Musik-Spieldosen gegen geringe **Monatsraten** von 2 Mk. an. Illustr. Zither-Katalog gratis u. frei. Postkarte genügt. **Bial & Freund** Breslau 215

Waffen Doppelflint., Drillinge, Scheibenbüchs., Revolver usw. geg. bequeme **Monatsraten** v. 2 Mk. an. Ill. Waffen-Katalog gratis und frei. Fachmännisch. Leitung. **Bial & Freund** Breslau 215

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Kanada**

Auskunft ertheilen:
Rich. Graebener, 5153
in **Karlsruhe,**
Kaiserstr. 199a, Eing. Waldstr.

Zuschneide-Kursus

12887*

beginnt jeden Monat am 1. und 16.
Johanna Weber,
Privat-Zuschneide-Schule und feine Damenschneiderei,
Herrenstraße Nr. 33.
Beste Referenzen zu Diensten.

Größere Posten Prima Schwarzwälder Rohschneide-Schinken

feste Winterware, ca. 9—14 Pfund schwer, per Pfund **Mk. 1.15,** sowie

Ia. Schwarzw. Speck, Dürrfleisch zum Rohessen

per Pfund **Mk. 1.15**
hat abzugeben geg. Nachnahme.

Wurstfabrik Stefan Gartner, Karlsruhe i. B.

B32398.2.2

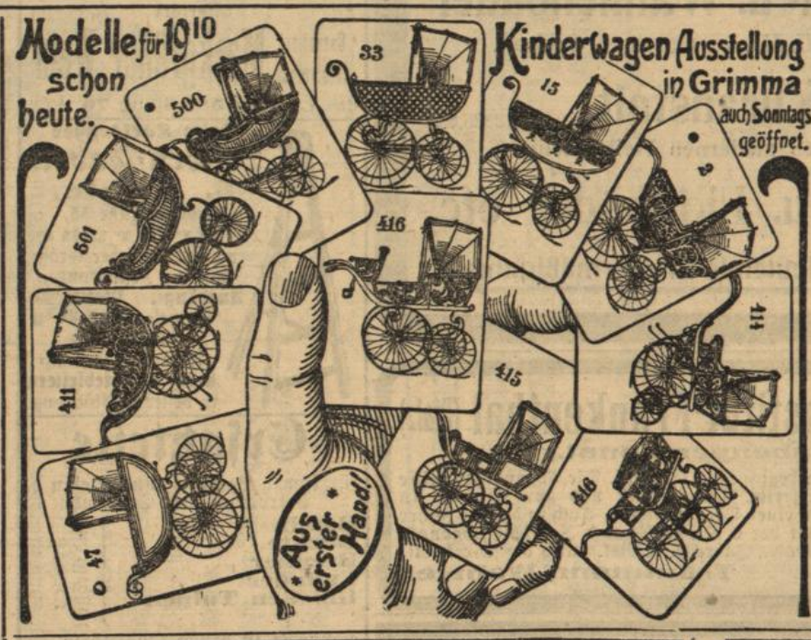
Liebreiz

verleiht ein zart., reines **Gesicht,** ros., jugendfr. **Aussch.,** weiße, sammetw. **Haut** u. blendend schöner **Teint.**
Alles dies erzeugt 3763*
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul**
à St. 50 Pfg. bei:
Carl Roth, Hofdrogerie, Herrenstr. 26.
H. Bieler, Kaiserstraße 223.
Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr. 55.
Wilh. Tscherning, Amalienstraße 19.
Wilh. Baum, Werderstraße 27,
sowie in allen Apotheken.

Wichtiges **Volksgetränk** Gesunder **Apfelmost** wird vollkommen ersetzt durch **HEINEN'S MOSTEXTRACT**

Hauptbest: natürl. Extract aus Früchten
Gesundes, erfrischendes, haltbares Hausgetränk.
Liter 5-6 Pfg. leichte Herstellung
Portion 150 Liter Mk. 3.20 - 50 Liter Mk. 1.25
ANTON HEINEN, PFORZHEIM.

Zu haben in Drogen- u. Kolonialwaren-Geschäften.
Karlsruhe: J. Dehn Nachf., Otto Fischer, Fidelitasdrogerie, Jean Gunz, Nachf. A. Kintz, Westenddrog., Jakob Lösch, Otto Majer, Hofdrogerie Karl Roth, A. Salzer, Drog., Wilh. Tscherning, Stefanienplatz, Theodor Walz. 3079a.10.10
Mühlburg: Max Strauss, Apoth.
Durlach: Drogerie Peter.
Daxlanden: A. Belsch, Drog.
An den meisten Plätzen befinden sich Niederlagen, wo nicht wird eine solche errichtet.

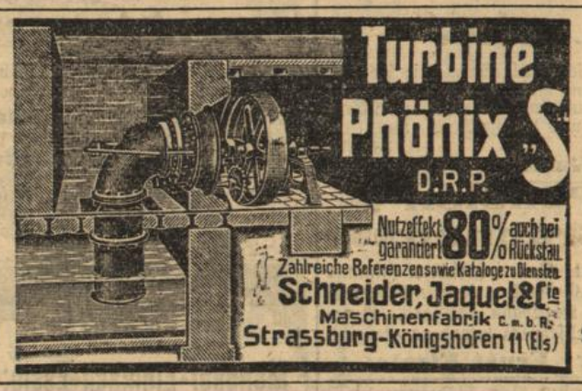


Soeben erschien ein bei Jung-Deutschland Aufsehen erregendes künstlerisch ausgeführtes Prachtbuch: **Tretbars neuer Kinderwagenkatalog für 1910.** Hundert Neuheiten, deren ganze Hälfte in naturtreuen Farbentönen dem Mutterauge umsonst die Kinderwagenwahl erleichtert. Zahlt keine Fantasiepreise für Kinderwagen und Sportwagen, sondern verlangt vor Einkauf Tretbars umsonst kommenden, bei direktem Bezuge **zehn Prozent Rabatt** bietenden 1910er Pracht-Katalog von der ältesten, grössten sächsischen Kinderwagen-Fabrik 6646a
Julius Tretbar in Grimma 366.

Brigade-Exerzieren und Manöver

bieten jedem guten Soldaten bei manchen Strapazen viel Nützliches und verschiedene Freuden. Eine Freude findet er auch im Quartier, wenn er sein Lederzeug mit dem vorzüglichen Lederputz **Pilo** putzt. Im Nu ist der feinste Glanz erzeugt. —

Pilo ist in den meisten Läden zu haben. 7537a.4.4



Turbine Phönix „S" D.R.P.

Nutzeffekt garantiert 80% auch bei Rückstau.
Zahlreiche Referenzen sowie Kataloge zu Diensten.
Schneider, Jaquet & Cie
Maschinenfabrik G. m. b. H.
Strassburg-Königshofen 11 (Els)

2166a

Rasiere Dich im Dunkeln

Kein Schleifen, kein Abziehen mehr
auf Kosten d. Selbstrasierer, da wir die stumpfgewordenen Mulcuto-Rasierklingen stets **kostenlos** u. **sachgemäss** wieder herstellen.

Wer kennt nicht Mulcuto? Sicherheits-Rasierapparat

Ohne Vorkenntnisse u. ohne d. Haut im geringsten zu verletzen, ist jedermann imstande, sich schnell u. angenehm zu rasieren

Glänzende Anerkennungsschreiben selbst aus den höchsten Ständen.

Aeußerst praktisch u. dauerhaft.
Wir warnen vor Nachahmungen.
Garantie: Zurücknahme.
Mark 2.50 komplett. Gut versilbert u. mit Schaumfänger laut Abbildung und in besonders feiner Ausführung Mark 3.50 komplett.
Porto 20 Pf. Wiederverkäufer gesucht. Preisliste frei.
Mulcuto-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen 438.

Privatdarlehen

vergibt an solvente Personen jeden Standes geg. Lebensversich.-Abschl., Möbelverk. u. sonstig. Sicherheiten **W. Hundt,** Generalagent, **Kapellenstraße 60.** Rückporto. 10598.

II. Hypothek

im Betrage von Mk. 4—5000.— auf pr. Zinshaus v. Baugenoss. G. m. b. H. **gesucht.** Vermittler verbeten.
Gefl. Off. unter Nr. 7920a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

7169a.5.5

Bei günst. Witterung in Betrieb:
Freiballons. Flugmaschinen.
Motorballons
(Clouth, Parseval, Zeppelin)
Wettbewerbe: 200000 Mk. Preise.

Stottern heilt gründlich C. Denhardt's Anstalt, staatl. ausgezeichnet, Stuttgart. Prospekt mit amtlichen Zeugnissen gratis. Honorar nach Heilung. 5870a.5.3

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet
9487 **J. Levy,**
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Tapeten!

Für **Hausbesitzer**
25 % Rabatt.
Verlangen Sie kostenlos
Karte I bis 65 Pfg.
Karte II über 65 Pfg.
Ringfreie Tapetenindustrie
C. Kupsch,
Frankfurt a. M.

Streng reell! Billige Preise!

Bettfedern

pr. Pfund Mk. 0,80, 1.10, 1.35.
Prima Halbdaun. 1.60, 1.80, 2.25.
Daunen 3.—, 3.75, 4.50.
Visuna-Federn gesetzl. gesch.
Spezialität Silberweiss
Mk. 2.50, 3.—, 3.50, 4.— per Pfund.
Fertige Betten-Bettstoffe
Bettdecken — Bettvorlagen
Preislisten und Proben frei. Bei Federnproben Angabe d. Preislage.
Versand gegen Nachnahme.
C. A. Dürr, Baden-Baden

3662a

Tapeten- u. Linoleum-Haus L. Grosbernd, Gr. Hoflief., Karlsruhe
Fernsprecher 1305. 7632 **Lammstrasse 4.**

Friedrichsbad

136 Kaiserstrasse 136
—— inmitten der Stadt. ——

Große Schwimmhalle

60 Salon= u. Wannenbäder

I., II. u. III. Kl. zu mässigen Preisen.

Kuranstalt 12925.3.3

mit allen modernen Heilmitteln.

Dampf= u. Lichtbäder etc.

Militär bedeutende Preisermäßigung.

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz)

(Knabenpensionat.)

Das neue Schuljahr beginnt am 18. Sept. Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einj. freiw. Militärdienst und zum Eintritt in die 7. Kl. (Obersekunda) einer Oberrealschule. Auch in diesem Jahre haben die sämtl. Schüler der 6. Klasse (24 an d. Zahl) die Abgangsprüfung bestanden. Prosp., Jahresb. u. Ref. durch die Direktion:
6333a5.5 **Trautmann-Wehrle.**

In den beiden Anstalten des Badischen Pfarrvereins: dem **Töchterheim, Redtenbacherstraße 14,** und dem **Studienheim für Knaben, Klauprechtstraße 35** in **Karlsruhe,** können auf kommenden Herbst noch einige Schülerinnen bezw. Schüler aus gebildeten, evangelischen Familien in Pflege genommen werden. Pensionspreis sehr mäßig. Prospekte, sowie nähere Auskunft durch den **Vorstand des Badischen Pfarrvereins, Pfarrer Haag in Weiler** bei Pforzheim. 4742a

Sophien-Allee 32. **Neu eröffnet!** Telephon Nr. 871.

Hotel=Restaurant Augustabad, Baden=Baden

in nächster Nähe der Kur- und Badeanstalten. Gut bürgerliches Haus. **Offene Münchener und einheimische Biere. Zimmer mit Frühstück von M. 2.50 an. Pension von M. 4.50 an. Geschäftsreisenden u. Touristen bestens empfohlen.** Inh. **A. Degler.**

Baden. Hotel Stadt Strassburg. Baden
Sophien-Allee. Zunächst Bädern, Inhalatorium. Park, grosse Terrasse. 3 Min. Conversationshaus. Mod. Comfort. Lift. Bevorzugt. Familienhotel. F. Höllischer. 8794a

Waldhaus Bermersbacher Hütte, zur „Roten Lache."

700 Meter ü. d. M. Neuerbautes, hübsches Blockhaus mit Restaurationsbetrieb, mitten im Walde gelegen, mit prachtvoller Aussicht ins Murgtal, von Baden-Baden in 2 Stunden zu erreichen, schöne Waldwege vom Hause ab nach Gernsbach und Weißenbach. Herrliche Touren. Fremdenzimmer. 4690a
Forbach Telephon Nr. 22. **E. Gartner,** Küchenchef.

Wildbad. Hotel u. Pension beim Kühler Brunnen Bahnhof

Prächtige Lage. Durch Umbau vergrößert. Neu eingerichtete Zimmer von Mk. 1.50 an. Große Gesellschaftsräume. Größtes u. schönstes Gartenrestaurant mit Glashalle. Bad im Hause. Kegelbahn. Billard. Auto-Garage. Neue Stallung. Für Vereine u. Gesellschaften besonders geeignet.
2493a1010 Besitzer: **Ernst Eisele.**

Frankfurt a. M., (nächst der Hauptwache)

„Malepartus"

Wein-Restaurant allerersten Ranges.
Exquisite Küche.
Lunch, Diners, Soupers. — Weine erster Firmen
Salons für grössere und kleinere Gesellschaften.
3534a.27.25 Direktion: **Wilh. Förster,**
langj. Inh. d. Rest. gold. Kreuz, Baden-Baden.

Luftkurort Eichenberg

Post Seengen am Hallwilersee (Schweiz) **Telephon**
Herrl. Rundsicht. Staubfr. Luft. Tannenwälder. 650m ü. M. Preis Mk. 3.20 bis 3.60 p. Tag, alles inbegriffen. 4 Mahlzeiten. Eigene Landwirtschaft u. Fuhrwerk. Stat. Boniswil S. T. B. Prosp. gratis. 3492a

Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153 12946*
empfiehlt
Trikot-Hemden, Unterjacken und Unterhosen
in vorzüglichen Qualitäten.

Erfinder!
Belgisch-französische Firmen suchen Erfindungen und Ideen. Patente werden gekauft. 2249a.27.14
Patentbureau Invention, Basel-St. Ludwig i. Els.

Fässer in verschieden. Größen werd. billigst abgegeb. B32460.3.2 **Schloßplatz 9,** im Hofe.

Auf dem Schwarzwald
sind ca. **36 Morgen** gut wachsbare
Tannenwaldung,
jüngerer und mittlerer Bestand, an die Staatswaldungen angrenzend, zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter Nr. 7625a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten, worauf **bereitwilligst näh. Auskunft erteilt wird.** 7625a.3.3

Bauherren

Erf. Architekt übernimmt Ausarb. von Bauproj., Baugesuchen, stat. Berechn. u. Abrechn., Bauleitungen u. ganze Ausführ., sowie alle einschl. Arb. zu kulant. Beding. 10.3
Spezialbureau für Industriebauten.
Offerten unter Nr. B31627 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Erste
Markgräfl. Winzergenossenschaft
in **Schliengen**
Geschäftsnachfolgerin des † Pfarrers Möllers
offeriert 8088a.2.1
Garantiert naturreinen **Markgräfler Wein**
das Liter zu **58, 65** u. **70** Pfg.

Erste Karlsruher Leitern-Fabrik
H. Raible, 8948
Bismarckstraße 33,
Karlsruhe,
empfiehlt in jeder Größe **Anleg-, Fensterputz-, Aushäng-, Plattform-, Doppel-, Anstell- u. Klappleitern.**
Ferner: **Transmissions- u. Schiebleitern** in bester Ausführung.

Ersatzteile

für sämtl. **Lampen** und **Oefen** d. Petroleum und Spiritus
Bassin, Dochte, Brenner, Cylinder, Glocken Tulpen etc. etc. — in allen Formen und Größen
empfiehlt in besten Qualitäten
M. Gust. Stichs Installation
2.2 Scheffelstr. 60. 12260
Prompter Versand nach auswärts.

Ohne Vorausbezahlung und ohne Nachnahme versenden wir zur Ansicht und Prüfung unsere Colonia-Fahrräder. Vollkommenstes u. preiswertestes Rad. Billige Räder schon von 52 M. an. Ferner empfehlen Fahrrad-Zubehörteile, Colonia-Nähmaschinen, Musik-Instrumente, photographische Apparate etc. – Man verlange Katalog.
Colonia-Fahrrad- u. Maschinen-Gesellschaft in Köln Nr. 94. 2315a

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten
Möbel, ganze Einrichtungen
von einem **bedeutenden Möbelhaus** auf
monatliche Zahlungsweise,
ohne daß der Kunde mehr als den **reellen, billigst berechneten Preis** zahlen muß.
Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerte unt. Nr. 12247 an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen.

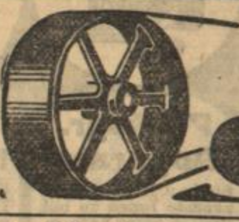
Einmachen ohne Kochen kann man mit
Monopol-Einmach-Essig;
derselbe verleiht dem Eingemachten jahrelange Haltbarkeit und vorzüglichen Geschmack.
Einmach-Anleitungen gratis.
Verkaufsstellen durch Plakate gekennzeichnet. 7248a.5.4

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend **hohe Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel** usw. Postkarte genügt. B32603
J. Stieber,
3.1 Markgrafenstraße 19.

Gioth's Teigseife wäscht am besten. 6070a

Billiges Herrschaftshaus.
Das frühere Freiherrl. v. **Gemmingensche Haus Bismarckstr. 6** ist teilungshalber **spottbillig** u. weit **unterm Wert** sof. **zu verkauf.** Zuschriften an Dr. **Krenzer, Wiesbaden,** Hellmundstr. 30, I. 8010a3.2



Moderne Transmissionen
Wellen, Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen, Riemen- und Seilscheiben etc.
Gebrüder Benckiser, Pforzheim. 380a

Erfindungs=Ausstellung,

veranstaltet von der Kgl. Württ. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart unter der Leitung ihrer Auskunftsstelle für gewerblichen Rechtsschutz.

Zu Anfang des Jahres 1910 findet in Stuttgart eine Ausstellung von Erfindungen in dem Ausstellungsgebäude der Königl. Württ. Zentralstelle für Gewerbe und Handel statt.

Die Ausstellung hat den Zweck, Industrielle, Gewerbetreibende, Kapitalisten etc. auf solche Erfindungen aufmerksam zu machen, für welche eine Verwertung angestrebt wird.

Ausstellungsfähig sind nur Erfindungen, welche in Deutschland patentiert oder zum Patent angemeldet und amtlich veröffentlicht, ferner solche, welche als Gebrauchsmuster eingetragen sind.

Ueber die Zulassung im einzelnen bestimmt die Ausstellungsleitung auf Grund der Vorprüfung durch einen Prüfungsausschuß.

Für die zugelassenen Erfindungen wird nur eine nieder bemessene Platzgebühr, die lediglich die Selbstkosten decken soll, erhoben.

Vorläufige Anmeldescheine sind von der „Auskunftsstelle für gewerblichen Rechtsschutz bei der Königl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart" zu beziehen.

Die Anmeldungen haben bis **spätestens 26. September 1909** zu erfolgen. 7868a

AUSSTATTUNGSHAUS
MODERNER
WOHNUNGSEINRICHTUNGEN

MÖBELMAGAZIN

VEREINIGTER SCHREINERMEISTER
E. G. M. U. H.
AMALIENSTR. 31 — TELEPHON 114
GEGRÜNDET 1883.

STÄNDIGE AUSSTELLUNG VON
ZIRKA 60 MUSTERZIMMERN.
LAGER IN STOFFEN, GARDINEN
ETC. BESICHTIGUNG ERBETEN
KOSTENVORANSCHLÄGE
GERNE ZU DIENSTEN.
EIGENE TAPEZIERWERKSTÄTTE.

Hohkönigsburger Geldlotterie

Ziehung 21.—23. September
von 380000 Mark bar
Haupttreffer 60 000.—, 50 000.—, 40 000.—, 30 000.—, 20 000.—, 10 000.— Mk. u. s. w. zus. **9892 Gewinne.**
Lose à **3.—**, Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt
Carl Götz, Bankgeschäft, **Karlsruhe,**
Hebelstrasse 11/15, beim Rathaus.
Lotteriebank **Gebr. Göhringer,** Kaiserstrasse 60,
E. Wegmann, Waldstrasse 30. 12024.5.4

Für die Hühnerjagd!

Mäntel und Joppen
aus wasserdicht imprägniert. Schilfleinen (sog. Jagdleinen), **Jagdgeräte** und **Waffen** von A. Kind, Hunstig, zu Original-Fabrikpreisen offeriert
J. Goldfarb, Kriegstrasse 30
erste und zweite Etage. 12069.4.4

Kartoffellieferung!

Wir kaufen in diesem Jahre wieder zirka 8039a2.1
800 Zentner Speisekartoffeln (magnum bonum)
1200 Zentner Salatkartoffeln (rote Wurstkartoffeln)
reflektieren aber nur auf schöne, durchaus gesunde Ware mittlerer Größe. Angebote franko Station Schwäb. Gmünd mit kleinem Muster versehen, erbitten uns bis spätestens 25. September d. J.
Spar- und Konsum-Verein Schwäb. Gmünd.

In Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben beginnen **neue Kurse** am 1. Okt. bei
C. Vater,
B32487.3.1 Hirschstraße 46.

Abschriften und Uebersetzungen
in deutsch., franz. u. engl. Sprache werden prompt u. billig ausgeführt. Näheres unter Nr. 12938 in der Exped. der „Bad. Presse".

Engl. Unterricht. Grammat., Konversat., sowie Uebersetzungen werden bei mäßigem Honorar übernommen. B31563.6.3 **Gerwigstr. 14, IV, l.**

Kultivator AKRA
Bekannt — Bewährt — Begehrt in der ganzen Welt.
Unerreicht in Bauart, Material u. Leistung.
Unverwüstlich haltbar.
Tausende von Zeugnissen.
Kyffhäuserhütte Karlsruhe-Rheinhafen 843 2330a

Die Kantine
einer größeren Maschinenfabrik in Karlsruhe ist per 1. Oktober d. J. **in Pacht zu vergeben.** Reflektanten wollen ihre Offerte u. Nr. 12839 an die Expedition der „Bad. Presse" richten.

In **Büsingen,** einer badischen Ortschaft oberhalb Schaffhausen, malerisch am Rhein gelegen, Dampfschiffstation, in fruchtbarer, waldreicher Gegend, ist der
Gasthof zum Adler
durch die Besitzerin, **Witwe K. Bosch,** unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
Das Anwesen, mit 2 großen Wirtschaftssälen, Gartenanlagen, Stallungen, an der Hauptstraße, wird stark frequentiert, ist sehr erweiterungsfähig und als Platz für Sommerfrischler geeignet. 8050a
Büsingen ist außer Zollverband u. können sämtl. Weine vom Ausland zollfrei eingeführt werd., was e. groß. Geschäftsvorteil bedeutet.

Pianino,

modern ausgestattet, nußbaum, mit 5 jähr. Garantie zu **Mk. 380.—** **zu verkaufen.** 12655.3.3
Fritz Müller,
Musikalienhandlung,
Kaiserstraße Nr. 221.

Pianino,
vorzügliches Instrument, ist preiswert abzugeben. B32477
Gerwigstraße 4, 3. St., rechts.

Pferde zu verkaufen.

Zwei gute **Zugpferde** samt Geschirr sind umständehalber um den Preis von zusammen 350 Mk. zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 13042 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Junger, schwarzer Pinscher
(glatthaarig, mit gelben Abzeichen, nicht kupiert, männlich, suchtfrei) wird **zu kaufen gesucht.** 3.2
Dr. Mühling, Karlsruhe,
Karlstraße 87. B32204

Schreibtisch, groß, nußbaum poliert, mit Aufsatz, abzugeben. B32461.2.2
Marienstraße 70, 2. St.

Fahrrad,
wenig gefahren, mit Freilauf, Familienverhält. halb. bill. abzugeb. B32181 **Göthestr. 24,** Hth., IV., l.

Fahrrad, gebraucht, noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 12153*
Erbprinzenstraße 36.

1 Küchenschrank, 1 Tisch, oval, 1 Tisch, viereckig, **zu verkaufen.**
13032 **Marienstraße 12,** 2. Stock.

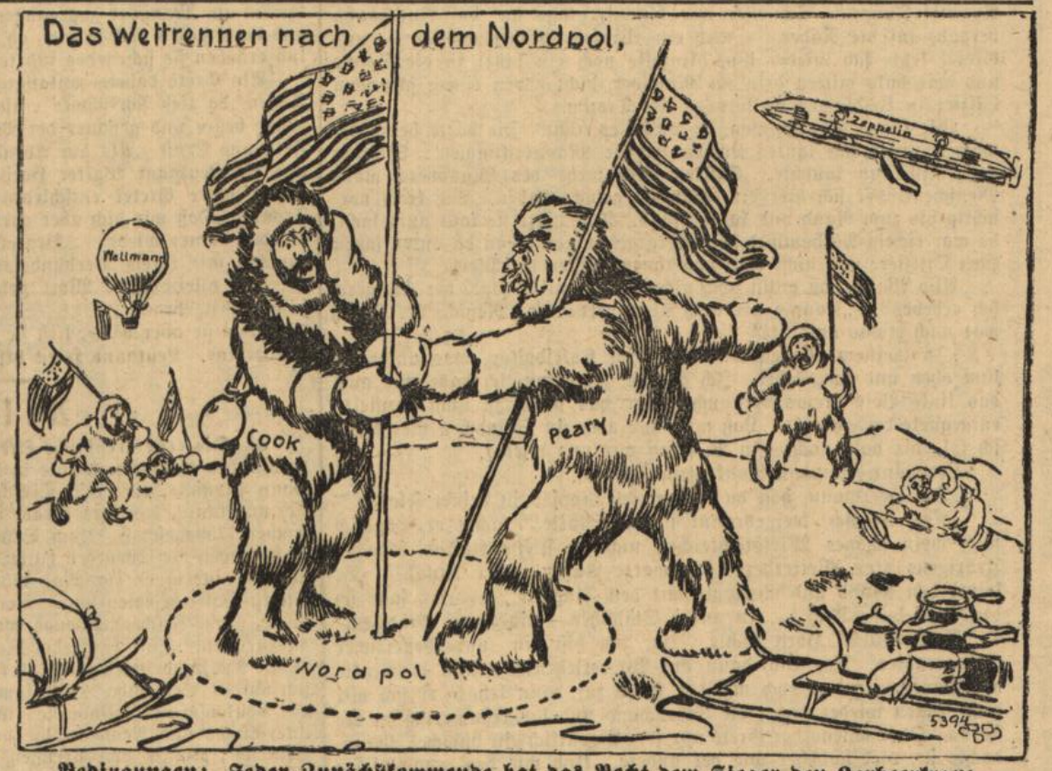
Herde, die man ihm vorführte, zwei oder drei sehr schöne Exemplare, als er dann aber dem ihn begleitenden Direktor der Schäferei sagte, die möchte er haben, erwiderte dieser: „O nein, das ist nicht möglich, die will ich behalten, es sind die besten.“ Höchst befriedigt über seinen Kennerblick wandte der fremde Besucher sich nun an die Umstehenden mit den Worten: „Sie sehen, ich verstehe mich darauf. Ich bin weder ein General noch ein Minister, ich bin ein guter Bauer. Für die Landwirtschaft interessiere ich mich wirklich.“ Uebrigens soll General Botha doch noch in den Besitz mehrerer guter Böcke aus der nationalen Schäferei gelangt sein.

DK. **Was alles den Menschen betrunken machen** kann, darüber hat sich dieser Tage ein Londoner Arzt in interessanter Weise ausgelassen. Beim Entladen von **Terpentin** waren im Hafen von Bristol durch die dem Terpentin entsteigenden Gase eine **Anzahl Arbeiter** so **betrunken** geworden, daß sie die Arbeit einstellen mußten. Diese Gase sind nach Ausspruch des Arztes nicht die einzige Ursache, aus der man, mit Ausnahme des Genusses von Alkohol, betrunken werden könne. Gewöhnliches Petroleum oder Benzin habe beim häufigen Einatmen denselben Effekt. Der durch Alkohol erzeugte Rausch sei vollständiger und daure im allgemeinen länger, aber alle Symptome der Trunkenheit könnten schon durch außergewöhnlich starke Bewegung, durch Aufregung, Freude, Trauer oder durch den Einfluß der Musik erzielt werden. Die Nervenzentren würden in solchen Fällen miteinander und mit dem Gehirn außer Verbindung gesetzt und dadurch würden die mechanischen Bewegungen durch die Gehirnzentrale nicht genügend kontrolliert. So könne eine Fahrt im Automobil, besonders für ungewohnte Personen, durch die Uebersättigung des Blutes mit Sauerstoff zu Rauschzuständen führen. Dasselbe sei der Fall mit Personen, die krank waren und sehr diät leben mußten, wenn sie das erste Mal wieder eine kräftige Fleischmahlzeit zu sich nehmen. Ein Beefsteak könnte einen solchen Rekonvaleszenten tatsächlich betrunken machen. Kaffee und Tee haben dem Alkohol verwandte Erscheinungen zur Folge. Das könnte man, so fügt der Arzt boshafterweise hinzu, bei den Teegesellschaften der Damen am meisten beobachten; deren Zunge ginge bei solchen Gelegenheiten nach der zweiten oder dritten Tasse noch einmal so rasch.

ok. **Polarfahrt einer Tonne.** Vor neun Jahren wurde von der Geographischen Gesellschaft zu Philadelphia eine ganze Flotte großer fest verdichteter Tonnen nördlich der Beringsstraße ausgesetzt, damit man dadurch womöglich interessante Aufklärungen über die Strömungen in den Polarmeeren erlange. Es waren im ganzen 35 Tonnen, von denen jede numeriert war und in vier Sprachen die Bitte an den Finder enthielt, sie mit genauer Angabe des Ortes und der Zeit der Auffindung an den nächsten amerikanischen Konsul zu senden. Eine dieser 35 Tonnen ist nun tatsächlich wieder gefunden worden und zwar an der Küste der Insel Strö in Norwegen von einigen Fischern. Diese übergaben sie dem bekannten Polarforscher Amundsen, durch den sie an die Gesellschaft in Philadelphia zurückgelangte. Diese Tonne hat neun Jahre lang dem Druck des arktischen Eises widerstanden und der Luftlinie nach 3860 Kilometer zurückgelegt. Der eigentliche Weg war aber länger, da sie den verschiedenen Strömungen folgend Umwege zu machen hatte. Durch das Experiment hat sich wertvoller Aufschluß ergeben, der bisher nur Vermutung war: die Fahrt der Tonne, die dem Nordpol sehr nahe gekommen sein muß, hat bewiesen, daß die Gesamtbewegung der Polarströmungen von Westen nach Osten geht. Kapitän Amundsen hält diese Tatsache für so wichtig, daß er auf ihr seinen neuen Plan einer Expedition ins Polargebiet aufgebaut hat.

Humoristisches.

Der Nachruf. „Ich muß sofort den Redakteur sprechen!“ — „„Der bin ich selbst.““ — „Und ich bin der Schauspieler Spinzinger.“ — „„Sehr angenehm. Was steht zu Diensten?““ — „Sie haben gestern in Ihrem Blatt die Nachricht von meinem Tode gebracht.“ — „„Was berechtigt Sie dann zu der Behauptung, daß Sie der Schauspieler Spinzinger sind? Wenn bei uns stand, daß Sie gestorben sind, dann sind Sie tot!““ — „Sie müssen das sofort dementieren. Sie sehen doch, daß ich lebe. Ich verlange die Berichtigung.“ — „„Wir berichtigen nie. Was bei uns steht, wird unter allen Umständen aufrecht erhalten. Dementis gibt es nicht.““ — „Kreuzdonnerwetter, wenn ich aber doch lebendig vor Ihnen stehe, so müssen Sie doch davon Notiz nehmen!“ — „„Notiz nehmen — darüber läßt sich reden. Aber nicht in der Form eines Widerrufs. Ich will Ihnen entgegenkommen: wir werden Sie morgen unter den Neugeborenen anzeigen!““



Bedingungen: Jeder Zunächstkommende hat das Recht dem Sieger den Lorbeerkranz wegzureißen und ihm ein paar runter zu hauen. (Frei nach Peary).

Fatale Interpunktion. Strohwitwer (an seine in der Sommerfrische weilende Gattin schreibend): „Mir fehlt nichts, zum Glück, als Du . . . .“

Die neue Wohnung. Dekorateur: Und diese Stube würde sich wohl am besten zum Fremdenzimmer eignen. — Kommerzienrat: Muß das sein? — Dekorateur: Ich denke doch. Das ist doch Stil heutzutage. Und in so einer großen Wohnung . . . — Kommerzienrat: Na, nehmen wir dies zum Fremdenzimmer. — Dekorateur: Und wie wünschen Sie es möbliert? — Kommerzienrat: So ungemütlich wie nur möglich!

Rätselecke.

Charade.

Die erste macht, daß Aug' und Herze lacht,
Wenn jährlich neu sie prangt in grüner Pracht.
Zwei drei lockt blinkend, sei 's bei Tag, bei Nacht,
Schon manchen hat sie um sein Haus gebracht.
Das Ganze ist dem Krieger eine Stütze
Sei es bei Kälte, sei's bei Sommers Hitze.

Homonym.

Du mußt es haben, will ich dir was sagen,
Zweimal am Tag muß die Uhr es schlagen.

Palindrom.

Ich kenne einen Mann nicht gerade reich,
Von vorn und hinten ist er gleich.

Arithmetische Aufgabe.

Bei einer Sammlung zu Gunsten Zeppelins, kommen 190 ℳ zusammen, jeder der Anwesenden gibt 9 ℳ weniger, als die Zahl der Anwesenden beträgt. Wieviel Personen waren zugegen und was gab ein jeder?

Auflösungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 71.

Rätsel: Halsband. **Charade:** Hellebarde. **Bilderrätsel:** Kein Baum fällt auf den ersten Schlag.

Richtige Auflösungen sandten ein:

Karl Fritz jr., Hedwig Lange, beide in Karlsruhe; Hermann Barth in Sickingen.

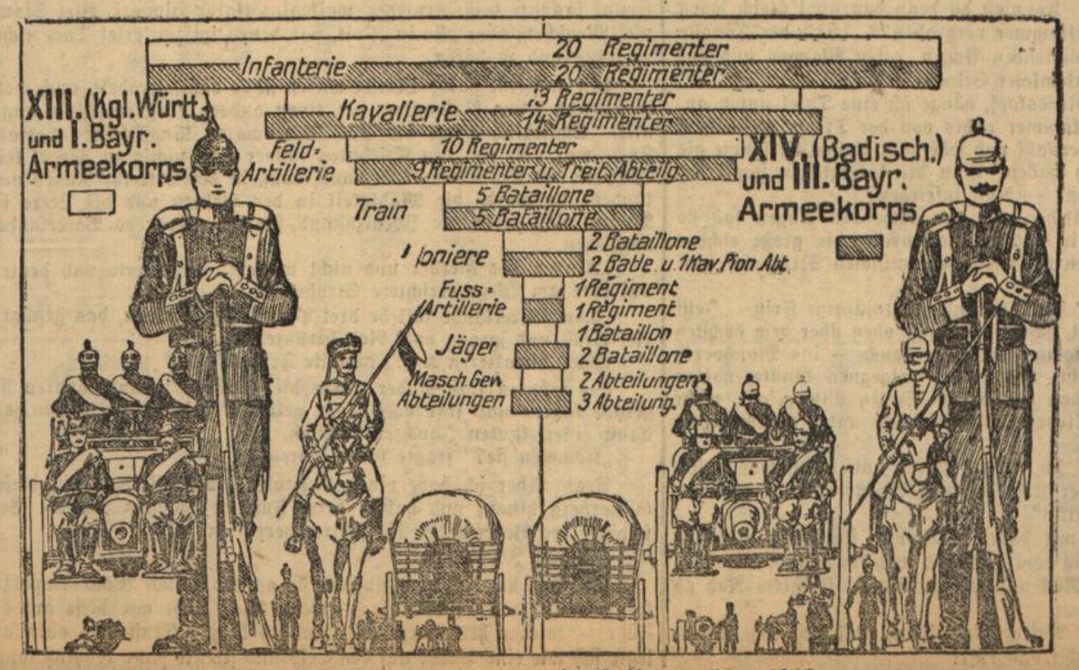
Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 73. Karlsruhe, Samstag den 11. September 1909. 25. Jahrgang.

Die deutschen Kaisermanöver.

Die großen Kaisermanöver dieses Jahres werden durch die starke Beteiligung des Truppenaufgebots der drei großen süddeutschen Bundesstaaten charakterisiert. Die eine der beiden Armeen, die unter den Augen des Kaisers in der Umgebung des fränkischen Städtchens Mergentheim an der Tauber, des Sitzes der Manöverleitung und Kaiserlichen Hauptquartiers, manövrieren, steht unter dem Kgl. bayrischen Generalfeldmarschall Leopold Prinz von Bayern. Die von ihm befehligte blaue Armee besteht aus dem 13. (württembergischen) Armeekorps unter Herzog Albrecht von Württemberg, dem 1. bayerischen Korps, das Prinz Ruprecht von Bayern befehligt, der 4. (Würzburger) Division unter dem Grafen Durkheim, und 2 Reiterdivisionen. Die rote Partei kommandiert der preußische Generaloberst von Bock und Polach, der langjährige Kommandierende in Karlsruhe. Ihm unterstehen die drei badischen Divisionen unter dem General Freiherrn Huene von Hoiningen, das dritte bayerische Korps unter General von der Tann und eine Kavalleriedivision. Dieser an Reiterei schwächeren Partei ist der Luftkreuzer „Groß II“ zugeteilt, der er die Dienste einer Kavalleriedivision leisten soll. Die Leitungen dieses Luftschiffs zu erproben, ist eine der interessantesten Aufgaben des diesjährigen Manövers. Unsere Bilder zeigen hierzu außer den Porträts der hauptsächlichen Führer das Hauptquartier des Kaisers, den Kurort Mergentheim und ferner in einer besonderen Darstellung die Truppengliederung der an dem Kaisermanöver teilnehmenden Armeen.



Die Truppengliederung im Kaisermanöver 1909.

Der Einzug des gefangenen Roghi in Fez.

= Der „Roghi“ Bu Hamara, der marokkanische Thronprätendent, hat seinen Einzug in Fez auf andere Weise gehalten, als er zur Zeit seiner Erfolge gehofft haben mochte. Nach alter marokkanischer Sitte wurde der Gefangene in einen eisernen Käfig gesperrt, der auf dem Rücken eines Kamels in die Residenzstadt des Sultans geschafft wurde. Der feierliche Zug wurde von dem Zeremonienmeister des Sultans geleitet. Natürlich überhäufte das Volk den gestürzten Prätendenten während seines Leidensweges mit Beschimpfungen und Spottreden, die er im übrigen garnicht schuldig blieb. Im Sultanspalast angelangt, wurde Bu Hamara im Käfig ausgestellt. Sein Leben soll er sich durch die Freigabe seiner Gelder (die bei europäischen Banken liegen) an den Sultan Mulay Hafid gerettet haben. Aber das Urteil über ihn ist dennoch nicht angenehm. Es lautet auf lebenslängliche Haft in dem besagten Käfig.

Auf hoher Wacht.

Eine Manövergeschichte von M. L. **Julian.**

(Nachdruck verboten.)

„Gretl, Gretl!“ scholl's in allen Tonarten durchs Haus.

„Wo ist denn das Mädel nur?“

„Grete, Grete!“ schwapp flog die Tür ins Schloß, gleich darauf die nächste; dann stürmten die beiden Brüder, immer zwei Stufen mit eins nehmend, die Treppe hinauf, ihren Ruf mit dem durchdringenden Ton eines Indianerhäuptlings wiederholend.

„Mein Gott, stellt doch nicht ein so schreckliches Geheul an, ihr Unholde! Was gibt's denn nur?“ und die Gesuchte erschien in der geöffneten Bodenkammertür.

„Hier steckst du, Grete! Konntest du denn das nicht gleich sagen, daß du dich in diese Rumpelkammer vergraben?“ schalt der Jüngste, der 14jährige Ernst mit leuchtenden Augen, roten Wangen und von dem Heraufstürmen etwas atemloser Stimme.

„Das nächste Mal, du Kindskopf, hänge ich eine Tafel unten an: Sitze in der zweiten Bodenkammer rechts von der Treppe auf einem von Fritz zerbrochenen Bretterstuhl und sehe nach, wessen Strümpfe die kleinsten Löcher aufzuweisen haben; denn die talergroßen stopft sich jeder der beiden Rüpel selbst! — Nun zufrieden?“

Das große, blonde Mädchen mit den lachenden Augen sah sie schelmisch an, schloß dann in vollster Seelenruhe die große eichene Truhe und bückte sich, um den Korb mit den ominösen Strümpfen aufzuheben.

„Das fehlte auch noch!“ schalt lachend der 16jährige Fritz. „Jetzt Strümpfe stopfen! Da, Ernst, hänge die Dinge oben über dem höchsten Dachsparren auf und dann komme, Kleine, — auch, — ins Manöver!“

Und ehe die Ueberraschte noch etwas entgegnen konnte, hatten Fritz und Ernst sie auch schon von beiden Seiten untergefaßt, mehr tragend als führend die Treppen hinunter und unter übermütigem Lachen auf den Tisch gesetzt.

„In zehn Minuten bist du fertig, Gretel, und dann, was haste, was kannste! Das Manöver zieht sich nach Espenwalde, da kommen wir fein mit dem Rad durch!“

„Hurra! Da bin ich mit dabei!“ Und so flink, als wäre sie Junge Nr. 3, sprang sie lustig vom Tisch und nach knapp fünf Minuten stand sie im dunkelblauen Rock und weißer Bluse mit ihrem Rad an der Tür.

„Kommt, ihr Jungens; Adieu, Muttelchen, quäl dich nicht so sehr ohne mich, aber — das Vaterland ruft!“

„Wir bringen dir auch einen hübschen Marsjünger mit, Mutter!“

„Macht mir nur keine Dummheiten unterwegs, Kinder!“ ermahnte die Mutter noch, aber da saßen sie auch schon auf ihren blanken Rädern und fuhren grüßend und winkend im flotten Tempo davon.

Glücklichen Auges sah Frau Dr. Münster ihren drei hübschen Kindern nach.

Die drei Radler hatten bald die Stadt durchquert und die Chaussee erreicht. Nach allen Seiten, wohin auch die Landstraße sich abzweigte, sah man bei dem herrlichen Wetter die Menschen zu Fuß, Wagen und Rad dahineilen. Das gleiche Ziel lockte. Auch ins Manöver!

Die Geschwister wählten die Chaussee nach Espenwalde. Die Sonne brannte heiß hernieder, wolkenlos klarer Himmel. Viel Staub, viel Menschen, aber alle in Zivil, von denen im zweierlei Tuch nichts zu sehen und zu hören.

Ein und eine halbe Stunde waren sie so dahingeradelt, auch wohl diesen und jenen Bekannten, der einen andern Weg einschlug, angeulkt. Schließlich aber, als auch Espenwalde längst eine abgetane Sache war und von den Ersehnten immer noch nichts zu hören, kein Dröhnen des Erdbodens, kein hautz, bautz in der Luft ihr Nahen verkündete, da wurde die Müdigkeit in den Beinen und die Leere im Magen nicht mehr als Idealzustand für die Ehre des Vaterlandes angesehen.

„Kinder, bis hierher und nicht weiter!“ rief Grete und deutete auf eine am Wege errichtete Strohmiete.

„Dem Vaterlande zuliebe drei Pfund abgenommen, das genügt!“ rief Ernst und sprang vom Rad herunter.

„Gut, biwakieren wir!“ stimmte Fritz zu.

Sie lehnten ihre Räder gegen die Strohmiete und wollten sich gerade lagern und ihre vom Rade gelösten Futterpakete öffnen, als Ernst einen lauten Jauchzer ausstieß.

„Kommen sie?“ fragte Grete erfreut.

Nee! Aber ich habe einen Gedanken. Wir klettern auf diesen Götterberg hinauf und halten beim Futtern Umschau, wo die Verteidiger des Vaterlandes ihr Futter verpaffen!“

„Famose Idee!“

Und wie die Katzen versuchten sie an der steilen Wand emporzuklettern, nur daß sie oftmals — wenn schon nicht wie diese auf die Füße — wieder herunterfielen. Endlich langte Ernst doch oben an, legte sich wie eine Padde auf den Leib und streckte seine reichlich langgewordenen Arme runter und an diesem Fangseil zog er Fritz und Grete auch hinauf.

Vor Freude über diese Leistung führten sie trotz Hunger, Durst und Sonnenhitze eine Art Negertanz auf. Sie fühlten sich auf ihrer Burg wie die Fürsten und ließen sich das in den zwei Stunden fast zum „Hasenbrot“ gewordene Frühstück vortrefflich munden.

„Eine Prinzessin geruht nach Tisch eine Siesta zu halten!“ sagte Grete und streckte sich auf dem gelbseidenen Diwan aus. Ernst und Fritz, die fürstlichen Brüder, folgten ihrem Beispiel.

Doch schon nach zehn Minuten sprangen sie wieder auf.

„Auf, an die Gewehre!“ Ernst beäugte die Gegend. „Von Freund oder Feind immer noch nichts zu bem rken, da heißts einen Patrouillenritt zu machen.“

„Na, dann zieht hin und seht zu, wo ihr die Helden findet. Ich bleibe hier!“ Grete rührte sich nicht.

„Aber das geht doch nicht, Grete!“ sagte Ernst.

„Kinder, ich sage euch, ich bleibe hier. Von solchem Manöver habe ich genug. Ich träume weiter. Vielleicht träume ich die Leutnants eher ran, als ihr sie auf eurem Streifzug ausfindig macht!“

„Ist das dein Ernst, Grete?“

„Ja, ich mach nicht mehr mit. Schwirrt aus, getreue Vasallen, ich harre Eurer auf hoher Wacht!“ Sie winkte ihnen hoheitsvoll.

„Bist du auch nicht bange, so ganz allein?“ In Fritz regt sich der Mann. Sie lachte.

Niemand ahnt ja meine Existenz hier oben. Drückt nur mein Rad etwas ins Stroh hinein, damit es mir nicht gemopst wird. Das ist meine einzige Sorge. Sonst, ich gebe euch mein Wort, kommt Muhammed nicht zum Berg, der Berg auch sicher nicht zu ihm. Wenn mich die Soldaten sehen wollen, müssen sie sich schon hierherbemühen: denn ich radle von hier wieder in die heimatlichen Gefilde! Doch nun Avanti! Jungs.“ Schneller wie hinauf, gings auf der Rutschbahn bergab, auf die Räder, — noch ein Winken, Mützeschwenken — und Gretel legte sich wieder hin, blinzelte noch ein bissel in die Sonne und war bald mitten drin im Manöver, dicht neben einem schmucken Offizier in kleidsamer Uniform — im Traum.

Wie lange sie geschlafen, sie wußte es nicht. Sie hörte beim Erwachen unter sich lautes Lachen frischer Männerstimmen. Sie lag ganz still und lauschte. Sollten noch mehr des Manövers müde Menschenkinder sich hier ein Plätzchen gesucht haben. Sie kroch vorsichtig bis zum Rand und lugte hinab. Fast hätte sie laut aufgelacht, da war richtig Muhammed zum Berg gekommen; denn da unten saßen zwei Offiziere und nicht weit von ihnen grasten die Pferde.

„Also Walter, du willst noch nicht wieder mit?“ sagte der Kleinere, sich erhebend. „Kann's dir auch nicht verdenken, Mensch, der Sturz war auch etwas unsanft!“

„In meinem Magen war's wie im Kaleidoskop, was unten — kam oben und umgekehrt. Ich glaube, Hermann, ich habe mir auch das linke Bein etwas verstaucht. Na, das macht ja nicht so viel!“ entgegnete der andere. „Laß mich nur noch ein Stündchen hier sitzen, ich folg dir bald nach: In P. sehen wir uns wieder.“

Leutnant Hermann Rankentrop sah auf.

„Du, Herrmann, hast du noch einen Tropfen in deiner Flasche?“

„Ne, Mensch, leergebrannt ist die Stätte!“ lachte er, obgleich mich mein schönes Wirtstöchterchen nicht so stiefmütterlich bedacht! Uebrigens eine Wetterhexe! Schwarze Augen, roter Mund!“ Er spitzte den Mund und schwippte mit den Fingern „superbe, sage ich dir, superbe! Doch — ein ander Städtchen— ein ander Mädchen.“

Auch Walter Horst lachte, „ja, du bist ein unverbesserlicher Schwerenöter. Na, also, dann auf Wiedersehen!“ Und er winkte dem davonreitenden noch mit der Hand zu; dann lehnte er sich mit dem Rücken wieder gegen die Strohwand und sah träumerisch in die Ferne. Oder schiens der Grete nur so. Eigentlich ein hübscher Mann, dachte sie, viel hübscher wie der andere. Und wie der renommierte mit seiner Unwiderstehlichkeit. Und Walter gar nicht. Sie wurde rot. Walter? Nun ja, sie wußte doch seinen andern Namen nicht. Oder ob er sich aus den Frauen nichts machte! Sie sah zu ihm runter. Wie blaß er aussah! Es stand ihm aber! Ob er am Ende schon nur eine Frau gern hatte — eine Braut vielleicht gar. Sie seufzte.

Aufhorchend wandte der Untensitzende den Kopf. Erschreckt zog sich Gretchen vom Rand zurück. Nun wurde ihr doch ein wenig ungemütlich da oben. Sie wagte sich kaum zu rühren. Nach einigen Minuten kroch sie jedoch wieder vorsichtig an den Rand und schaute hinunter. Richtig, da saß er noch und strich langsam über sein Bein. Gewiß hatte der Aermste arge Schmerzen; morgen mußte er sich sicher sehr schonen! Wo er wohl in Quartier lag? Ob da auch ein hübsches Wirtstöchterchen war, so eine — Wetterhexe?! Sie machte ein finsteres Gesicht.

„Komm her, Hans, jetzt hat das Grasen ein Ende. Wir müssen wieder weiter.“ Der Leutnant hatte sich erhoben und schritt, den linken Fuß etwas nachschleppend, zu seinem Pferd am Chausseegraben, das jedoch bis jetzt noch anderer Ansicht zu sein schien. Er fraß ruhig weiter. Leutnant Horst drehte sich um und ging langsam wieder zu der Strohmiete zurück.

„Nanu, was ist denn das? Wer hat denn hier sein Rad vergessen?“ rief er erstaunt, trat näher und zog das Rad aus seinem Versteck hervor. „Ein Damenrad sogar?“ er sah sich suchend um. Nichts Weibliches zu sehen. „Was meinst du, Hans, das ist am Ende gar gestohlen, das nehmen wir mit und bringen es seiner Eigentümerin wieder.“

„Das ist leicht getan, — wenn Sie es hier stehen lassen!“ rief da eine leise melodische Stimme von oben. Erstaunt hob der Leutnant den Kopf an. Er hatte nur gerade noch so viel Zeit, erschreckt einen Schritt zurückzutreten — da kam auch schon ein Paket ihm vor die Füße geflogen. Guter Hasenbrotrest, das ihr im Schreck entglitten.

Da lachte er hell auf und sah leuchtenden Auges zu ihr hinauf.

„Danke, meine Gnädigste. Gestatten Sie, „Leutnant Horst.“

„Margarete Münster, Freiin dieser Burg, weiland ohne Gefolge“ Der Schelm mit allen seinen Sprühteufelchen trieb in ihr sein Wesen.

„Sehen Sie mich als Ihren getreuesten Vasallen an, der leider verhindert ist, Ihre steile Feste zu erklimmen und Ihnen seine Huldigung zu Füßen zu legen, tief ergeben — geschiehts hier unten“, und damit war er niedergekniet und blickte sie lächelnd an. — Die Situation amüsierte sie, lachend trat sie dicht an den Rand der Burg, — denn plötzlich bekam sie das Rutschen und wurde von Leutnant Horst's Armen aufgefangen. Einen Augenblick hielt er sie fest an seine Brust gedrückt. Wie beider Herzen pochten! — Dann gab er sie frei. Sie sahen sich an und erröteten. Sie fand zuerst die Sprache wieder: „Dies ist mein Stück Manöver!“ Beide sahen sich an und lachten.

Dann setzten sie sich nebeneinander und sie erzählte ihm von dieser Fahrt und seinen Erlebnissen.

Der letzte Rest des Hasenbrotes war verzehrt, die Limonade getrunken. Es war ein fürstliches Mahl, gewürzt durch heitere Rede. Das Pferd hatte schon mehrmals den Kopf gehoben — aber die beiden Leutchen hatten so viel mit einander zu plaudern, daß sie's gar nicht bemerkten. Leutnant Horst mußte doch seiner Burgherrin berichten, wie es im Manöver zugegangen, denn sie hatte es ja verträumt, — und dann gab's noch so viel, oh, so viel anderes zu erzählen. Schließlich erhoben sie sich, jedes führte sein Rößlein am Zügel.

Als Grete daheim anlangte, mit roten Wangen und strahlenden Augen, da ließ sich schwer entscheiden, wer mehr vom Manöver gesehen, besser und genauer der Mutter erzählen konnte, ob Grete oder Fritz und Ernst. Als am Abend dann noch die Einquartierung kam, und ein Leutnant Walter Horst Gretes Angaben lebhaft unterstützte — da hatte Gretel entschieden gesiegt. — Gesiegt auf der ganzen Front! „Daß wir dich aber gar nicht gesehen haben!“ wunderten die Brüder immer wieder. „Begreife ich auch nicht!“ lächelte Grete und tauschte mit ihrem Verbündeten einen verständnisinnigen Blick.

Sie allein hatte Wort gehalten und der Mutter einen Marsjünger mitgebracht.

Was sie aber hatte, ließ sie nach echter Hohenzollernart auch nicht wieder los. Leutnant Horst blieb ihr Vasall auf Lebenszeit.

Allerlei.

ok. **Die erste preußische Seeschlacht.** Selbst ein guter Kenner der preußischen Geschichte könnte in Verlegenheit geraten, fragte man ihn, wann Preußen seine erste Seeschlacht schlug. In der Tat ist es ziemlich unbekannt, daß dies **gerade vor 150 Jahren, nämlich am 10. September 1759** geschah. Zum Schutze von Wollin und Usedom und des Haffs gegen die Schweden hatte Friedrich der Große eine „Flotte“ geschaffen, indem er im Mai 1758 dem Kaufmann Daniel Schulz in Stettin hatte befehlen lassen, vier Galeoten und vier sogenannte Zeesekähne, große Fischerfahrzeuge vom Haff mit Geschütz zu versehen und auszurüsten. Fast fünfzehn Monate lang verhinderte diese winzige Macht das Eindringen feindlicher Schiffe in die Odermündungen, endlich am 10. September 1759, kam es zu einer regelrechten Seeschlacht. Bei vollkommener Windstille lagen am Nepziner Haaken zwischen Uckermünde und Neuwarp die preußischen Schiffe, rechts der „Prinz Heinrich“, „König von Preußen“, die Galeere „Jupiter“, die Galeere „Mercur“, die Mitte bildete eine kleine Fregatte und dann folgten auf dem linken Flügel „Prinz Wilhelm“, Galeere „Mars“, Galeere „Neptun“. Im zweiten Treffen waren vier Barkassen. Die schwedische Macht unter Admiral Rudenspaar bestand aus vier großen Galeeren, zwei Bombardiergaleoten, acht kleinen Galeeren, einer Jacht, einem Proviant- und einem Lazarettschiffe und einer Anzahl unbedeutender Fahrzeuge. Gegen acht Uhr morgens erfolgte der Angriff gegen den rechten preußischen Flügel und bald war der Kampf allgemein. Die preußische Flottille hielt sich sehr tapfer, aber nach über zwei Stunden wurde der „Prinz von Preußen“ geentert und seine Kanonen wurden sofort gegen die anderen preußischen Schiffe gerichtet. Dann mußte sich „Mars“ ergeben und schließlich auch „Prinz Heinrich“ und „Prinz Wilhelm“. „König von Preußen“ hatte nun die ganze Macht gegen sich und zog sich fechtend eine Meile nach Ziegenort zurück. Da aber die leichte aufgekommene Brise wieder einschlief, so mußte er endlich, ganz zerschossen, auch seine Flagge streichen. Die Verluste der Schweden betrugen über 120 Mann, alle ihre Fahrzeuge hatten stark gelitten, eine Barkasse war in die Luft geflogen und zwei waren gesunken. — Das war die erste preußische Seeschlacht.

‡ **General Louis Botha,** der ehemalige Burengeneral und jetzige Minister, der sich gegenwärtig auf einer Ferienreise in Europa befindet, weilte dieser Tage in **Paris,** und da er sich immer noch lebhaft für die **Landwirtschaft** interessiert, besuchte er von hier aus die große nationale Schäferei in Rambouillet in der Absicht, einige Böcke für seine Frau in **Transvaal** zu kaufen. Botha bezeichnete in der

Die
Städt. Brockensammlung
Schwanenstraße 4

nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefe 2c. entgegen. 9490*

Pfänder-Versteigerung.

Am **Mittwoch den 15. Septbr. 1909, vormittags von 9 Uhr** und **nachmittags von 2 Uhr an,** findet im Versteigerungslokal des Leihhauses, Schwanenstraße 6, 2. Stock,

die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder

Nr. 1 bis mit Nr. 2210 gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslokal wird eine halbe Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die **Kasse bleibt am Versteigerungstag geschlossen.** 11952.2.2

Karlsruhe, den 4. Septbr. 1909.

Städt. Pfandleihkasse.

Stangen- u. Brennholz-Versteigerung.

Aus dem Stadtwald von Baden-Baden werden versteigert:

a. Am **Dienstag den 14. d. Mts. vormittags ½11 Uhr,** im **Kurhaus Schwanenwasen** aus den Abteilungen: Unterer Bernstein und Sollsberg:

355 Ster **buchene Scheiter** II. und 146 Ster III. Klasse.

478 Ster tannene Scheiter und 110 Ster gemischte Prügel III. Kl. und 325 Wellen.

(Forstwarte: Wilh. Mitzel in Geroldsau und Nikl. Falk am Plättig.)

Dieses Holz kann über Plättig und Schwanenwasen abgeführt werden.

b. Am **Mittwoch den 15. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,** im Saale des Gasthauses zum **„Cäcilienberg" im Stadtteil Lichtental**

1. aus Abteilung Obersterberg: 138 tannene und forlene und 26 Ster eichene Scheiter und 82 Ster gemischte Prügel III. Klasse. 255 Hagstangen, 110 Hopfenstangen I., 40 II. und 30 III. Klasse und 165 Baumpfähle.

(Forstwart: Hir. Mitzel in Geroldsau.)

2. Aus den Abteilungen Kuchenberg und Gerstengreit: 890 Hagstangen, 425 Hopfenstangen I., 135 II., 140 III. und 30 IV. Klasse.

(Forstwart: Franz Meier, Seelach.)

3. Aus der Abteilung Hirschgraben: 393 Ster **buchene Scheiter** II. Kl.

(Forstwart: Wilhelm Mitzel in Geroldsau.)

Baden-Baden, den 2. Sept. 1909.

Städt. Forstamt II.
Helbing.

7899a Batzer.

Eggenstein. 8058a.2.2

Rindsfarren-Versteigerung.

Montag den 13. d. M., nachmittags 5 Uhr, versteigert die Gemeinde einen **fetten Rindsfarren.**

Der Gemeinderat.
Reck, Bürgermeister.

Extra-Angebot.
Günstige Gelegenheit
4.4 für 12434
Brautleute.
Komplette Wohnungseinrichtung
bestehend aus:

Schlafzimmer, nußbaum pol., innen Eiche, 2 Bettstellen, 2 Matratzen, 2 Patentrahmen, 2 Nachtschränkchen mit echtem Marmor, 1 Waschkommode mit echt. Marmor, 1 Chiffonnier, 1 Handtuchhalter.

Wohnzimmer, 1 eleg. nußb. pol. Vertiko, 1 Auszugtisch mit eich. Platte, 1 Taschendiwan, 4 moderne Stühle.

Küche, mit 2türig. Küchenschrank, Tisch, Küchenschaft und 2 Stühlen.

Alles zusammen nur
Mk. 450.—
Jahrelange Garantieleistung.
Franko-Lieferung.
Freie Besichtigung erbeten.

Möbelhaus
32 Kronenstraße 32.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückporto.) 8022a.6.2

Koks-Bestellung.

Das Gaswerk übernimmt die Lieferung von Koks an hiesige Einwohner für die Zeit

vom 1. September 1909 bis 31. August 1910.

Bestellscheine mit Angabe der Bezugsbedingungen ließen wir den vorjährigen Abnehmern zustellen. Solche Scheine werden auch an den Verkaufsstellen Gaswerk I, Kaiser-Allee 11, Gaswerk II bei Gottesaue, sowie im Laden für Gasapparate, Kaiserstraße 229, Ecke Hirschstraße, verabfolgt.

Abonnementspreise:

Nußkoks (zerkleinert und gesiebt) für Zimmeröfen und Herde geeignet, per 100 kg Mk. **2.45 ab Gaswerk,**

Stückkoks per 100 kg Mk. **2.25 ab Gaswerk.**

Auf Wunsch wird der Koks bei billigster Berechnung der Fuhrlöhne zugeführt.

Außer Abonnement kosten die 100 kg bis auf weiteres 20 Pfg. mehr.

Der Kleinverkauf von Koks findet in beiden Werken Samstags von 8—1 Uhr und an den übrigen Wochentagen vormittags von 11—12 Uhr und nachmittags von ½4—½5 Uhr zu **Tagespreisen** statt, hierbei wird Koks von einem halben Zentner an abgegeben. 9763.8.6

Städt. Gaswerk Karlsruhe.

Versteigerung.

Montag den 13. September und folgenden Tag, jeweils **morgens 9 Uhr** und **nachmittags 2 Uhr** beginnend, werden aus dem Nachlaß des † Herrn L. Vierordt, **Karl-Friedrichstraße 26,** gegen bar versteigert:

I. Goldmöbel (Louis XIV.): 2 Sofas, 10 Fauteuils mit rotem Seidenbezug, 4 Ständer mit 4 hohen Bronze-Armleuchtern, 2 Paar rotseid. kompl. Fenstergardinen, 1 Prismen-Gaskrone (28 Flammen), 1 Konsole mit großem Spiegel;

II. 2 Zimmer-Einrichtungen weiß mit Gold (Louis (XV.): 1 Sofa, 1 Fauteuil, 4 Sessel mit Seidenbezug, 1 Konsole mit Spiegel, 1 Pendule, 2 Paar kompl. Fenstergardinen, 1 Pfeilerspiegel — 1 Sofa, 2 Fauteuils, 4 Sessel mit Rohrgeflecht, 1 Pfeilerschränkchen mit Spiegel, 1 Pfeilerspiegel, 1 Blumentisch, 2 kompl. Fenstergardinen, 1 Pendule, 1 dreiarmige Gaskrone, 1 Silberschrank und 1 Damenschreibsekretär in Rosenholz und Bronze;

III. Oelgemälde: 2 Aurora und Hesperus, ca. 2 m zu 1,80 groß, von Professor Ferd. Keller, 2 Putten von Tutiné, alte Kupferstiche in Goldrahmen, diverse andere Bilder und Rahmen;

Mahagonimöbel und eichen geschnitzte Möbel: 1 Bücherschrank mit Spiegeltüren, 1 Sekretär, 2 Spieltische, 1 Herrenschreibtisch, 1 Damenschreibtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Bettstatt mit Rost, 1 Buffet, 1 Kredenzschrank, Pfeilerschränkchen mit Spiegel, 1 Auszugtisch, 12 Stühle, 2 geschnitzte Medaillonbilder, Gaszuglampe und Wandarme;

Entree- und Vorplatzmöbel: Konsole mit Spiegel, Uhren, in Holz geschnitzte Medaillonbilder (Christus am Oelberg, Christus u. Maria), Tische, Garderobeständer, Beleuchtungsständer mit Figur, Gasampel, Lüster, Stühle 2c.;

Diverse einfache Möbel, ältere Teppiche 2c.: 1 eingelegte hohe Kommode mit 5 Schiebladen und Bronzen, 1 antike Kinderwiege, Kommoden, große Spiegel, Gaskronen mit Prismen (18 Flammen), kleine Gaskronen, kompl. Plüsch-, Tuch- und weiße Fenstergardinen, Spiegelschrank, Bücherschränke, Bücher, polierte und gestrichene Schränke, Registraturschränke, 1 Vertiko mit 9 Schiebladen, Buffet, poliert, Teetische, Krankentisch, Krankenfahrstuhl, Linoleum, Nachttische, Nähtische, Schreibtische, Blumentische, Verandamöbel, Dienstbotenbetten, Küchenmöbel, Kupfergeschirr, Porzellan u. Gläser, Leuchter, Wandteller, Ofenschirme, Büchergestelle, Betthimmel mit Vorhängen, Waschkommoden mit Marmor- und Spiegelaufsatz, Brandkästen, Hausapotheke, Leitern, Handkarren, spanische Wind, 1 eichener Tisch mit 6 Polsterstühlen (rotes Tuch), Kanapee, Badewanne mit Gasofen, 1 **Kassenschrank,** 2 m hoch, 95 cm breit, 1 kleine Hobelbank, 1 Schrank mit Malerutensilien, 1 Goldschmiedwerktisch, 1 Mineraliensammlung, 1 Globus, Kinderspielsachen, 1 Kinder-Velocipedwagen mit 2 Pferdchen u. dergl., Spinnrad, Waschmange, 1 Fahrrad, Fahnen u. dergl. mehr, wozu einladet 12764

B. Kossmann, Auktionator, Douglasstr. 14.

Die I., II. u. III. bezeichneten Möbel und Gemälde kommen **Montag den 13. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,** zum Angebot.

Möbel-Versteigerung.

Montag den 13. September 1909, vormittags 9 Uhr, zu **Kandel** (Pfalz) in seiner Wohnung — **Luitpoldstraße Nr. 228½** — läßt Herr **Regierungsrat von Leth,** k. Rentamtmann a. D. verschiedene Mobiliargegenstände wegzugshalber **auf Kredit** versteigern, insbesondere:

1 Eßzimmereinrichtung aus Eichenholz: Buffet, Kredenz, Anrichte, Weißzeugschrank, Ausziehtisch, 6 Stühle und Tritt; verschiedene Kübelpflanzen: 10 Lorbeer — pyramidenförmig —, 2 Granaten, 2 Feigen.

Die Gegenstände kommen vormittags 10 Uhr zum Ausgebot. 7938a.2.2

Kandel, den 3. September 1909.

Max Samson, Rechtskonsulent.

Pferde-Verkauf.

Montag den 27. September d. Js., vormittags 9 Uhr, Versteigerung von ungefähr 30 Pferden des Husaren-Regiments Nr. 9 und 40 Pferden des Fußartillerie-Regiments Nr. 14, auf dem Hofe der Nikolaus-Kaserne in Straßburg. — **Montag den 27. Sept. d. J., nachmittags 2 Uhr, Versteigerung** von ungefähr 30 Pferden des Train-Bataillons Nr. 15 auf dem Hofe der Train-Kaserne in Straßburg. — **Mittwoch den 22. September d. J., vormittags 9 Uhr Versteigerung** von ungefähr 36 Pferden der Feldartillerie-Regimenter Nr. 15 und 51 auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne am Metzgertor in Straßburg. 7770a.2.2

Husaren-Regiment 9.

Darlehen für Gemeinden

öffentl. Körperschaften etc. zu billigem Zinsfuss vermittelt prompt
4806a **Paul Loeb**
Immobilien und Hypotheken. **Mannheim,** Elisabethstr. 1.

Badischer Frauenverein.
Handelsschule.

Mitte September d. J., nachmittags 4 Uhr, beginnt das neue Schuljahr. Dasselbe dauert bis Ende Juni nächsten Jahres. Der Unterricht findet **jeweils** nachmittags statt. Er zerfällt in solche Fächer, zu deren Besuch jede Teilnehmerin verpflichtet ist (Hauptfächer) und solche, deren Besuch nach Wahl stattfinden kann (Wahlfächer).

Die Hauptfächer sind:	
1. Handelskunde	1 Stunde wöchentlich,
2. Kaufmännisches Rechnen	4 Stunden „
3. Buchführung (einfache, doppelte, amerikanische	4 „ „
4. Kaufmännische Korrespondenz und Kontorarbeiten	3 „ „
5. Handels- und Wechselrecht	1 Stunde „
6. Handelsgeographie	1½ Stunden „
7. Volkswirtschaftslehre	1½ „ „
8. Schönschreiben, Rundschrift u. Plakatschrift	1 Stunde „
Die Wahlfächer sind:	
9. Stenographie	2 Stunden „
10. Französische Korrespondenz	2 „ „
11. Englische Korrespondenz	2 „ „
12. Maschinenschreiben	2 „ „

und die nötigen Uebungsstunden.

Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß auch Besucherinnen, die beabsichtigen, nur am Unterricht einzelner der unter 1—12 aufgeführten Fächer teilzunehmen, Gelegenheit geboten ist, sich die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern zu verschaffen.

Anmeldungen werden an die unterzeichnete Stelle erbeten, woselbst auch Satzungen zu haben sind und jede gewünschte Auskunft erteilt wird.

Karlsruhe, im September 1909. 12835

Der Vorstand der Abteilung I., Gartenstr. 49.

Höhere Mädchenschule mit Vorschule u. Oberklasse und Mädchengymnasium Karlsruhe.

Die **Anmeldung neuer Schülerinnen** wird entgegengenommen **Sophienstraße 14:**

für die **Vorschule** Kl. X—VIII (erstes bis drittes Schuljahr):	**Montag, 13. September, 9—12 Uhr;**
für **Klasse VII d. H. M.-Sch.** (unterste Klasse der H. M.-Sch.):	**Montag, 13. September, 3—6 Uhr;**
für die **übr. Kl. d. H. M.-Sch.** (Klasse VI—I):	**Dienstag, 14. September, 8—11 Uhr;**
für die **Oberklasse d. H. M.-Sch.** (Fortbildungskurs):	**Dienstag, 14. Sept., 11—12 u. 3—5 Uhr;**
für das **Mädchengymnasium** (Untertertia bis Oberprima):	**Dienstag, 14. Sept., 11—12 u. 3—5 Uhr.**

Die Anmeldung und **Vorstellung** der Schülerinnen hat durch deren **Eltern** oder **Vormünder** zu geschehen; diese werden gebeten, die **für die einzelnen Klassen bezeichneten Meldetermine einzuhalten.** Vorzulegen ist bei der Anmeldung: der **Geburts-** und der (erste bezw. zweite) **Impfschein,** sowie das **letzte Schulzeugnis.**

Die **Aufnahmeprüfungen** finden **Mittwoch den 15. September, von 8 Uhr an,** statt.

Alle Schülerinnen der Höheren Mädchenschule und des Mädchengymnasiums versammeln sich in den Klassenzimmern des Schulhauses **Sophienstraße 14:**

Donnerstag den 16. September, 8 Uhr,

die der **Vorschule** (Klasse X—VIII): **Donnerstag den 16. September, 9 Uhr.** 12740.2.2

Großherzogliche Direktion:
Keim.

Großh. Realschule mit Realprogymnasium Ettlingen. 7493a.4.4

Sieben Klassen in beiden Abteilungen.

Neuanmeldungen: **Montag den 13. September.**
Aufnahmeprüfungen: **Dienstag den 14. September.**
Wiederbeginn des Unterrichts: **Mittwoch den 15. September.**

Die Großh. Direktion.

Pädagogium Karlsruhe,

Kaiserstraße 241, im ehemaligen Viktoriapensionat.

Sexta bis einschl. **Obersekunda. — Wiederbeginn** des Unterrichts **Dienstag den 14. September, 8 Uhr.**

Anmeldungen nehmen täglich entgegen 13028.3.2

die Vorstände Schmidt & Wiehl.

Privatvorschule
für Kinder von 6—9 Jahren. B32486

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 15. September.
Prospekte und Anmeldungen bei **C. Vater, Hirschstraße 46.**

Dr. Haenles Institut, Strassburg.

Beginn 1. Oktober. — Prosp. frei. — **Steinring 7—11.**
Aeltestes Institut Strassburgs.
Examen-Vorbereitung
Einjährig.-Freiwillig. verbunden mit Internat.
Primareife u. Abitur. für Herren u. Damen.
5.4 Zweiginstitut in **Metz** für Einj.-Freiw.-Vorbereitung. 7382a

Müller-Akademie Worms a. Rh. Lehrkursusanfang 1. Oktober 1909.

Erste Deutsche **Chauffeurschule** MAINZ, ältestes Institut der Welt. Kostenl. Stellennachw. 3897a

Württbg. Chauffeur-Fachschule
Stuttgart,
Filderstr. 63
Leistungsfähigste Anstalt der Welt.

bildet Leute jed. Standes zu tücht. Chauffeuren aus. Eintritt jederzeit, kostenl. Stellenvermittlung

PATENTE

im In- u. Ausland unter Mitwirkung erstklassiger Patent-Anwälte durch die Patentbureaus der Zivilingenieure:
6138a **P. Koch, Villingen,** Friedrichstr. 22, Tel. 159,
H. Haller, Pforzheim, Kienlestrasse 3, Tel. 1455.

Innerhalb 14 Tagen
5130a werden Sie mit
guten Käufern und Kapitalisten
in Verbindung gebracht, die durch mich Kauf oder Beteiligung an gut. Fabriken, Hotels, Villen, Geschäften usw. suchen. **Alb. Müller,** Karlsruhe Kaiserstr. 167. Altes Unternehmen: Besuch u. Rücksprache kostenl. Bureaus: Karlsruhe, Leipzig, Köln, München, Breslau, Hannover.

Haus

mit Spezerei-Handlung, Brennerei und Oekonomie in Steinbach (Kreis Baden) ist auf sofort zu verkaufen od. zu verpachten. Das Haus eignet sich auch zu jed. and. Geschäft.
Anton Eckele, Wallheimerhof.
Auch nachzufr. bei Ratschr. Wäldele, Steinbach. 8018a.3.2

Größeres, mod., nachweislich hochrentables
Waren-haus
wird wegen Kränklichkeit und altershalber an solv. Käufer veräußert. Anz. 45—50 Mille.

Ernstliche Anfragen unter „Warenhaus" 7965a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Schreibmaterialien- und Kurzwarengeschäft
in oberbad. Industriestädtchen Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Das Objekt mit geräumigen Lokalitäten befindet sich in bester Geschäftslage u. eignet sich auch für andere Betriebe. Zur Übernahme erforderlich ℳ 6000 bis 8000. Auskunft erteilt unter Marke **H. Mutter,** Rechts- und Liegenschafts-Agentur, **Tiengen** (Klettgau), Telephon 22. 7932a

Zu verkaufen!

Im **Murgtale,** in der Nähe von Baden-Baden gelegen, ist eine kleine **Villa** mit 6 Wohnräumen, Küche, Badezimmer, elektr. Beleuchtung, großem Obst-, Zier- und Gemüsegarten, preiswert zu verkaufen. Herrliche, staubfreie und ruhige Lage in Waldesnähe.

Offerten unter Nr. 7563a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 6.6

Karlsruhe-Rüppurr.
Ein neuerbautes, seit 1. Juli fertig gestelltes modern ausgebaut.
Landhaus,
bestehend aus: Diele, 5 Zimmer, 1 Küche mit Speisekammer, 2 Veranden, 1 Mansarde, Bad, Klosett, Wasch- u. Bügelraum, Keller- u. Speicherräume sowie schön angelegter Vorgarten u. Gemüsegarten mit Gas- und Wasserleitungseinrichtungen versehen ist **zu verkaufen oder zu vermieten.** Zu erfrag. **Wilhelm Fischer,** Spezereihandl., Auerstraße Nr. 2 in **Karlsruhe-Rüppurr.** 12847

Stadtteil Rüppurr.
Im neuen Viertel in der Nähe vom Bahnhof, Leprechtstraße 17, ein **Wohnhaus** nebst groß. **Garten zu verkaufen.** B32353

Friseur- und Parfümerie-Geschäft zu verkaufen.

Ein seit 30 Jahren in Karlsruhe bestehendes, best eingeführtes Geschäft, mit nur besserer, bleibender Kundschaft und guter Einrichtung, in bester Lage, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. 2.2
Angebote unter Nr. 12842 an die Exped. der „Bad. Presse".

10% vom Kapital sind durch sofort. **Hauskauf** zu erzielen.
Offerten unter Nr. 12160 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wagen-Verkauf.
Ein schönes n. **Break** sehr billig zu verkaufen. 13039.2.2
Joh. Brotz, Schützenstr. 42.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Dresden**, 7. Sept. Ueber eine Musikaufführung, bei der der Name des auch in Karlsruhe bestbekannten Komponisten Max **Thiede** eine hervorragende Rolle spielte, berichtet ein hiesiges Blatt: Die gesanglichen Darbietungen im Festaktus der schwarzen Brigade führte der Dresdner Männergesangverein „Jäger und Schützen", verstärkt durch den Leipziger Bruderverein, aus. Den Glanzpunkt des Aktus bot die Erstaufführung von Max Thiedes Chorwerk mit Altsolo „Armin bei der Seherin vor der Schlacht im Teutoburger Walde". Den Orchesterpart führte die gesamte Kapelle des Schützenregiments Nr. 108 aus. Der Komponist leitete die Aufführung selbst, welcher Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg besonderes Interesse schenkte. Die Sängerschar, ca. 80 Sänger, nicht minder genannte Kapelle, folgte in gewohnter Sängerdisziplin willig den Intonationen und der künstlerischen Auffassung des Dirigenten, Herrn Musikdirektor Max Thiede, und waren alle Effekte der achtunggebietenden Komposition vornehm ausgearbeitet. Die mitternächtige Stimmung im Hain, sowie die Verheißung der Seherin, nebst dem packenden Schluß, welcher verkündet, daß deutscher Geist trotz Sturm und Wettertosen die Welt regieren wird, wirkte glänzend, so daß dem aufmerksamen Höhrer ein ungeteilter Kunstgenuß wurde und großen Beifall erweckte. Dem Komponisten, einem würdevollen Vertreter des deutschen Liedes, wurde ein prächtiger Lorbeerkranz mit Widmung „Zur Hundertjahrfeier der schwarzen Brigade gewidmet vom M.-G.-V. „Jäger und Schützen" dem genialen Schöpfer des „Armin" als Dank gezollt. Die Solistin Frl. A. Kähler sang eindrucksvoll mit Pathos ihr Solo und nahm an diesem Erfolge ebenfalls berechtigten Anteil.

= **Luzern**, 10. Sept. Das **Freilicht-Theater in Hertenstein** ist zu Ende gegangen. Eine der letzten Vorstellungen brachte einer Karlsruher Künstlerin noch besondere Ehren. Das Luzerner „Vaterland" schreibt: „Am Mittwoch nachmittag ging Franz Grillparzers 5aktiges Trauerspiel **„Sappho"** neuerdings über die Bühne. Zu dieser **Abschiedsvorstellung** der Frau **Minna Höcker-Berens** aus **Karlsruhe** fand sich das Publikum ungewöhnlich zahlreich ein. Nochmals, zum letztenmal in diesem Jahre, hatten wir Gelegenheit, die großen Talente dieser Künstlerin zu bewundern, die durch ihre imponierende Erscheinung, durch die ungewöhnliche Kraft der Stimme und durch ihr wirklich großzügiges Spiel das Publikum in so hohem Grade zu fesseln verstand. Am Schlusse der Vorstellung brach von allen Bänken ein überaus warmer, lebhafter, herzlicher Beifall los.

ok. **Deutsche Hochschullehrer in England.** Nachdem vor einigen Monaten zwanzig deutsche Gelehrte in der „Morning Post" dem dringenden Wunsche öffentlich Ausdruck gegeben hatten, daß wie in Oxford auch in Cambridge eine ordentliche Professur für deutsche Sprache und Literatur errichtet werden möge, hat nunmehr Baron von Schröder, der Chef des Londoner Bankhauses J. H. Schröder u. Co., der Universität Cambridge eine Schenkung von 20 000 Pfund Sterling zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt. In Cambridge wirkt bereits seit 25 Jahren als Dozent für deutsche Literatur der aus Hannover stammende Germanist Dr. Karl Breul. Bei dieser Gelegenheit darf daran erinnert sein, daß überhaupt eine ganze Anzahl von Lehrstühlen auf englischen Universitäten mit namhaften deutschen Gelehrten besetzt ist. So wirkt seit 1874 in Edinburg Dr. Julius Eggeling, ein geborener Anhalter, als Professor des Sanskrit, in Glasgow Dr. Ludwig Becker, der aus Wesel stammt, seit sechzehn Jahren als Direktor der Universitätssternwarte, in Liverpool der Hamburger Dr. Kuno Meyer als Professor für deutsche und keltische Literatur. Außerdem sind die Lehrstühle für deutsche Literatur an den meisten englischen Universitäten mit deutschen Professoren besetzt, so vor allem der wichtigste in Oxford mit Prof. Hermann Georg Fiedler, einem Bruder des bekannten Hamburger Kapellmeisters Max Fiedler, gleich diesem aus Zittau gebürtig. Welche bedeutende Rolle gerade in Oxford lange Jahre hindurch der 1900 verstorbene Orientalist Max Müller, der Sohn des Griechenliederdichters, gespielt hat, ist noch in frischer Erinnerung, ebenso die vor Jahren vielbesprochene Angelegenheit des deutschen Dozenten Dr. Alexander Tille in Glasgow, der zur Zeit der deutsch-englischen Spannung während des Burenkrieges den rohen Angriffen einer chauvinistischen Studentenhorde weichen mußte. Dieser Fall steht glücklicherweise vereinzelt da, doch hat der Hinweis auf den bedeutenden Anteil deutscher Lehrkräfte am englischen Universitätsleben gerade unter den heutigen politischen Verhältnissen wieder um so mehr Berechtigung, als Deutschland hier allein der gebende Teil ist: englische Professoren an deutschen Hochschulen gibt es nicht, abgesehen von den nur als Sprachlehrer den größeren Universitäten beigeordneten sogenannken Lektoren.

Kleine Zeitung.

* **Unsere Blumen im September.** Mit des Sommers Herrlichkeit geht es nun zu Ende. Die bunten Edeldahlien, die verschiedenfarbigen Astern, die leuchtenden Farben der Gladiolen und Canna verschönern den Garten, aber diese Pracht dauert nur mehr noch einige Wochen, um oft durch einen einzigen Nachtfrost ein schnelles Ende zu finden. Die vorgeschrittene Zeit mahnt uns, alle **Zimmerpflanzen**, z. B. die Palmen, Araukarien, Aspidistra usw., welche während des Sommers im Garten Aufstellung gefunden haben, allmählich wieder einzuwintern und mit der Düngung derselben aufzuhören. So lange das Wetter gut und warm ist, lassen wir die Topfpflanzen noch im Garten. Erst wenn Nachtfröste drohen, finden sie vorerst in einer Veranda oder in einem ungeheizten, hellen Raume Platz, damit sie an die Uebersiedelung ins Zimmer oder in die Winterräume vorbereitet werden. Auf keinen Fall dürfen **Topfgewächse** jetzt verpflanzt werden, weil sie die Erde nicht mehr durchwurzeln. Die Dekorationen am Fenster und auf den Balkonen bleiben unberührt. Auch hier ist die flüssige Düngung einzustellen und nur nach Bedarf zu gießen. In kalten Nächten mit Frostgefahr werden die Pflanzen mit Tüchern geschützt, die am Tage wieder zu entfernen sind. Auf diese Weise läßt sich der **Blumenflor** noch einige Wochen erhalten. Im Garten sind dieselben Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Der Herbstflor der Rosen hat begonnen und bringt bei guter Witterung reichlich Blumen. Zum Einkauf der Blumenzwiebeln, welche für die Wintertreiberei bestimmt sind, ist die rechte Zeit gekommen. Wir pflanzen die ersten frühblühenden Hyazinthen, Tulpen, ferner Schneeglöckchen und Krokus in Töpfe, besetzen Schalen, Gläser und Karaffen damit und bringen dieselben einstweilen an einen dunklen Ort, wo die Zwiebeln sich bewurzeln können. **Winterblühende Pflanzen**, z. B. Primeln, Cinerarien, Azalien u. dergl., müssen in kalten Kästen dicht unter Glas stehen. Die ersten Blumen der Cyclamen erscheinen. Der Blumenmarkt bietet eine reiche Auswahl von blühenden Gewächsen, Eriken, Bouvardien, Granaten, alle Arten Blattpflanzen. Es ist die beste Gelegenheit, den Bedarf an Dekorationsmaterial für den Blumentisch zu decken, denn mit dem September beginnt wieder die eigentliche Saison der Zimmergärtnerei. Die Blumentische werden einer gründlichen Reinigung unterzogen, Töpfe und Pflanzen sauber gewaschen, die Erde gelockert und Moosbildung entfernt. Kamelien, Azalien und Alpenrosen, welche Knospen angesetzt haben, sind spärlicher zu begießen. Leergewordene Blumenbeete werden mit Frühjahrsblühern und Blumenzwiebeln besetzt. Es gilt nun, alle Vorbereitungen für den Herbst und Winter rechtzeitig zu treffen, da Versehen selten wieder gut zu machen sind.

* **Kinderspiele.** Auch das Spiel der Kinder hat seine Saison. Im Winter hat es die Jugend mit Schnee und Eis zu tun, oder häusliche Gesellschaftsspiele und Beschäftigungsarten tragen zur Unterhaltung bei. Im März tauchen wieder die Spiele mit Tonkugeln und Reifen, Diabolo und Kreisel, Ball und Stelzen auf. Im Frühjahr und Sommer gehts ans Blumenpflücken, Pressen und Pflanzen, Raupen und Maikäfer werden gesammelt und das Wasser ladet bereits zu fleißigem Rudern und Schwimmen ein. Reifen die Beeren, so muß das noch unreife Fallobst dazu dienen, angeknabbert, oder zu Wurfgeschossen beim Kriegs- oder Räuberspiel verwendet zu werden; dagegen werden später aus reifen Eicheln und Kastanien allerhand Sächelchen, wie Körbchen, Gesichter, Schnurrädchen, Pfeifen u. dgl. geschnitten. Charakteristisch für die Zeit, zu welcher das eben eingebrachte Getreide in den Scheunen liegt, ist der **Kampf** mit dem **Drachen.** Zwar ist derselbe ein ziemlich ungefährlicher Kampf, denn der fremde Gesell und Himmelsstürmer ist nur aus Holz, Papier und Kleister hergestellt, dennoch kann es vorkommen, daß der Luftsegler seinen Herrn zum Untertan macht und eine Strecke weit fortzieht. Dadurch wird aber nur das Vergnügen an diesem schönen Sport um so größer. Immer mehr haben sich Erwachsene dem Steigenlassen des Drachens zugewendet und sogar wissenschaftliche Versuche werden jetzt häufiger als früher mit dem Drachen angestellt. Seit den Erfolgen Zeppelins scheint sich auf einmal Jung und Alt besonnen zu haben, daß unsere Zukunft in der Luft liegt! In der Luft liegen gerade in diesen Tagen die Drachen in großer Zahl. Ein Spaziergang im Freien läßt uns diese papierenen Ungetüme zu Hunderten zählen. Gönnen wir der Jugend ihren Herbstsport!

× **Wandernde Fledermäuse.** Die Wanderungen der Tiere beruhen auf verschiedenen Ursachen. Viele Fische, wie der Lachs, die Meerforelle, der Maifisch, die Maränen, der Stint, wandern aus dem Salzwasser in das Süßwasser, um dort zu laichen, während der Aal zu demselben Zweck die See aufsucht. Manche Großsäugetiere, wie der Wapiti, mehrere afrikanische Antilopen, und früher auch der Bison, wandern regelmäßig, weil sie beim Verweilen in derselben Gegend an Futtermangel zugrunde gehen würden. Plötzlicher Nahrungsmangel oder sehr früher Schneefall veranlaßt in unregelmäßigen Zwischenräumen nordische Vögel, wie den Seidenschwanz und Tannenhäher südliche Gegenden aufzusuchen. Ganz regelmäßig wandern, weil sie im Winter nicht genug Nahrung zu Hause finden, zahlreiche Vogelarten und kehren im Frühling wieder zurück. Weniger bekannt ist es, daß auch einige Fledermäuse regelmäßig wandern; so hat man mehrfach am hellen Tage im Frühherbste eine unserer größten Fledermäuse, die frühfliegende Fledermaus, ein verbreitetes deutsches Waldtier, in größeren Flügen südwärts ziehen sehen, und eine Zwergfledermaus, die sogenannte nordische. Dieses Tierchen, das in Skandinavien, Nordrußland und Sibirien lebt, rückt erst im August in die nördlichsten Teile seines Verbreitungsgebietes ein, wahrscheinlich, weil ihm die hellen Juni- und Julinächte in den höheren Breiten nicht zusagen. Im Herbste kehrt es wieder zurück und durchmißt dabei eine Strecke von zehn Breitengraden. Außer dem Renntier ist kein landbewohnendes Säugetier bekannt, das so weite Wanderungen unternimmt.

Briefkasten

Tierarzt. Soviel wir wissen, muß in solchen Fällen besondere Genehmigung des Stadtrats eingeholt werden. Wenden Sie sich mit einer Anfrage an den Stadtrat.

Abonnent U. Für die Straßenbahn-Verbindung von Grünwinkel nach Daxlanden kommen 3 Projekte in Frage: 1. Einfache Verlängerung der Linie 1 ab Rheinhafen durch die Uferstraße nach Daxlanden. 2. Verlängerung der Linie 6 über Grünwinkel nach Daxlanden. 3. Verlängerung der Linie 2 durch die Vogesenstraße nach Daxlanden. Welches Projekt am meisten Aussicht auf Verwirklichung hat, kann heute noch nicht gesagt werden.

L. v. B. Diese Lichterscheinungen wurden ca. 8 Tage vor ihrer Beobachtung schon gesehen. Es dürfte sich um Uebungen des Telegraphen-Bataillons handeln.

H. B. Die Stückzahl ist uns nicht bekannt. Der Mehrwert ist gering und eigentlich auch nur Liebhabermehrwert.

R. Z. Der Südpol ist noch nicht entdeckt; doch ist Leutnant Shakleton bei seiner vorigjährigen Expedition sehr nahe an den Pol herangekommen, so daß die ihm bei seiner Rückkehr bereiteten außergewöhnlichen Ovationen gewiß berechtigt waren.

500 Geschäftsstellen. **Einzel-Auskünfte** im In- u. Auslande besorgt diskret und gewissenhaft 27.16 9454 **Auskunftei Bürgel** Karlsruhe — Kaiserstrasse 100 — Telephon 455. Sicherheits-Depot Mk. 200 000.

6.5 **Patente und Erfindungen** kauft und übernimmt zur Fabrikation und Ausbeutung für In- und Ausland **R. Werner & Co., Leipzig-R., Riebeckstr. 10.** 7671a

Ungeziefer jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die **Erste Bad. Versicherung geg. Ungeziefer,** Direktion: **Anton Springer,** Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Telephon 2340, Grösste und leistungsfähigste Desinfektions-Anstalt Deutschlands. 12038*

Joh. Unterwagner prakt. Bandagist 9455 **Kaiserpassage 22—24** Telephon 1069. **Bandagen, Leibbinden, Gummistrümpfe, orthopädische Korsetts, Plattfusseinlagen.** Ia Empfehlungen von Aerzten u. Patienten. **Irrigatoren, Pessarien, Spritzen** all. Art. **Gummiwaren, hygienische Bedarfsartikel, Damenbinden, Verbandstoffe.** Für Damen weibliche Bedienung. **Anprobierzimmer separat.** 10.8 **Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.**

5506a

DR. ROTH'S **Phosphatin** bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel

Stärke I für Säuglinge vom 4ten Monat ab und kleinere Kinder. Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen. Macht die Milch verdaulich. Dose Mk. 1.60.

Stärke II für Erwachsene, Jugendliche und Schulkinder. Zur Hebung und Ergänzung der Ernährung bei Schwäche, Mattigkeit, Erschöpfung, bei geistiger und körperlicher Ueberanstrengung beim Stillen etc. Dose Mk. 1.80. Billig, wohlschmeckend, appetitanregend und leicht verdaulich. Man frage seinen Arzt und verlange Gratisproben in der Drog. **Guntz,** Drog. **Jakob,** Apoth. Dr. **Lakemeyer,** Reformh. **Neubert,** Kaiserstraße 70, Drog. **Dehn Nfg.,** Hof-Drog. **Roth,** Drog. **Salzer,** Drog. **Tscherning,** Internat.-Apoth. **Wagen,** Drog. **Walz. Mühlburg:** Strauss-Drog. Strauss. **Durlach:** Adler-Drog. Peter. En gros: Leopold Fiebig, Karlsruhe. 7750a.52.2

D. R. patentamtlich geschützt W. Z. No. 117051.

A. Schweizer Weinhandlung und 6547a.6.5 Branntwein-Brennerei **Kirchzarten** (Baden).

Probe gratis. **Vertreter gesucht.**

Größere Fabrikanlage zu verkaufen.

In der Nähe der Station Haltingen (Großh. Baden) ist gut angelegtes Fabrikatablissement, folgende Gebäulichkeiten umfassend, zu verkaufen:
2 nebeneinanderstehende Hauptgebäude,
1 separat stehendes Büro,
1 einstöckiges schönes Wohnhaus,
sowie Lagerschuppen, Schreiner- u. Schlosserwerkstätte, kleineres chem. Laboratorium, Stallung usw. Alles in sehr gutem Zustande.

Gehörige Wasseranlage und Anschluß an ein Elektr. Kraftwerk sind vorhanden. Das Fabrikareal umfaßt ca. 4 ha einschließlich Ackerland. Ebendaselbst sind zu verkaufen 673

maschinelle Einrichtungen,

welche für Reisstärkefabrikation und teilweise für Müllereizwecke geeignet sind, u. a. diverse Pumpen, 2 Mahlgänge zum Trockenmahlen, Zentrifugen, Einweichbottiche, größere Anzahl Stagewagen, Nutschbatterien, Hydraulische Presse, komplette Transmissionsanlage mit allem Zubehör usw., außerdem div. Feuerlöschapparate, sowie ein größerer Kassenschrank, auch sämtliche Utensilien des chemischen Laboratoriums.

Interessenten belieben Ihre Anfragen an untenstehende Firma zu richten, die zur Erteilung weiterer Auskünfte gerne bereit ist.

A.-G. Stärkefabrik „Electra" in Liq., Schließfach 148, St. Ludwig, Els.

Haarausfall! Schinnen und Schuppen beseitigt wie ärztlich in vielen Fällen erprobt, mit Sicherheit **Dr. Köthner's Simson-Haarwasser** Garantiert unschädl. **Radiumhaltiges Kosmetikum.** Fl. M. 3.50 **J. F. Schwarzlose Söhne** Hoflieferant Sr. Majestät **Berlin** Vorrätig in Karlsruhe bei **Gustav Schneider,** Damenfris., Herrenstr. 19; **D. Waerther,** Coif., Kaiserpassage; **W. Schweizer,** Coif., Karlstr. 17; **Herm. Bieler,** Parf., Kaiserstr. 223; **Otto Hetzel,** Fris., Parfümerie, Kaiserstr. 247; **E. Klauer,** Fris. und Parfümeriegeschäft, Durlacher Allee 4 u. einschlägigen Geschäften. 6662a.15.4

3778a „Batterie-Lampen von 1 bis 20 Volt". Ständiges Lager für Wiederverkäufer bei Friedrich Börner, Karlsruhe, Akademiestr. 28, Vertreter der Wolfram-Lampen Akt. Ges. Augsburg.

Holz-Handlung u. Hobelwerk. Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim. Gehobelte Pitch Pine-, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. 5110a Versand 4½ Meter bayerischer Bretter ab unserem Lager in Neumingen.

Wichtig für Betriebsleiter, Ingenieure, Architekten und Techniker. **Laufenden Nebenverdienst** sichern Sie sich auf äußerst reelle Art durch Nachweis von Neuanlagen der Maschinen- und Kesselindustrie, Bau von Kühlanlagen, Schlachthäusern, Eiskelleranlagen, sowie Isolierungsarbeiten jeder Art. Diskretion gef. Off. unter Postfach 109, Saarbrücken 3. 7958a.22

Herbst- u. Wintersaison

Unsere Neuheiten in

Damen- und Kinderhüten

sind eingetroffen.

Geschwister Gutmann

2 Läden: Waldstrasse 26 u. 37. 12985

Wir bitten um Beachtung unserer 4 Schaufenster.

Ausstellung von

Pariser u. Wiener Original-Modellen

sowie **Copien.**

Eleg. Eßzimmereinrichtung
schwarz Eiche, **Buffet**, 3teilig, wenig gebraucht, ist billig zu verk. B32625
Lessingstraße 33 im Hof.

Stellen finden

Jung., tücht. Architekt,
evang., militärfrei und ledig, von einem Spezial-Baugeschäft gesucht. Antritt möglichst sofort. Event. ist später eine Anteilschaft am Geschäft nicht ausgeschlossen. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Familienverhältnisse, Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche unter Nr. 8104a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Stellung
erhalt. junge Leute nach kurzer gründl. Ausbild. in mein. Bureau als Rechnungsführer, Amtssekret., Verwalt., Buchhalt., Kontorist, a. schriftl. ohne Berufsstörung. Prosp. fr. 4131a11.11
A. Stein, Leipzig, Dresdnerstr. 67

Lager-Verwalter
und **Fabrik-Schreiber**
von großer Fabrik in der Nähe von Karlsruhe **gesucht.** 2.1
Offerten mit Lebenslauf, Phot., Zeugn. u. Gehaltsanspr. unter Nr. 8107a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein junger Mann
für Reise und Kontor für ein **Darm- u. Metzgereiartikelgeschäft** per 1. Okt. für auswärts **gesucht.**
Gefl. Offerten unter Nr. 8081a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Hoh. Nebeneinkommen
können sich in Bürger- u. Beamtenkreisen gut eingeführte, gebildete Herren und Damen verschaffen. Offerten unter Nr. B31970 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Schriftl. Nebenerwerb:
bei 1000 Adr. 8 Mk. Verd. **Berlin C. 54,** Linienstraße 77. 7657a.6.5
Adressen-Verlag „Merkur".

Putz-Verkäuferin
tüchtige, wohlempfohlene, findet in meinem Hause per sofort oder später dauernde, gut bezahlte Stelle.
L. Ph. Wilhelm,
Karlsruhe. Kaiserstraße 205.
13026.2.2

Arbeiterinnen
für dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung gesucht. 13019.2.2
Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken.

Wer Stellung sucht,
verl. die „**Deutsche Bakanzenpost**", **Eßlingen 76.** 5637a*

Wegen Verheiratung des seitherigen Mädchens wird ein in Küche und Haushalt erfahrenes
Mädchen
zum 15. Sept. zu kleiner Familie gegen hohen Lohn **gesucht.**
Näheres **Karlstr. 16,** 3. St. B32631

Für Schneider!
Rockarbeiter, tüchtiger, außer d. Hause für dauernd sucht B32587
Karl Budwig, Waldstraße 34a.

Ein gewandter
Sattler u. Tapezier
kann eintreten bei 8106a.3.1
Ph. Rothenberger,
Sattler u. Tapezier in **Gernsbach.**

Fleißiger, tüchtiger
Säger
für Horizontalgatter auf 27. Sept. bei gutem Lohn gesucht.
Süddeutsche Fournierfabrik,
13024.3.2 G. m. b. H.,
Werderstraße 7.

Suche für sofortigen Eintritt einen zuverlässigen
Heizer.
Jakob Langenbach,
Zimmerei und Dampfsägewerk,
Lahr i. B. 8080a.2.2

Kinderfräulein gesucht
tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, katholisch, nicht unter 20 Jahren, zu 3 Kindern von 4 bis 8 Jahren. Dasselbe soll bügeln und nähen können. Lohn 25 Mk. monatlich, mit Familienanschluß. Offerten mit Zeugnissen erbeten an 7897a
Frau Adolf Köhler, Pforzheim.

Kinderfräulein
sofort oder 1. Oktober **gesucht;** ganz gesund, zuverlässig u. tüchtig zu 4 kl. Mädchen von 9—2 Jahren. Kenntnisse im Nähen u. Bügeln erwünscht. Zeugn. z. s. 8108a.3.1
Frau Hauptmann Oloff,
Lahr i. Baden.

Zum 1. Okt. zuverlässig. **Fräulein gesucht** zu 4 Kindern von 10—½ Jahr. Familienanschl. Reg.-Baumeister **Naldeke. Ettlingerstr. 53, III.** B32442

3—4 Aushilfskellnerinnen über Kirchweihe aufs Land **gesucht.**
Offerten unt. Nr. B32630 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht zum 1. Okt. eine
selbständige Köchin,
ebenso ein gewandtes
Zimmermädchen,
welches gut waschen und bügeln kann. Nur solche, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, wollen sich melden, von 8—10 und 2—4 Uhr bei B32064.3.3
Frau Oberleutnant Zartmann,
Redtenbacherstraße 4.

Zimmermädchen,
gesund und tüchtig, das nähen u. bügeln kann, in ein Privathaus nach **Hornberg,** Schwarzwaldbahn, **gesucht.** Offerten mit Lohnansprüchen 2c. befördert die Exped. der „Bad. Presse" u. Nr. 8029a.

Gesucht tüchtige Köchin.
Lohn 30 Mk. monatlich. Zu erfragen **Beiertheim,** Gebhardstr. 58, 1. Stock, rechts. B32599

Haushälterin.
Zu einem einzelnstehenden Herrn, Beamter, wird auf 1. Oktober zur Führung des Haushalts ohne eigene Küche Haushälterin in mittleren Jahren gesucht gegen freie Wohnung, 2 Zimmer, 1 Kammer und Heizung. Gefl. Offerten unter Nr. 13067 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Braves, tüchtiges Mädchen
das bürgerlich kochen kann und in Hausarbeiten bewandert ist, bei gutem Lohn sofort **gesucht.** 13092
Frau Direktor Braun,
Kriegstraße 127. 2.1

Ein ordentliches, fleißiges
Mädchen,
das Liebe zu Kindern hat und auf dauernde, gute Stelle sieht, zu sofortigem Eintritt gesucht.
B32613.2.1 **Kronenstraße 48, III.**

Fleißiges ehrliches **Mädchen** kann eintreten geg. guten Lohn. B32544.3.2
Kronenstraße 47, Bäckerei.

Gesucht zum 1. Okt. zuverläss.
Mädchen
für jungen Haush. in Straßburg. Vorzustellen bei Frau **Meißinger,** bis 14. Sept. **Lautenbach** b. Oberkirch, Hotel Schwan, dann **Straßburg, Kleinsplittelgartenweg 8.** 8026a

Gesucht
wird zu kleiner Familie auf sofort oder 1. Okt. ein gesundes, ehrliches, fleißiges **Mädchen,** das etwas kochen und sonst alle Hausarbeiten versehen kann. B32350.2.2
Klauprechtstr. 32, 2. Stock.

Tüchtiges Mädchen
für alles auf 1. Okt. oder später **gesucht.** B32610.4.1
Prof. Schmidt, Jollystr. 4, 3. St.

Gesucht
auf 1. oder 15. Oktober ein junges, braves **Mädchen** aus gut bürgerlicher Familie, mit guter Handschrift, für den Posten eines Ladenmädchens. Familienanschluß.
Jos. Weißenberger,
St. Blasien (Baden) 7998a
Buchdruckerei, Galanteriew.-Gesch.

Suche per 1. Oktober tüchtiges, am liebsten älteres **Mädchen,** das alle Hausarbeit selbständig besorgen kann. 13084
Frau K. Wilh. Hofmann,
Kaiserstraße 69.

Ein gebild. **Mädchen,** das Hausarbeit übernimmt u. sich mit Lernen von Kindern abgibt, bei sehr gut. Bezahlung **gesucht.** Näheres B32220 **Durlacher Allee 65,** II.

Auf 1. Oktober findet ein ehrliches **Mädchen** gute Stelle. B32152.2.2
Marienstraße 84, Laden.

Modes
Tochter aus achtbarer Familie, welche das **Putzmachen** gründlich erlernen will, kann eintreten bei
L. Weingand, Philippstr. 1,
13077 **Karlsruhe-Mühlburg.**

Für das
Zuschneiden
von Wäsche u. Schürzen u. die Anordnung der einschlägigen Näharbeiten suche ich eine Person, die, durch Zeugnisse nachweisbar, schon längere Zeit in derartiger Stellung mit Erfolg tätig war, umsichtig u. erfahren ist. Stellung selbständ. u. angenehm bei gutem Gehalt. 8109a
Eintritt womöglich 1. Oktober.
Eugen Wohlgemuth, Wäsche- und Aussteuergeschäft, **Stuttgart.**

Stellen suchen

Kaufmann
sucht in den Abendstunden **Beschäftigung** mit Bücherbeiträgen. Offerten unter Nr. B32395 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Kaut. Kaufmann,
29 Jahre alt, verh., seit Jahren in erstem Hause tätig, bilanzsicher und in sämtl. Kontorarbeiten firm, **sucht Vertrauensstellung.** Kleiner **Reiseposten** evtl. nicht ausgeschlossen. Ia. Referenzen, sowie Kaution vorhanden.
Offerten u. Nr. 12936 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Junger Mann (20)
mit **Einj.-Zeugnis**
sucht Stellung
in einem Kontor der **Schreibwarenbranche,** Buch- oder Kunsthandel. Angebote unt. Nr. 7991a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Anwaltsgehilfe
perfekter Stenograph u. Maschinenschreiber, in allen im Anwaltsbüro vorkommenden Arbeiten gründlich bewandert, **sucht Stelle** per 1. Nov. evtl. als Bureauvorsteher. Offert unt. B32632 an die Exp. der „Bad Presse."

Junger Mann
mit guter kaufm. Bildung **sucht Stellung** auf Bureau. Gefl. Off. unter Nr. 7874a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Stelle-Gesuch.
Gelernter Maler, 22 Jahre alt, militärfrei, **sucht** dauernde Stellung als Hausdiener (Drogerie oder ähnliches). Offerten unter Nr. B32620 an die Exped. der „Bad. Presse".

Tücht. Verkäuferin,
mehrere Jahre als Filialleiterin, perf. in Wurst- u. Fleischverkauf, **sucht Stellung** bis 15. Sept. oder 1. Oktober.
Gefl. Offert. unt. Nr. 8096a an die Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtige Kellnerin,
welche im Hause schlafen kann, **sucht** auf 1. Oktober dauernde **Stellung.** Offert. unt. B32385 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

2 gebildete Mädchen,
in allem bewandert, **suchen** für Okt. **Stelle** als Köchin u. Zimmermädchen od. zu Kindern f. hier od. auswärts. Werte Offerten unter Nr. 8061a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Besseres älteres Mädchen
sucht zur selbständigen Führung eines Haushaltes auf 1. Okt. **Stelle.** Offerten unter Nr. B32634 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wo kann ein Fräulein das Weißnähen erlernen?
Offert. mit Preisang. u. Nr. B32622 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermieten:

Geeignet für kleinen
Fabrikationsbetrieb od. Lagerräume
4-stöck. **Hinterhaus** in vorzüglicher Geschäftslage p. sof. billig zu vermieten. Gefl. Anfragen u. B32618 an die Exped. der „Bad. Presse". 1.1

Laden, Kaiserstraße,
mit 2 großen Schaufenstern, anstoßend Zimmer und Keller, sofort oder später billig **zu vermieten.**
Näh. **Kaiserstr. 36,** 3. St. 12883

Wohnung zu vermieten.
Die Wohnung des Großh. Forstamts Durmersheim hier, **Leopoldstraße 48,** ist **auf 1. Dezember d. Js.** zu vermieten, und zwar:
im 3. Stock 6 Zimmer, Küche und Zugehörde,
im 4. Stock 4 Zimmer, Küche und Zugehörde.
Die Wohnungen können getrennt abgegeben werden. 13083.2.1

Erbprinzenstr. 24.
Schöne **6 Zimmerwohnung** samt Zubehör im 3. Stock per 1. Okt. **zu vermieten.**
Näheres parterre, Bureau.
11538*

Wohnung zu verm.
von 6 und 8 Zimmern.
Zu erfragen Montags 10—11, **Herrenstraße 15,** III., sonst Zentralbureau. 12983a

Eine Wohnung
im 2. Stock, Hauptstraße Nr. 38 mit **6 Zimmern** nebst Zubehör ist bis zum 1. Okt. 1909 zu **vermieten.** Wohnung ist ganz neu hergerichtet. Zu erfrag. bei **Ed. Sohler,** Villa Sohler, **Gengenbach.** 7905a

5 Zimmer-Wohnungen.
Nokkstr. 3 (Südweststadt), Neubau, ist per 1. Oktober, im 2. u. 3. Stock, je eine schöne **Wohnung** mit Bad, Erker, Terrasse 2c. zu **vermieten;** moderne praktische Einteilung.
Zu erfragen **Klauprechtstraße 9,** 2. St. 10919*

Neubau Yorkstraße 44 (Ecke Weltzienstraße), schönste freie Lage sind herrschaftliche
Vierzimmerwohnungen
mit reichem Zubehör auf 1. Okt. **zu vermieten.** 11593*
Näh. dortselbst oder Roonstr. 24.

Freundl. 2 Zimmerwohnung
mit Küche, Gas, Klosett u. Keller an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten.
Philippstraße 3a, 4. St. Auskunft parterre. 13044.5.2

Wohnung zu verm.
Rudolfstraße 23, Hinterhaus, eine **2 Zimmerwohnung** zu vermieten. 12714*

Schöne 1 Zimmerwohnung,
Küche u. Keller a. 1. Okt. z. verm. B32229
Näh. **Ludwig-Wilhelmstr. 18,** 2. St. r.

Augartenstr. 47 ist eine **Wohnung,** 2 Zimmer u. Küche, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im Vorderhaus, 2. Stock. B32298

Boeckhstraße 22 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Balkon, Veranda, Küche, Keller, Mansarde, per 1. Okt. oder später zu vermieten. B32054
Näheres im Laden daselbst.

Durlacherallee 15, 4. Stock, sonnig gelegene **Herrschaftswohnung,** 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, nach Wunsch mit Garten, auf 1. Oktober event. auch etwas früher zu vermieten. Desgleich. 5. Stock, 3 große Zimmer mit Küche 2c. auf gleiche Zeit. Beide Wohnungen werd. neu hergerichtet. 10209

Gerwigstr. sind **Wohnungen** von **3 Zimmern** nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres
B31483 **Gerwigstr. 35,** 2. Stock.

Hirschstraße 52 auf 1. Okt. **Hochparterrewohnung** von 7 Zimmern u. Zubehör zu verm. Einzusehen 10—6 Uhr. Näheres 2. Stock. Preis 900 ℳ. B32317

Luisenstraße 39 ist eine **Parterrewohnung** von 3 großen, schönen Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stock. B32609.3.1

Schillerstraße 33, Querbau, part., ist **möbl. Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller zu verm. B32333

Uhlandstr. 32 ist neuhergerichtete **Mansardenwohnung,** 1 Zimmer, Küche, versehen mit Koch- u. Leuchtgas, Glasabschluß, sofort od. 1. Okt. an kl. Familie zu vermieten.
Näheres parterre. B32617

Waldhornstr. 24 i. 2. St. des Vorderhauses gegen den Hof **1 Zimmer, Küche** u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im Spezereiladen. B32444

Wilhelmstraße 15, freundl. **Hinterhaus-Wohnung,** 2 Zimmer 2c., auf 1. Okt. an ruhige Leute zu verm. Näh. Vdhs. 3. St. B32355

Winterstraße 27, Stbau., ist eine 1 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
B32354 Näh. Vdhs. 3. St., r.

Beiertheim. Brettestraße 121, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, nebst Garten auf 1. Okt. zu vermieten. B32193

Auf 1. Oktober 1909 ist in der Gartenstraße, Nähe der Hirschstr., in feinem, ruhigem Hause ein elegantes **Zimmer** mit Frühstück, ev. mit Salonbenützung, an einen soliden Herrn abzugeben. Interessenten wollen sich unter Nr. 13068 an die Expedition der „Bad. Presse" wenden. 4.1

Solides Fräulein
findet angenehmes Heim bei guter Familie. Zu erfr. unt. Nr. B32601 in der Exp. der „Bad. Presse". 3.1

2 schön möbl. **Zimmer** in ruhiger Lage, zu 20 u. 25 ℳ per Monat, mit Frühstück, zu verm. B32455
Kaiserallee 79, 3. Stock.

Gartenstr. 2, 3. St. l. (Ecke Ritterstraße), **möbl. Zimmer** m. Extra-Eing., ohne vis-à-vis, mit **Mittagstisch** an ein Fräul. od. Herrn auf sofort zu verm. B32513

Gottesauerstraße 9, 2. Stock, in gutem Hause, ist ein großes Zimmer mit Piano per 1. Okt. mit oder ohne Pension zu vermieten. B32429.5.2

Hirschstr. 10, 1 Tr., ist ein fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. sofort zu vermieten. B32474

Kaiserallee 77a, III., sehr schön möbl., großes, zweifenstr. **Zimmer** mit Balkon, ohne vis-à-vis, an solid. Herrn zu verm. B32358

Klauprechtstraße 31, 4. Stock, ist ein schönes, großes **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten sofort oder später billig zu vermieten. B32615

Rudolfstraße 11, Hinterhaus, 3. Stock, ist für sofort ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B32611.2.1

Scheffelstraße 54, 3. Stock rechts, ist ein möbliertes **Zimmer** mit Pension zu vermieten. B32616

Scherrstraße 12 ist ein einfach möbl., heizb. **Mansardenzimmer** auf 15. September zu vermieten. Preis 7 Mk. Näheres 3. St. l. B32614

Schützenstr. 48, parterre erhalten zwei solide Arbeiter **Kost u. Wohnung** um billig. Preis. B31866.6.6

Werderstr. 10 (nahe der Ettlingerstraße) ist ein schön **möbl.** zweifenstr. **Zimmer** (hochparterre), in ruh. Hause an bessern Herrn auf 1. Oktober zu vermieten. B32598

Zähringerstraße 2, 3. Stock, ist ein einfach möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B32612

Zähringerstraße 98, 4. Stock, ist ein schön möbliertes **Zimmer** auf 15. September an einen oder zwei Herren billig zu vermiet. B32628

Pension.
Junger Kaufmann oder Schüler höherer Lehranstalt findet gute **Pension** in bester Familie. Offert. unter Nr. B32454 an die Exped. der „Bad. Presse" oder Adresse ebendaselbst zu erfahren. 2.2

Als alleiniger Pensionär
findet junger Herr oder Fräulein, welches eine höhere Lehranstalt besucht, in guter bürgerlich. Familie Pension. Offert. unt. Nr. B32380 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Pension
mit Familienanschluß findet Schüler zu billigem Preis. Offerten unter Nr. B32405 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Schülerinnen höh. Lehranstalten
finden gute Pension
und gewissenhafte Verpflegung in guter Familie.
Offerten unter Nr. B32127 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Schülerinnen
höh. Schulen finden **liebevolle Aufnahme** und **sehr gute Pension** in feiner Familie. Offerten unter Nr. 32571 an die Expedition der „Badischen Presse".

Beiertheim.
Maria-Alexandrastr. 7 ist ein gut möbliert. **Parterre-Zimmer** auf 1. Oktober zu vermieten. Eigen. Eingang. Pr. 10 Mk. B32538.3.2

Miet-Gesuche:

Wohnung von 3 geräum. Zimmern mit Zugehör in gut. Hause von kleiner, ruhiger Familie sofort **zu mieten gesucht.** Nähe der Schule Gartenstr., sowie 3. Stock, bevorzugt. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 12882 an die Expedition der „Bad. Presse".

Auf 1. Oktober **sucht** ruhige Familie, 3 erwachs. Personen, geräumige **2 Zimmerwohnung** mit Küche. Gefl. Offert. unt. B32581 an die Exped. der „Bad. Presse".

Komfortable, gut möblierte Wohnung
(Wohnzimmer und Schlafzimmer) mit separatem Eingang **auf 15. Sept. zu mieten gesucht.** Volle Pension, ev. nur Frühstück und Abendessen erwünscht. Offerten befördert unter Nr. B32503 die Exped. der „Bad. Presse. 2.2

Gut möblierte
Wohn- u. Schlafzimmer
(wenn möglich mit Badezimmerbenützung), nur in gutem Hause, auf Ende September von einem Herrn **gesucht.**
Offerten unter Nr. B32172 an die Exped. der „Bad. Presse".

Meine Saison-Ausstellung ist eröffnet.

Sämtliche Neuheiten in

Damen-Konfektion und Putz

darunter

Original Pariser Modelle

sind in nicht zu überbietender Auswahl eingetroffen.

Spezialität: Jackett-Kostumes und Paletots für ganz starke Damen

schwarz und farbig, in größter Auswahl.

Besichtigung meiner Auslagen sind von besonderem Interesse. 13046

E. Neu Nachflg., Inh. S. Michel-Bösen, Kaiserstrasse 74.

Sophienstr. 85 **Sophienbad** Gute Bedienung.

Wannenbäder 50 und 30 Pfg.
Täglich geöffnet, Sonntags bis 12 Uhr.
Rabattmarken werden abgegeben. B32608

Kinderwagen
und **Sportwagen**
wegen vorgeschrittener Saison
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
empfiehlt 13074
J. Hess, Kaiserstraße 123
Versandhaus und Spezialgeschäft für Kinderwagen und Korbwaren.
Versand franko. — Katalog gratis.

Sicherheits-Zündhölzer
(sogenannte Schweden)
3 Paket **40** Pfg.
10 Paket **1.30**
empfehlen 13086
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Cigarrenfabriken.

Berliner Agenturfirma, beide Inhaber **vorzüglich eingeführt** und **persönlich tätig**, übernimmt die Vertretung einer Cigarrenfabrik, welche speziell in den Preislagen von **25—45 Mk.** auf der Höhe ist. Event. mit **garantiertem Jahresumsatz.** 8076a
Offerten unter **T. P. 7484** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Rathenowerstraße 2.

Frack- u. Gehrock-Anzüge 10.3 verleiht B32478
Franz Heck, Herrenstraße 22.

Essig-Gurken
Pfund **50** Pfg.
Salz-Gurken
große Stück **4** Pfg.
Zwiebeln
Pfund **5** Pfg.
5 Pfund **22** Pfg.
Sauerkraut
Pfund **8** Pfg.
5 Pfund **35** Pfg.
empfiehlt 12993
Bucherer
in den bekannten Verkaufsstellen.

Pfälzer Zwiebeln u. Rotkraut
offeriert prima Ware per Ztr. 3.50 Mk. mit Sack 8047a.3.1
Ph. Benz, Ottersheim, Tel. 64, Amt Rülzheim (Pfalz).

Wer guten
Apfelwein
liebt, bezieht 5620a*
Natur-Reinetten-Apfelwein per Ltr. **28** Pfg.
Natur-Apfelwein p. Lt. **24** Pf. ab Kelterei
A. Hörth, Ottersweier i. B.
in Fässern von 40 Ltr. ab.
Vertreter:
Th. Walz, Kurvenstraße 17.

Damen findendiskr. Aufnahm. u. gewissenh. Pflege bei
E. Stocher, Karlsruhe, Schützenstr. 79.

Für Damen- u. Herrenkleider, Stiefel, Betten, Möbel und alle alten **Gegenstände** erzielen Sie die **höchsten Preise.** Schreiben Sie an B28728.12.5
K. Maier, Markgrafenstr. 20.

Neueste Singer-Nähmaschine Krone, verriegelt die Naht am Ende, auch vor- und rückwärts nähend, das Genähte kann **nicht aufgehen, stickt und stopft. Seit 30 Jahren** Lieferant von Post-, Staats- u. Reichseisenbahnbeamten, Lehrer-, Militär-, Krieger-, Forst- und Werkmeister-Vereinen, versendet die **neueste** deutsche **hocharmige Singer-Nähmaschine Krone mit hygienischer Fussruhe** für alle **Arten Schneiderei,** für **40, 45, 48** und **50** Mk. 4 wöchentliche **Probezeit.** 5 Jahre Garantie. **Jubiläums-Katalog, Anerkennungen gratis. Militaria-Zoller-Räder,** elegante schöne Bauart, beliebteste Marken, stabil, leichtlaufend, von 60 Mk. an. Neueste **Patent-Waschmaschine,** Rollmaschine mit Platte **billigst.** 7864a
Die weltbekannte Nähmaschinen- u. Fahrrad-Grossfirma M. Jacobsohn
Berlin N. 24, Linienstr. 126.

Gelder auf 1. u. 2. **Hypotheken** An- und Verkauf von **Restkaufschillingen** durch **August Schmitt,** Hypothekengeschäft, **Hirschstr. 43, Karlsruhe.**
Telephon 2117. 9136*

Bar Geld reell, diskret u. schnell verleiht anjedermann. Mäß. Zinsen. Glänzende Dankschr. Provision v. Darlehn. **C. Gründler, Berlin W. 8,** Friedrichstraße 196. Handelsger. eingetr. 6781a*

Wer Geld 4—6% braucht, auf Schuldsch. Wechsel, der schreibe sofort. 5 Jahren rückzahlbar, reell diskret. Zahlr. Dankschreiben. **J. Stusche, Berlin 690,** Dennewitzstr. 32. 7655a

---

Geld-Darlehne 4—5%, evtl. ohne Bürg., a. j. a. Wechs., Schuldsch., Wertpapiere, auch Ratenabz., gibt **G. Löhöffel** Berlin O. 112. Rückp. 7935a

---

Geld reell, schnellstens, bequeme Rückzahlung, jedermann, auch Hypotheken, **Fuchs, Berlin,** Charlottenstr. 73, a. d. Leipzigerstraße. 7984a.3.2

1500 Mark
sucht akad. Staatsbeamter alsbald gegen hohen Zins und Rückzahlung bis 1. Jan. 1911 aufzunehmen von Selbstgeber.
Offerten unter Nr. 8089a an die Expedition der „Bad. Presse".

Stiller Teilhaber.
für lukratives Zeitungsunternehmen mit einer Einlage bis zu 10 000 Mark oder mehr gesucht. Hohe Verzinsung, Sicherstellung und guter Gewinn. Offerten u. „Gewinn" Nr. 8069a an die Exp. der „Badischen Presse".

Er weisst
nur noch mit Kalk, den er mit Automors-Wasser angerührt hat, denn
Er weiss
dass sich in derart geweissten Räumen niemals Fliegen, Wanzen und ähnliches Ungeziefer aufhalten wird.

6848a

Gebe einen größeren Posten
glasierte Steintöpfe
zum Einmachen und als Schmalzhafen p. Wurf mit **31** Pfg. ab Durlach. 2.1
Anfragen unter Nr. 13070 an die Expedition der „Bad. Presse".

Man verlange in Hotels, Restaurants etc

beste 10 Pf. Cigarre

6068a.14.11